

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Kernspiegel-Verlag, Nr. 10631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgefordert: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-M. — Für eine Belegzahl von 2 Wochen. — Belegzahlungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Beleger keinen Anspruch auf Vorforderung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., zweitm. Anzeigen 10 R.-M., drit. Anzeigen 5 R.-M., auswärtsige Anzeigen 15 R.-M., 1.20 für die empfangene Kolonienliste oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Kassels.

Vertriebskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Nr. 87.

Freitag, 13. April 1928.

76. Jahrgang.

Ein Attentat beim Königsbesuch in Mailand.

Viktor Emanuel unverletzt. — 16 Tote und 40 Verletzte.

Die Höllenmaschine in der Laterne.

Mailand, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Von den Behörden wird folgende amtliche Mitteilung gemacht:

Donnerstagmorgen 10 Uhr, unmittelbar vor der Eröffnung der Internationalen Messe-Ausstellung von Mailand, ist vor ihrem Eingang auf dem Piazza Giulio Cesare eine Höllenmaschine explodiert, die in dem Sockel einer Straßenlaterne versteckt worden war. Die Splitter haben 16 Personen getötet und etwa 40 mehr oder weniger schwer verletzt. Trotz diesem bedauerlichen Vorfall hat der König die offizielle Eröffnung der Messe-Ausstellung vorgenommen, indem er programmgemäß einige Pavillons besichtigte und durch das ganze Messe-Areal fuhr. Der Königsbesuch in Mailand wird weiter programmgemäß abgewickelt, mit Ausnahme des Besuchs der Scala-Vorstellung. Die Polizei hat eifrige Nachforschungen zur Ermittlung der Urheber des Attentates eingeleitet. Einige Inspektoren der Generaldirektion der Sicherheitspolizei von Rom sind nach Mailand unterwegs. Vorläufig dürfen keine weiteren Einzelheiten über den Vorfall veröffentlicht und ins Ausland gemeldet werden.

Der Anschlag, der am Donnerstagvormittag auf dem Platz vor der Mailänder Weltausstellung gegen den König von Italien verübt worden ist, hat sein Ziel verfehlt, aber es ist ihm eine große Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen. Wie das italienische Volk, so nimmt auch die deutsche Öffentlichkeit mit Befriedigung davon Kenntnis, daß der König dem Attentat entgangen ist und beglückwünscht ihn und Italien zu dieser Rettung. Alle Kulturstaaten und alle zivilisierten Völker sind sich einig in der entschiedenen Verwerfung solcher gewalttätigen Versuche, die bestehende Ordnung unzulässig, und ganz besonders verwerflich sind solche Pläne, wenn hinter ihnen nicht einmal der Wille und die Kraft steht, an die Stelle des zerstörten etwas Neues, Positives zu setzen, sondern wenn sie Ausgeburt eines hemmungs- und ziellosen Anarchismus sind. Um ein anarchistisches Attentat aber scheint es sich in Mailand zu handeln. Aus anarchistischen Kreisen ist auch der Mörder des Königs Humbert, des Vaters Victor Emanuels, gekommen und auch der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Österreich war ein italienischer Anarchist. Wie Rußland unter dem Zarismus das typische Land der Attentate aus politisch-revolutionären Gründen war, so galt Italien in jenen Zeiten als eine besondere Heimatstadt anarchistischer Elemente, und außer den beiden erwähnten Fällen waren es in einer ganzen Reihe von Ereignissen, die sich nicht nur auf italienischem Boden, sondern in verschiedenen Ländern abspielten, italienische Angehörige anarchistischer Organisationen, die mit Bomben, Schuß- oder Stichwaffen Unheil stifteten.

In Italien selbst ist unter dem scharfen Druck der Herrschaft Mussolinis nach außen hin eine Ruhe eingekehrt, die freilich niemanden darüber täuschen kann, daß die unzufriedenen und umstürzlerischen Elemente umso leidenschaftlicher auf ihre Stunde warten, und der Diktator selbst hat ja, allerdings ebenfalls mit erstaunlichem Glück, erfahren, wie ernst die von dieser Seite drohende Gefahr einzuschätzen ist. Daß sie durch die Methoden des faschistischen Regimes nicht verringert, sondern eher vergrößert wird, liegt auf der Hand, und das Attentat von Mailand ist ein neues erschreckendes Zeugnis dafür. Die sorgfältige Vorbereitung des Anschlages und die außerordentlich schwere Wirkung der Höllenmaschine läßt als sicher annehmen, daß es sich nicht um das Werk eines Einzelnen, sondern um die planmäßig vorbereitete Tat einer Organisation handelt. Die nächste Folge wird eine außerordentliche Verschärfung der Zwangsmassnahmen, eine große Zahl von Verhaftungen und eine Vermehrung der Unsicherheit und des Misstrauens sein, die nach der Beobachtung auch der objektivsten Ausländer unter der faschistischen Herrschaft das öffentliche und selbst das private Leben Italiens beherrschen.

Daß sich der Anschlag nicht gegen den eigentlichen Gewalthaber Italiens, sondern gegen den König richtete, dem unter den heutigen Verhältnissen eigentlich nur eine repräsentative Rolle vergönnt ist und der auch aus diesem Grunde außerhalb des politischen Kampfes stehen sollte, ist ein Beweis mehr für die Erbitterung, mit der die unzufriedenen Elemente ihre Ziele verfolgen.

Deutsche Anteilnahme.

Rom, 12. April. Der deutsche Botschafter, Hr. v. Neurath, hat der italienischen Regierung die Glückwünsche der deutschen Reichsregierung zur Errettung des Königs übermittelt.

Einzelheiten.

Mailand, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Über das Attentat auf den König von Italien werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Wie immer bei einem Königsbesuch waren schon mehrere Tage vorher umfassende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen worden. Der übliche Wachdienst durch Polizei und Detektive wurde außerdem durch fliegende Miliz und berittene Stadtpolizisten ergänzt. Auch auf den Pächern der Häuser beim Eingang zur Weltausstellung hatten Wachposten Aufstellung genommen. In der vorigen Nacht wurde die Messe streng beobachtet, doch konnte man etwas Verdächtiges nicht bemerken. Sofort nach dem Attentat wurden die umliegenden Häuser nach verdächtigen Bewohnern abgesehen. Von der Gerichtsbehörde ist eine strenge Untersuchung sofort eingeleitet worden. Bisher konnte aber nichts darüber ermittelt werden, wann die Höllenmaschine in den Sockel der Laterne eingelegt wurde. Die Verbrecher hatten die Explosion auf die Minute berechnet, aber nicht überlegt, daß die königlichen Autos zur Irrföhrung von etwaigen Attentätern im letzten Augenblick links statt rechts fahren, da sie sich nicht an die üblichen Verkehrsregeln zu halten brauchen. In der Tat ist der König auch diesmal links gefahren, während die Explosion auf der rechten Straßenseite erfolgte. Sie hat sich genau um 10 Uhr 10 Minuten ereignet, während die königlichen Autos den Platz erst um 10 Uhr 17 Minuten passierten, da sie durch die Kundgebungen der Volksmengen aufgehalten wurden. Von der heftigen Explosion wurde der gegenüber Sockel der Laterne in Stücke gerissen, wobei viele eiserne Gestecke ebenso mörderische Geschosse bildeten wie die Splitter der Bombe.

Die vor der Weltausstellung auf die Ankunft des Königs wartenden Persönlichkeiten hörten zwei schallende Explosionen und sahen eine kleine Rauchwolke aufsteigen. Sofort stob die Menge des Platzes verstreut auseinander. Besonders viele Opfer befanden sich unter den Angehörigen der faschistischen Jugendbünde, Knaben sowohl wie Mädchen, die längs der Straße Spalier gebildet hatten. Auch einige Frauen, Soldaten und ein Polizist gehörten zu den Opfern.

Als die auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Messe hinter dem Truppenkordon spalierrbildende Menge den König unverletzt nach dem Königspalast zurückkehren sah, bereitete sie ihm eine jubelnde Ovation. Seit dem bewährlichen Attentat im Diana-Theater von 1922 ist in Mailand keine so schreckliche Bombenexplosion mehr vorgekommen wie gestern. Ein Augenzeuge der Explosion berichtet u. a.: Im Augenblick, wo die Ankunft des Königs durch Rufe der Menge angekündigt wurde, wurde ich unter gewaltigem Getöse gegen die Umstehenden geworfen, während zugleich eine große Rauchwolke aufstieg. Ich sah nur noch, wie ein junger Mann, der sich an einen Laternenpfahl gelehnt hatte, einige Meter weit fortgeschleudert wurde. Die besonnene Haltung der Truppen nach dem Attentat verhinderte den Ausbruch einer Panik, so daß der König bei seiner Vorbeifahrt wenige Minuten später kaum mehr etwas von der Katastrophe bemerkte.

Mailand, 13. April. Zu dem Anschlag auf den König von Italien schreibt der Herausgeber des „Popolo d'Italia“, Arnaldo Mussolini, ein Bruder des Ministerpräsidenten: Die Konstruktion der Höllenmaschine und andere Umstände berechneten sich auf die Annahme, daß als Täter nicht gewohnheitsmäßige, sondern politische Verbrecher in Betracht kommen. Diese müssen streng bestraft werden. Im Artikel wird sodann die außerordentlich ruhige Haltung der Mailänder Bevölkerung und die bewundernswerte Haltung des Herrschers hervorgehoben, der das ganze Eröffnungsprogramm abwickeln wollte und sich sodann zu den Verwundeten begab und die Opfer besuchte. Eine sechstaufendköpfige Menge habe durch ihre Kundgebung die Gefühle der Stadt Mailand zum Ausdruck gebracht. Der Artikel schließt: Die Schuldigen werden die Strafen, die sie verdienen, erhalten. Der Sondergerichtshof zur Verteidigung des Staates wird sich von Rom nach Mailand begeben.

Ein Manifest des Bürgermeisters von Mailand

Mailand, 12. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Bürgermeister von Mailand, Belloni, hat folgendes Manifest an die Bevölkerung erlassen: Ein schreckliches Verbrechen hat die hehre Stunde verdunkelt wollen, in der Ihr alle um die Majestät des Königs geschart seid und ihm den Geist der Arbeit zugewendet habt, um das Fest des Sieges und der Arbeit zu begehen. Unterdrückt allen Schmerz und alles Bedauern über jene, die die tolle Geste blindlings getroffen hat. Erhebt Eure Herzen und nehmt im Namen des Duce, der heute mehr als je in Eurer Mitte ist, den Weg zu dem unserer hartenden Ziele wieder auf.

Ein Mordplan gegen Mussolini.

Vogano, 12. April. Dem „Corriere della Sera“ wird aus Como gemeldet: Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, entdeckte man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosivbombe an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Mann gehalten wurde. Der Mann wurde festgenommen.

Unklarheit über die Motive.

as. Berlin, 13. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Infolge der über Italien verhängten Nachrichtenperre liegen auch heute kaum Nachrichten über das gestern in Mailand gegen den König von Italien verübte Attentat vor, die wesentlich über die Mitteilung des sehr dürftigen amtlichen Communiqués hinausgehen. Wohl erfährt man, daß die Zahl der Opfer noch gestiegen ist und daß die Polizei fieberhaft arbeitet, um das Verbrechen aufzuklären. Wohl erfährt man auch, daß bereits 10 Minuten nach der Tat sämtliche telephonischen Gespräche nach dem Auslande gesperrt wurden, daß die Züge zur Grenze sofort mit Geheimpolizisten besetzt waren, die auf das sorgfältigste die zahlreichen Reisenden beobachteten, aber es scheint nicht, als ob diese Maßnahmen irgendwie zur Aufklärung des Verbrechens beigetragen hätten. Dabei stellt dieses Attentat

einen der größten Anschläge

dar, die bisher in Italien ausgeführt wurden. Das Merkwürdige und Auffällige ist, daß sich dieser Anschlag gegen den König richtete, der in letzter Zeit sehr wenig hervorgetreten ist. Es erscheint wenig glaubhaft, daß die Urheber nicht von der erfolglosen Abreise Mussolinis unterrichtet gewesen sein sollten, und die Lesart, daß der Anschlag eigentlich gegen Mussolini gerichtet war, ist wenig wahrscheinlich, schon aus dem Grunde, weil fast gleichzeitig auf der Eisenbahnlinie, die Mussolini von Mailand nach Rom benutzte,

ein Anschlag gegen den Duce

aufgedeckt wurde. Nun ist aber von einer ausgesprochenen antimonarchistischen Bewegung in Italien in den letzten Jahren nichts zu merken gewesen. Auch von irgendwelchen größeren Auseinandersetzungen zwischen dem König und dem Faschismus ist in letzter Zeit nichts bekannt geworden, wie auch die römischen faschistischen Kreise geschlossen ein Treuebekenntnis für den König abgaben, der durch sein Erscheinen zur Eröffnung der Mailänder Messe zum Ausdruck gebracht habe, daß er den Faschismus und sein Werk anerkenne und daß es keine Trennung zwischen dem Monarchen und dem Faschismus gebe. So tappt man vorerst vollkommen im Dunkel über

die Hintergründe der Tat.

Wenn die kommunistische „Rote Fahne“ glaubt, die Faschisten selbst für das Attentat verantwortlich machen zu können, so erwidert darauf selbst der „Vorwärts“, daß man dem Faschismus wohl mancherlei vertrauen könne, daß man sich aber doch nicht vorzustellen vermöge, die Mailänder Höllenmaschine verfolge den Zweck, durch Beseitigung des Königs dem Duce zur alleinigen Herrschaft zu verhelfen. So bleibt zunächst nur die Annahme übrig, daß es sich um ein anarchistisches Attentat handelt, oder daß von einer radikalen Verbrechergruppe eine Aktion geplant wurde, die sich gegen die bestehenden Zustände richtet. Diese Annahme erscheint um so begründeter, als bei der Terrorherrschaft des Faschismus kaum irgend eine Möglichkeit besteht, gegen die bestehenden Zustände aufzutreten oder zu protestieren. Man schafft nicht ungestraft das Parlament und die Pressefreiheit ab. Das alles kann aber natürlich nicht im geringsten zur Entschuldigung der Urheber dieses abscheulichen Verbrechens dienen. Eine Politik, die mit Gift und Höllenmaschine arbeitet, wird von der gesamten zivilisierten Welt abgelehnt. Zudem erreichen derartige Terrorakte meist das Gegenteil von dem, was sie erreichen sollen. Das ist auch in diesem Fall zu befürchten. Man geht sicher nicht fehl in der Annahme, daß der Faschismus

scharfe Massnahmen

ergreifen wird, Massnahmen, unter denen meist sehr viel weniger die Schuldigen als die Unschuldigen zu leiden haben. Daß die Herrschaft des Faschismus durch derartige Anschläge, wie den auf den König und auf Mussolini, erschüttert werden könnte, erscheint außerordentlich unwahrscheinlich. Es sei darauf hingewiesen, daß beispielsweise Professor Salvemini, der als einer der hervorragendsten italienischen Gelehrten gilt und wegen seiner Kritik an Mussolini aus Italien verbannt wurde, in einem gerade dieser Tage erschienenen Artikel der Zeitschrift für Geopolitik zu dem Schluss kommt, daß auch das Verschwinden Mussolinis aus dem politischen Leben den Faschismus nicht mehr erschüttern würde, nachdem die Organisation des Faschismus alle Geleise durchgebracht habe, welche es ihr ermöglichen, die öffentliche Verwaltung zu kontrollieren und mit Hilfe dieser Verwaltung das Land völlig nach ihrem Willen zu leiten.

Die Untersuchung.

Mailand, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Die italienische Regierung hat alle Maßnahmen getroffen, um die Untersuchung wegen des Bombenattentats in Mailand mit dem größten Nachdruck zu fördern. Bereits am Donnerstagabend sind aus Rom der Inspektor der Sicherheitspolizei Valenti und der Generalinspektor der Carabinieri Rudi eingetroffen, die sofort eine lange Unterredung mit dem Polizeidirektor hatten. Der Untersuchungsrichter behandelte seine Vernehmungen auch auf die Verlesenen im Spital aus. Die Aussagen der Betroffenen stimmen alle in der Beschreibung der Explosionskatastrophe überein.

Am Dienstagmorgen hatte die Polizei einen anonymen Brief erhalten, worin ein ehemaliger Anarchist mitteilte, daß von einigen seiner früheren Genossen ein schrecklicher Anschlag geplant werde. Aber auch abgesehen von dieser Anzeige hatte die Sicherheitspolizei die Wachsamkeit auf allen Straßen verschärft, durch die der König in seinem offenen Auto fahren mußte. Das Attentat war aber mit so ausgereifter Tücke vorbereitet worden, daß es nicht entdeckt werden konnte. Schon am Donnerstagabend sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Polizei ist überzeugt, daß die Attentäter im anarchistischen Lager zu suchen sind. Unter den als Sicherheitsmaßnahmen schon vor der Ankunft des Königs verhafteten Personen befindet sich auch ein Extremist, der eingestanden hat, der berüchtigten Verbrecherbande Volosini angehört zu haben. Er wurde verschiedenen scharfen Verhören unterzogen, da es der Polizei als nicht unwahrscheinlich erscheint, daß er zur Identifizierung der Schuldigen beitragen könnte.

Obwohl die Behörden über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen strenges Stillschweigen bewahren, ist laut „Corriere della Sera“ eine, wenn auch nur leise Spur für die Ermittlung der Schuldigen entdeckt worden. Sie beruht auf den Aussagen zweier junger Frauen, die in einem Hause der Piazza Giulio Cesare vor dem Attentat beim Fensterhinaussehen einen jungen, vornehm gekleideten Mann beobachtet haben wollen, der vor dem Hause auf und abging und sehr verdächtig um sich blies. Der junge Mann spazierte auf dem Fußsteig, auf dem der Laternenmast stand, in dessen Sockel die Hüllenmaschine versteckt worden war.

Fremde Staatsmänner in Italien.

Rom, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Zu den zahlreichen europäischen Staatsmännern, die sich gegenwärtig zu politischen und anderen Zwecken auf italienischem Boden aufhalten, gesellt sich nun der rumänische Innenminister Duca, der am Donnerstagabend nach Italien abgereist ist. Auch der rumänische Justizminister Popescu verbringt gegenwärtig vierzehn Tage auf italienischem Boden. Am Montag begibt sich eine ungarische Delegation unter Führung des ungarischen Bevollmächtigten Ministers Hial nach Rom, um dort über den endgültigen Abschluß eines ungarisch-italienischen Handelsvertrages zu verhandeln.

Parter Gilbert über den Zweck seiner Romreise.

Paris, 12. April. Der Korrespondent des „New York Herald“ in Rom hat den Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parter Gilbert, über den Zweck seiner Reise gefragt. Parter Gilbert erklärte, daß er nur einer normalen Gewohnheit folge, wenn er in den verschiedenen Hauptstädten Europas Fühlung nehme. „Meine Begegnungen in Rom“, so erklärte Parter Gilbert, „sind in keiner Weise Vorbesprechungen oder sonstige Besprechungen bezüglich der Revision des Dawesplanes oder der Schuldenfrage.“

Die Revision des Dawes-Plans.

London, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber der Auffassung eines Teiles der deutschen Presse, daß gleichzeitig mit der deutschen Unterzeichnung unter den Dawesplan seitens der Alliierten ein Geheimverprechen gegeben sei, den Plan zur gegebenen Zeit abzuändern, bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß diese Ansicht den Tatsachen nicht entspreche. Ein solches Versprechen sei auch gar nicht notwendig, denn der Vertrag sehe eine Revision vor, sobald Deutschland beweisen könne, daß die Höhe der Zahlungen für die Leistungsfähigkeit Deutschlands zu groß sei. Ferner sei eine Schiedsgerichtsmöglichkeit vorgesehen, von der Deutschland Gebrauch machen könne.

Lord Birkenhead in Berlin.

Berlin, 12. April. Lord Birkenhead ist in Berlin eingetroffen. Sein Besuch ist rein privater Natur. Selbstverständlich wird er auch dem Reichsminister des Auswärtigen einen Besuch machen. Seinem Besuch eine politische Bedeutung beizumessen, liegt jedoch kein Grund vor.

Berlin, 12. April. Bei einem von dem Vordrandsmitglied der Dresdner Bank und Präsidenten des Golf- und Landklub Berlin-Wannsee, Herbert Gutmann, zu Ehren des Staatssekretärs für Indien, Lord Birkenhead, und des Brigadeführers veranlasseten Essen, an dem außer dem englischen Botschafter die Söhne der deutschen Wirtschaft und Politik teilnahmen, erwiderte Lord Birkenhead auf die Begrüßungsansprache von Herbert Gutmann in einer längeren Rede, in der er ausführte, auch in den dunkelsten Zeiten des vergangenen Konflikts habe doch auf Seiten Englands stets ein Gefühl wahrer Sympathie für die Leistungen Deutschlands geherrscht, das sich nur gesteigert habe, als man sah, auf welche bewundernswerte Weise die deutsche Wirtschaft unerhörte Schwierigkeiten erfolgreich überwand. Er sei sicher, auch die Ansicht seiner Freunde und Kollegen zum Ausdruck zu bringen, wenn er sage, er hoffe, daß, wie sie hier zu freundschaftlichen sportlichen Wettkämpfen zusammengetroffen seien, die Zukunft freundschaftliches Zusammenwirken der Völker bringen werde. Die Zukunft Europas verlange gebieterisch, ja sie hänge davon ab, daß die großen und mächtigen Nationen zusammenarbeiten.

Die Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie.

Chemnitz, 12. April. Der Aussperrungsbeschluss der Vereinigung der Verbände sächsischer Metallindustrieller ist heute nachmittag zur Durchführung gelangt. Von der Aussperrung werden zirka 250 000 in der sächsischen Metallindustrie beschäftigte Arbeiter betroffen.

Der Flug der „Bremen.“

Günstige Wettermeldungen.

London, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Seitdem das deutsche Flugzeug „Bremen“ zuletzt über der Aran-Insel an der Nordwestküste Irlands von der dortigen Küstenwache gesichtet wurde, ist in London keine Meldung mehr über den weiteren Verbleib eingetroffen. Eine Nachricht, daß es etwa 800 Meilen westlich von Irland gesichtet worden sei, stellte sich bald als ein Mißverständnis heraus.

Die letzten Wettermeldungen aus Amerika sind außerordentlich günstig. Der Sturm, der am Donnerstagmorgen noch an der Ostküste Amerikas herrschte, hat sich vollständig gelegt. Das Wetter ist nach Mitteilung des amerikanischen Wetterbureaus sowohl über dem Atlantik wie auch an der Küste von Neuengland ruhig und schön. Alle Flugplätze zwischen St. Johns auf Neuengland und New York lassen während der ganzen Nacht ihre Feuer brennen. Für den Fall, daß die deutschen Flieger erfolgreich sein sollten, sind auf dem Flugplatz Mitchellfield und dessen Zugangsstraßen von der amerikanischen Polizei umfassende Vorbereitungen getroffen, um den sicher zu erwartenden Ansturm der Menge so zu organisieren, daß dem landenden Flugzeug keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Die Flieger werden, falls ihr Unternehmen von Erfolg gekrönt sein sollte, bei dem Kommandanten des Flugplatzes, Major Reynolds, Wohnung nehmen. Das Offizierskafino ist bereits festlich geschmückt worden. Eine amerikanische Fliegerstaffel wird dem Flugzeug entgegengefahren werden. Der Empfangsausschuss der Stadt New York, der mit den vereinigten deutschen Gesellschaften eng zusammenarbeitet, wird bei der Landung zugegen sein. Für Samstag ist ein Empfang in der New Yorker Stadthalle vorgesehen, wo außer dem Bürgermeister Walker auch andere führende Persönlichkeiten, besonders auch aus deutsch-amerikanischen Kreisen, Begrüßungsansprachen gehalten werden.

Gute Aussichten.

St. Johns (Neuengland), 12. April. Abends 8.30 Uhr örtlicher Zeit herrscht schönes klares Wetter. Die Aussichten für die deutschen Flieger sind gut.

London, 13. April. „Daily Chronicle“ hat gestern drahtlose Meldungen an die Kapitäne verschiedener auf dem Wege zwischen England und Amerika befindlicher Dampfer abgefragt, in denen das Blatt fragte, ob die „Bremen“ gesichtet worden sei. In der Zeit von 1 Uhr nachmittags bis 10.15 Uhr abends liefen bei dem Blatt Antworten von acht Dampfern ein. Keiner von ihnen hat die „Bremen“ gesichtet, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Wetter einigen dieser Dampfer einen Beobachtungsradius von nur wenigen Kilometern gestattete. Mehrere Dampfer meldeten heftigen Nordwestwind.

London, 12. April. Das Hauptthema der heutigen Abendpresse bildet der Ozeanflug der „Bremen“. Die Blätter enthalten eingehende Berichte über die Vorbereitungen und den Start zu dem großen Wagnis, das bereits mehrere Menschenleben gefordert hat, und veröffentlichte Bilder der „Bremen“ und ihrer drei Insassen. Laut „Evening News“ werden die Flieger, wenn sie über Neuengland fliegen, etwa 3000 Meilen zurückzulegen haben. Sie haben genügend Benzin für 45 Stunden, hoffen jedoch, New York in 36 Stunden zu erreichen. Dem Blatte zufolge führt das Flugzeug ein marmornes Kreuz mit sich, das die Offiziere der irischen Luftstreitkräfte dem Piloten Köhl gestiftet haben.

Die Lage der Pioniere.

London, 13. April. Eine gestern nacht auf dem Flugplatz Baldonnel ausgegebene amtliche Mitteilung besagt, es werde berechnet, daß sich die „Bremen“ um 10 Uhr 30 Minuten abends 1400 Meilen westlich Irlands und 500 Seemeilen von Neuengland entfernt befinden mußte. Es wurde geschätzt, daß die übrigen 500 Meilen in sieben Stunden zurückgelegt werden müßten, und daß die Flieger von Neuengland um etwa 5.30 Uhr irischer Zeit gesichtet werden würden.

„Daily Express“ wünscht den „Bremen“-Fliegern Glück und schreibt: Die drei Flieger führen die guten Wünsche von zwei Kontinenten mit sich. Das Risiko dieses Unternehmens ist in einer Tragödie nach der anderen bewiesen worden, was immer einer der Gründe sei, weshalb mutige Leute stets bemüht sein würden, der Gefahr zu trotzen.

Eine Wahlrede Dr. Stresemanns in Kassel.

Kassel, 12. April. Auf dem am 12. und 13. April hier stattfindenden Parteitag der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Hessen-Kassel hielt Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, heute abend in einer öffentlichen Wahlversammlung eine großangelegte Rede, in der er sagte: Wir alle sind uns der schwierigen Lage der Landwirtschaft bewußt und haben darauf die gebotene Rücksicht genommen. Der Landbund nützt aber den bäuerlichen Interessen nicht, wenn er sich so mit der Parteipolitik befaßt, wie es Graf Kaldreuth in seiner Rede vor dem brandenburgischen Landbund getan hat. So, wie in der Wirtschaft selber der Individualbetrieb dem Konzern hat weichen müssen, so kann er sich auch in der Landwirtschaft nicht aufrechterhalten, wenn wir nicht gegenüber dem Wettbewerb ausländischer Konzernwirtschaft unterliegen sollen.

Zur Innenpolitik übergehend führte der Reichsminister aus: Das Scheitern des Schulgesetzes war zugleich das Scheitern der Koalition. Man hat seitens des Zentrums und der Deutschnationalen die weitere Fassung des Schulgesetzes überhaupt nicht abgewartet, da man in der Frage der Simultanfakultät nicht einmal diejenige Fassung, akzeptieren wollte, die im Kabinett von den beiden völksparteilichen Ministern vertreten wurde, und die sich völlig deckt mit dem Reichsdiskussionsentwurf des Kabinetts. Nehmen wir, nämlich die Erhaltung der Simultanfakultät in ihren historischen Gebieten bis zu dem Zeitpunkt, wo die Länder selbst ihre Auflösung beschließen. Wir haben mit kulturkämpferischen Reaktionen nichts zu tun.

Die heutige Situation läßt irgend welche Voraussagen für irgend welche Koalitionen nicht zu. Nicht der Wahlausfall entscheidet über die künftige Regierung, sondern die Persönlichkeiten, die die Fraktionen führen. Der Streit um die Staatsform muß aus dem politischen Leben ausgeschaltet werden. Wir arbeiten bewußt am republikanischen Deutschland und im republikanischen Deutschland. Die Republik ist so gesichert, daß es ihr nur zu Schaden gereichen kann, wenn ihre allzu eifrigen Verfechter vor jeder Bräutigams-Markte erschrecken. Der Weg der Nachkriegszeit hat uns von der Zeit der Volksbeauftragten über das konstitutionelle Deutschland zum Wiederaufbau in der

trogen. In wenigen Jahren werde der Flug nichts außerordentliches sein, aber dieses sind die Tage der Pioniere, wo die, die das große Abenteuer unternehmen, ihr Leben aufs Spiel setzen mit dem vollen Bewußtsein, daß alles gegen einen Erfolg spricht. Um so mehr Ehre ihnen und um so herzlicher der Wunsch, daß ihre Tapferkeit belohnt würde. Wenn es sich um Tapferkeit dieser hohen Art handle, komme Nationalität nicht in Frage, sondern nur ein instinktiver und allgemeiner Ruf „Heil Glück!“

Hoffnungsvolle Stimmung in Amerika.

St. Johns (Neuengland), 13. April. (Kabeldienst.) Trotz scharfer Beobachtung haben die Küstenstationen, Leuchttürme, Funkstationen und Telegraphenstationen bis gegen Mitternacht das Flugzeug „Bremen“ noch nicht gesichtet. Von der Trinity-Bai an der südöstlichen Küste von Neuengland wurde Motorengeräusch gemeldet, doch blieb bisher eine Bestätigung dieser Wahrnehmung aus.

St. Johns (Neuengland), 13. April. (Kabeldienst.) Um 4.30 Uhr vormittags deutscher Zeit war das Wetter klar. Der Wind hatte südöstliche Richtung. Auch an den Küstenstationen ist bisher von der „Bremen“ nichts gesehen worden. Zu der Meldung, daß in der Trinity-Bai Motorengeräusch gehört wurde, wird weiter berichtet, daß diese Wahrnehmung gestern abend um 10 Uhr amerikanischer Zeit von zwei Personen gemacht wurde. Das Wetter war aber unklar, so daß die Sicht nur gering war.

New York, 13. April. (Kabeldienst.) Obwohl heute früh noch keinerlei Nachrichten über den Verbleib der „Bremen“ vorliegen, kommt in den Morgenblättern und in den Kreisen, die den Empfang vorbereiten, eine durchaus hoffnungsvolle Stimmung zum Ausdruck, da die Tatsache, daß das Flugzeug noch nicht gesichtet wurde, bei den herrschenden Wetterverhältnissen und bei der Dunkelheit verständlich erscheint. Wenn auch das Eintreffen nicht vor Mittag zu erwarten ist, so wurden auf dem Flugplatz Mitchellfield von 8 Uhr vormittags an alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Das Schwesterflugzeug der „Bremen“ steht in Mitchellfield bereit, um der „Bremen“ entgegenzufliegen, sobald das Flugzeug gesichtet ist. Kommandeur Byrd gab der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die „Bremen“ bald irgendwo an der Küste eintreffen müßte, gleichgültig, ob sie ihren ursprünglichen Kurs eingehalten habe oder nicht.

Amerikanische Nachrichtenübermittlung.

Schenectady, 12. April. Der hiesige Kurzwellenfunken der General Electric Comp. mit dem Rufzeichen „2 X“ wird morgen von 10 Uhr früh bis 11 Uhr abends New Yorker Zeit auf Welle 31.4 m Nachrichten über den Flug der „Bremen“ verbreiten. Die Reichs Rundfunkgesellschaft wird die Meldungen aufnehmen und weiterverbreiten.

Schurman an die Ozeanflieger.

Berlin, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Den Transoceanfliegern wurde von dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Schurman, folgender Geleitspruch mit auf den Weg gegeben: „Von ganzem Herzen hoffe ich, daß das Unternehmen der tapferen und wagemutigen Flieger, Hauptmann Köhl und seiner Begleiter, auf der „Bremen“ durch die Günstigkeit der Elemente und des Schicksals gefördert werden möge und daß sie glücklich in Amerika eintreffen, wo sich meine Landsleute bereits rüsten, ihnen einen ihrer würdigen herrlichen Empfang zu bereiten.“

Vor dem Start der „Italia“.

Mailand, 12. April. General Robile kehrte von Rom zurück und gab auf dem Flugplatz letzte Anweisungen für den Start des Nordpolfahrtzeuges „Italia“. Jetzt hängt der Start nur noch von den Wettermeldungen ab, die nach Mitteilungen aus Deutschland zurzeit ungünstig sind.

Zum Fluge Costes und Lebriz.

Paris, 13. April. Wie Savas aus Bassorah meldet, sind die beiden französischen Flieger Costes und Lebriz gestern vormittags, aus Carachi kommend, dort eingetroffen und um 13 Uhr nach Palästina weitergefliegen. Sie werden am Samstagabend in Paris zurück erwartet.

Gegenwart geführt. Das deutsche Volk hat dabei nicht versagt, sondern hat unendlich viel ertragen.

Der Minister schloß mit den Worten: Ich möchte wünschen, daß die Wahlen so ausgehen, daß eine festgefügte Mehrheit sich findet zu einem Programm, das uns bewahrt vor Rückschlägen und uns auf dem vollen Weg zu einer besseren Zukunft und Freiheit führt.

Kassel, 13. April. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat in der zweiten Morgenstunde die Rückreise nach Berlin angetreten.

Tagung des Zentrums-Parteiausschusses.

Berlin, 12. April. Der Reichsparteiausschuss der Deutschen Zentrumspartei trat heute vormittags im Sitzungssaal des Preussischen Landtages zusammen. Die Sitzung wurde eröffnet mit einer Ansprache des Parteivorsitzenden Dr. Marx, der einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion des Reichstages erstattete. Besonders beschäftigte sich Marx auch mit der Koalition des letzten Jahres im Reich, wobei er betonte, daß es ein bedeutender Fortschritt auf dem Wege der Sicherung der Republik war, daß die Deutschnationalen sich genötigt gesehen hätten, die von der Zentrumspartei entworfenen Richtlinien als Richtschnur für die Politik der Koalition anzuerkennen. Hinsichtlich der künftigen Koalition nach den Wahlen erklärte Marx, daß das Zentrum ohne jede Bindung nach rechts und nach links in die kommenden Wahlen gehe. Dr. Marx machte dann dem Parteivorstand offizielle Mitteilungen von der fertiggestellten Reichsliste für die kommende Wahl. Diese hat infolge einer Änderung erfahren, als an 4. Stelle, für die vom Parteivorstand der Abgeordnete Derold nominiert war, der schlesische Abgeordnete Dr. Perltius tritt. Die eigentlichen Verhandlungen wurden mit einer Rede des Reichstagsabgeordneten Prälaten Dr. Kaas über das Thema „Die kommenden Wahlen“ eröffnet. An die Rede, die Prälat Dr. Kaas hielt, schloß sich eine mehrstündige Aussprache, an der sich neben zahlreichen Delegierten aus dem Reich u. a. auch Reichsminister a. D. Dr. Wirth, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Stegerwald beteiligten. Der von einem vom Parteiausschuss eingesetzten Kommission nochmals überprüfte Wahlauftrag wird Ende der Woche veröffentlicht werden.

Deutschland und der Antikriegspakt.

Vor dem amerikanischen Kollektivschritt.

as. Berlin, 13. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wie wir hören, wird der amerikanische Botschafter Schurman voraussichtlich am Samstag den Reichsaussenminister nach dessen Rückkehr aus Kassel auffuchen und die gesamten Dokumente, die sich auf die Verhandlungen des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg mit Briand über den Antikriegspakt beziehen, dem Außenminister übermitteln. Damit wird die Ankündigung, die Großmächte, darunter auch Deutschland, zu den Antikriegsverhandlungen hinzuzuziehen, in die Tat umgesetzt, wobei anzunehmen ist, daß gleichzeitig auch in London, Tokio und Rom die diplomatischen Vertreter Amerikas entsprechende Schritte unternehmen werden. Man rechnet damit, daß der Botschafter bei seiner Unterredung mit dem Außenminister bereits den Entwurf eines gemeinsamen Antikriegsabkommens zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich, England, Japan, Italien und Deutschland überreichen wird. Wenn naturgemäß auch erst das Auswärtige Amt und das Reichskabinett zu dem amerikanischen Schritt Stellung nehmen müssen, so läßt sich doch bereits jetzt sagen, daß man in amtlichen deutschen Kreisen den Bemühungen der amerikanischen Regierung um einen gemeinsamen Antikriegspakt sympathisch gegenübersteht.

Die Vereinigten Staaten von Amerika sehen im Völkerbund, der schließlich von ihnen propagiert worden ist, so wie er heute ist, noch keine genügende Sicherung für den Frieden. Darum halten sie sich vorläufig ihm fern. Aber sie haben in letzter Zeit wieder eine starke Aktivität entwickelt, die darauf hinzielt, neue Friedensgarantien zu schaffen, Friedensgarantien, die geeignet sind, kriegerische Verwicklungen überhaupt unmöglich zu machen. Diesem Ziel geht das Angebot eines Antikriegspaktes an Frankreich. Monate sind darüber vergangen. Diplomatische Schriften sind hin und her gewechselt worden. Nun glaubt man offenbar so weit zu sein, daß es an der Zeit ist, auch die übrigen Großmächte, England, Deutschland, Italien und Japan, an der Diskussion über die Verfestung des Krieges zu beteiligen. Das war von vornherein beabsichtigt. Man

kann es immerhin symptomatisch hinnehmen, daß Amerika sich ausgerechnet an Frankreich gewandt hat, um zunächst mit ihm zu gewissen Vereinbarungen zu kommen.

Wenn am Samstag die amerikanischen Botschafter in Berlin, in London, in Rom und in Tokio das Friedensmemorandum überreichen, in welchem man den Notenaustausch zwischen Kellogg und Briand niedergelegt hat, so wird damit in aller Form die Diskussionsbasis für eine Konferenz zwischen den sechs Großmächten geschaffen, zwischen denen nach Amerikas Wunsch neue Vereinbarungen getroffen werden sollen, die den Krieg in Zukunft endgültig unmöglich machen sollen. Deutschland kann einen solchen Schritt der Vereinigten Staaten nur begrüßen. Es hat zu jeder Zeit zu erkennen gegeben, daß es das System der Schiedsverträge, wo das nur möglich ist, von sich aus weiter ausbauen will, um damit für eine wirkliche Völkerbundspolitik freie Bahn zu schaffen. Wenn also jetzt der amerikanische Botschafter Schurman Dr. Stresemann das Friedensmemorandum seiner Regierung aushändigt, so wird er sofort seiner Regierung mitteilen können, daß er mit diesem Schritt freudige und sympathische Zustimmung gefunden hat. Werden die amerikanischen Botschafter aus London, Rom und Tokio das Gleiche melden können? Hier liegt der Kernpunkt und das Schicksal der Friedensaktion Amerikas.

Schon kommen aus London, wenn auch unverbindliche, abwartende Stimmen. Man weist dort darauf hin, daß nicht neue Verpflichtungen eingegangen werden könnten, die etwa über die Völkerbundslösung hinausgehen würden. Aber das ist schließlich der Sinn der amerikanischen Aktion: die Völker, die Genf gelassen hat, und deretwegen Amerika sich zunächst Genf gegenüber, man möchte fast sagen uninteressiert verhält, mehr und mehr auszufüllen. Wie zwischen Frankreich und Amerika, so wird jetzt auch mit den übrigen Großmächten zunächst wohl ein diplomatischer Gedankenaustausch notwendig werden, vielleicht auch Vorbesprechungen der Sachverständigen, ehe man schließlich zu einer größeren Mächtekonferenz kommen kann, die das feierliche Verbot des Krieges bringen soll. Der Weg ist noch weit, aber es ist ein Ziel gesetzt und Deutschland wird und muß alles tun, damit dieses Ziel erreicht wird.

Noch keine Spur von Otto Braun.

Berlin, 12. April. Der Untersuchungsrichter beim Reichsgericht, Landgerichtsdirektor Bogt, hat gegen die Stenotypistin Olga Benario, unter deren Mithilfe Braun befreit wurde, Haftbefehl erlassen. Da Braun Untersuchungsgefangener war, besteht gegen ihn nach wie vor Haftbefehl.

Von dem aus dem Untersuchungsgefängnis befreiten Kommunisten Otto Braun und seinen Komplizen fehlt vorläufig noch jede Spur. Zahlreiche Beamte der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums waren die ganze Nacht hindurch unterwegs, um Nachforschungen durchzuführen. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß Otto Braun und die Olga Benario, sowie ihre Komplizen, sich nicht mehr in Berlin aufhalten, vielmehr versuchen werden, mit falschen Pässen zu entkommen.

Sicherheitsmaßnahmen in den Berliner Gerichten.

Berlin, 12. April. Im Berliner Kriminalgericht fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten eine Konferenz der Spitzen der Berliner Gerichtsbehörden statt, die der Änderung des Reglements für Untersuchungsgefangene galt. Einmütig war man der Ansicht, daß der bisherige Zustand nicht weiter andauern dürfe. Vorläufig wird man sich mit einer Zwischenlösung behelfen, die den bisherigen Zustand erheblich verbessert. Man wird nämlich die Gänge, die von den Zimmern der Untersuchungsrichter zu den anderen Gängen führen, mit Eisengittern abschließen. Vor jedes Eisengitter, das automatisch verschließbar sein soll, wird man zum Zweck der Kontrolle einen Justizwachmeisterposten einrichten. Die nötigen Bauarbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden.

Eine Entschließung des Evangelischen Reichselternrates.

Magdeburg, 12. April. Auf dem hier tagenden 6. Evangelischen Reichselternrat wurde eine Entschließung angenommen, in der zur Schlußfrage das Bedauern ausgesprochen wird, daß das im Reichstag vorgelegte Reichsschulgesetz nicht verabschiedet wurde, und in dem es weiter heißt: Wir bekennen uns uneingeschränkt zur evangelischen Schule und verlangen nach wie vor ihre Sicherung durch ein Reichsschulgesetz. Wir fordern die ganze evangelische Elternschaft auf, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nur solche Parteien und Kandidaten zu wählen, die glaubhaft erklären, bei Einbringung des neuen unerläßlichen Reichsschulgesetzes für die evangelischen Schulforderungen eintreten zu wollen. Nach einer öffentlichen Kundgebung, bei der Oberstudiendirektor Dr. Ellenbed-Düsseldorf über: „Der Kampf um Luthers Erbe“ sprach, wurde der Elternrat geschlossen.

Eine Nichtigstellung der Reichsbahndirektion Trier.

Trier, 12. April. Die Reichsbahndirektion gibt bekannt: In mehreren auswärtigen Zeitungen erschien dieser Tage eine Notiz, daß die Interalliierte Rheinlandkommission auf Veranlassung der Botschafterkonferenz ein Schreiben an die Reichsbahndirektion Trier gerichtet habe, daß sämtliche in den Jahren 1914 bis 1918 für militärische Zwecke hergerichteten Verladerrampen abgerissen oder unbrauchbar gemacht werden müßten. Der Reichsbahndirektion ist ein solches Schreiben der Interalliierten Rheinlandkommission nicht zugegangen. Die Unrichtigkeit der Meldung ergibt sich auch daraus, daß die Rheinlandkommission nicht unmittelbar mit Reichsbahndirektionen verkehrt, die militärischen Anforderungen an die Reichsbahn vielmehr ausschließlich von den Eisenbahnbehörden ergehen. Von der für die Reichsbahndirektion Trier zuständigen Unterkommission ist gleichfalls eine derartige Mitteilung nicht erfolgt.

Eine Ausstellung holländischer Meister, unter denen sich nicht weniger als 16 Rembrandts befinden, schmückt augenblicklich das Kasino Borghese und ist das Ereignis der Osterferien. Die größte musikalische Sensation aber war die römische Erstaufführung von Strawinskys „Nachtigall“ in der Königl. Oper unter Leitung des Komponisten. Das riesenhafte Theater bot ein glänzendes gesellschaftliches Bild. Toiletten von unausdenkbarer Eleganz, Brillantgeschmuck, Fächer von Straußenfedern und Stilleider aller Art gab es in den Logen zu sehen. Trotz der musterhaften Aufführung und der märchenhaften Dekorationen entwickelte sich zum Schluß im Zuschauerraum eine vollständige Schlacht. Das Konzert der Hausmusik wurde aber durch den immer stärker durchdringenden Beifall zum Schweigen gebracht. Das von Alfredo Casella geistreich nach einer Novelle Pirandellos komponierte Ballett „La Giara“ brachte es nur zu einem Achtungserfolg.

Die Zeiten, in denen Rom ein Zufluchtsort für weltfremde Kunstprofessoren und für verlebte Hochzeitspärchen war, ist vorüber. Goethe betrachtete Rom als eine große Antikensammlung. Der Versuch, das heutige Rom lediglich als eine Trümmerstätte der Vergangenheit aufzufassen, ist ebenso narrisch, als wenn man das moderne Berlin nach dem Geist von Potsdam beurteilen wollte.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Aus Kunst und Leben.

* Peter Behrens. (Zu seinem 60. Geburtstag am 14. April.) Kaum ein Gebiet der darstellenden Kunst, auf dem sich Peter Behrens nicht betätigt hat. Und fast überall mit dem Erfolge, daß von seinem Auftreten eine neue Ära in dem Kunstweisse datierte. Er ist Hamburger und kam früh auf die Düsseldorf-Kunstschule und von dort nach München. Hier wirkte er zunächst als Maler — und die Malerei dürfte dasjenige Gebiet sein, auf dem er verhältnismäßig am wenigsten erreichte. Schon 1896 wandte er sich dem Kunstgewerbe zu, — und alles, was im letzten Menschenalter Gutes, Einfaches und Edles hier entstand, ist irgendwie auf ihn zurückzuführen. 1899 berief ihn Ludwig von Hesse in seine Künstlerkolonie in Darmstadt, vier Jahre später wurde er Leiter der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf und wieder vier Jahre darauf holte ihn die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft als künstlerischen Beirat nach Berlin. In dieser letzten Eigenschaft begann Behrens

Das Sowjet-Gold auf der „Dresden“.

Berlin, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Das Sowjet-Gold auf der „Dresden“ scheint das Schiff in eine unangenehme und schwermütige Lage zu bringen. Fahrplanmäßig müßte die „Dresden“ am 14. d. M. Cherbourg anlaufen, so daß sie am 15. in Bremen fällig wäre. Mit dieser Reiseroute beschäftigen sich aber auch die französischen Zeitungen und stellen dabei interessante Erwägungen an, was die „Dresden“ machen wird. Es steht zwar noch nicht ganz fest, in welcher Form die französische Regierung in Amerika die Ansprüche der Bank von Frankreich auf das russische Gold vertreten hat, da bisher auch noch keine Antwort auf die russische Anfrage vom 24. März in dieser Angelegenheit gegeben worden ist. Aber daß von französischer Seite an diesen russischen Goldbarren das größte Interesse genommen wird, ist zweifellos, und so ergeht sich die französische Presse jetzt in Erwägungen, ob der Dampfer „Dresden“ Cherbourg anlaufen werde, wie es im Fahrplan vorgesehen ist, wo man die Goldladung auf Antrag der Bank von Frankreich beschlagnahmen könnte. Der „Deure“ beschäftigt sich dabei sogar mit folgenden recht romantischen Gedanken: Würde die „Dresden“ ohne irgend einen Hafen anzulaufen direkt nach Rußland Kurs nehmen? (Was natürlicherweise gar nicht in Frage kommt.) Würde die „Dresden“ in diesem Falle auf offener See gefüllte Leute finden, die sie mit Kohlen und Nahrungsmitteln versorgen, oder werde sie von Seeräubern aufgebracht werden? Die Seeräuber seien aber, soweit sie nicht in den chinesischen Gewässern zu tun hätten, alle damit beschäftigt, an der amerikanischen Küste Alkohol zu schmuggeln. Die 5 Mil-

lionen Dollar russischen Goldes schwimmen also auf der Suche nach einem sicheren Hafen zwischen Himmel und Wasser. Da die Frage, ob die französische Regierung tatsächlich das Recht der Beschlagnahme dieses russischen Goldes an Bord der „Dresden“ im Hafen von Cherbourg haben würde, äußerst kompliziert zu sein scheint, befindet sich die Leitung der „Dresden“, die an ihrem vorgesehenen Fahrplan festhalten muß, zweifellos in einer schwierigen Lage.

Was mit dem untrüben Sowjet-Gold geschieht, wenn es wirklich in Deutschland gelandet würde, ist noch nicht bekannt, obgleich in russischen Kreisen schon erklärt wird, daß eine Berliner Bank bereits feste Abmachungen über das Gold getroffen habe. Nach weiteren Pariser Stimmen scheint man dort entschlossen zu sein, den Rechtsanspruch auf dieses Sowjet-Gold aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls auch Deutschland gegenüber geltend zu machen. Aber Deutschland hat wahrlich kein Interesse daran, wegen des russischen Goldes in irgend welche diplomatischen Schwierigkeiten zu geraten.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 12. April. Es ist richtig, daß sich der polnische Unterhändler Twardowski und der deutsche, Hermes, in Wien treffen und zwar heute. Twardowski lebt in Wien und Hermes mußte sich aus privaten Gründen dorthin begeben. Sie werden eine Besprechung haben über die technische Seite der Fortsetzung der Verhandlungen, d. h. wann und wo die letzteren wieder aufgenommen werden sollen.

lichkeit der Marmor- und Goldwüste von St. Peter: Choraknen, hohe Geißelsteine in kostbaren Pelzmänteln, Bischöfe, Kardinäle, von Nebelschwaden bläulichen Weihrauches umwoben. Chöre Palestrinas klingen unendlich fern, selbst wenn man in nächster Nähe der Sänger steht. Beichtstühle, für die Sprachen aller Länder bestimmt, harren der Buhferten. Die Beichtväter haben lange Stangen, die wie Angelruten aussehen. Ein leichter Schlag auf den Kopf bedeutet Abklopfung. Genau so vollzog einst der vornehme Römer die Freilassung seines Sklaven.

Kaum sind die Hülsen von den Bildern gefallen, kaum zeigt sich Michelangelos Pieta in ihrer leuchtenden Marmorweiße, die alle Pracht der Umgebung unecht erscheinen läßt, so ist die Karwoche bereits vergessen, und das neue Rom macht seine Rechte geltend. Das Rom des heiligen Petrus hat sich auf die rechte Seite des Tiber zurückgezogen. Das antike Rom ist von der modernen Stadt vollkommen erdrückt. Die Ziegelmauern der Thermen und der Cäsarenpaläste, die Säulen verfallener Tempel und die Triumphbögen führen in den Bierfeldern der armen Leute ein bescheidenes Dasein. Wer sie nicht mit dem Baedeler in der Hand sucht, findet sie überhaupt nicht. Der Gesamteindruck Roms ist der einer in gewaltigem Aufschwung befindlichen Weltstadt. Selbst die wegen ihrer melancholischen Einsamkeit von den Dichtern aller Zungen gepriesene Campagna ist nur noch eine Zone der Vororte, wo es nicht viel anders aussieht, als in Steglitz oder Lichterfelde. Hochspannungen und die Masse Marcconis ziehen sich über die Trümmer, wo einst Goethe träumte. Ein energisches Bekenntnis zur neuen Zeit ist die vor kurzem eröffnete Ausstellung „Architettura razionale“, also „Sachliche Baukunst“. Hier wird in fähigen Projekten das Rom der Zukunft aufgebaut mit Wolkenkratzern und künstlichen Autogaragen, mit Fabrikvierteln und Arbeiterkolonien, mit Untergrundbahnen und Turmbauten, die als Landeböden für Flugzeuge gedacht sind. Selbst das Colosseum wirkt wie archaisches Gerümpel neben diesem phantastischen Zukunftsraum. Aus politischen Gründen pflegt man daneben die Tradition der Cäsaren. Das beweisen die unermüdlichen Ausgrabungen, besonders am Forum des Augustus, und die energisch eingehenden Freilegungsarbeiten am Capitol, das beweist vor allem das Mussolini-Museum auf der Stelle des ehemaligen Palazzo Caffarelli, wo man die Spuren des Jupitertempels suchte. Eine wichtige Quadermauer aus der Zeit der Könige ist zum Vorschein gekommen, und vor ihr erhebt sich, erragend, das plebejische Tribünenhaupt Benito Mussolinis.

Römische Ostertage.

Rom, 9. April.

Am Corso, wo die Autos sich stauen und die Menschenmassen sich mühsam ihren Weg bahnen, liegt die kleine Kirche San Mariello. Römischer Dünkel hängt um barocke Goldpracht. Das Grab des Herrn ist in einer Nische aufgebaut. Elanlos steht es wie die Auslage eines Blumenladens aus Topfblumen in langen Reihen, Oleander und Palmen. Viel Kerzen flackern. Sie beleuchten die blankpolierten Marmorbeine von Engeln, die aus den dunklen Böden herabhängen.

Menschen huschen wie Schatten. Stühlerücken, Hüften und schleimiges Rauspern. Ein süßlicher, warmer Duft legt sich beklemmend auf die Brust, ein Gemisch von Weihrauch, Schweiß und ungelüfteten Kleidern. Männer, in Lumpen gehüllt, betrunkenen sich. Frauen, die in Ermangelung eines gutes ein Taschentuch über den Kopf gelegt haben, knien auf den kalten Steinplatten. Alle starren andächtig auf eine riesenhafte Silberbüchse. Ein Haufen von Silbermünzen türmt sich darauf. Lauter dicke, schöne Büttel und Zehn-Litertüte. Von Zeit zu Zeit klickt es. Im Bogen springt von irgendwo aus dem Dunkel ein neues Silberstück in den Haufen.

Karfreitag. Von dem Balkon über der Kiesenfigur der heiligen Veronika werden die Reliquien gesegnet. Das tiefe Schweigen, das diese Zeremonie begleitet, könnte eindrucksvoll sein, wenn der Raum ein anderer wäre. Die prahlende Pracht dieses Domes, der alles andere ist, nur keine Kirche, die vulgäre Däumling von Material, das viel Geld gekostet hat, tötet jede ehrfürchtige Stimmung. Kein geheimnisvoller Schatten, kein dunkler Winkel, wo man knien und beten könnte, wie in unseren Kathedralen. Das ungeheure Gebäude ist viel zu groß für die Bedürfnisse des heutigen Katholizismus. Die paar Menschen verkrümeln sich in den goldstrotzenden Weiten. Nur im Chor und hinter dem Tabernakel Berninis steht eine Menschenmauer. Meist Ausländer, die mit schamloser Touristenneugier der heiligen Handlung folgen. Hinter einem Gitter bewegen sich weiße Chorhemden. Mierstimmige Gesänge, vollendet schattiert, bezaubernd im verhauchenden Piano, schwingen sich auf: Sie klingen schwach, fast geisterhaft, erstarben unter unausgesprochenen Wölbungen, aber sie sind frei von allem irdisch Unzulänglichem, und jetzt, jetzt endlich sind wir erstarrten, fühlen uns einig mit den anderen, die hier Erhebung suchten.

Am Karfreitag steht eine Prozession durch die Unend-

Die deutschen Ingenieure in Moskau.

Berlin, 12. April. Amtliche Nachrichten aus Russland über eine Verschiebung des Prozesses der verhafteten deutschen Ingenieure liegen noch nicht vor. Es kann aber angenommen werden, daß die Meldungen der Korrespondenten richtig sind. Für die Vertretung kommen nur ein oder zwei russische Anwälte in Frage. Von der deutschen Botschaft wird ein deutscher Berater zugeteilt werden. Legationsrat Schliep hat die Gefangenen in Moskau besucht, Botschafter Graf Brodowski-Ranau wird sie in den nächsten Tagen besuchen.

Monteur Wagner auf der Reise nach Berlin.

Moskau, 12. April. Der im Don-Gebiet verhaftete und wieder freigelassene Monteur Wagner ist auf der Durchreise nach Berlin in Moskau eingetroffen, wo er vom deutschen Botschafter empfangen wurde, der sich von Wagner eingehend über die Verhaftung und seine Erlebnisse berichtete. Wagner reist morgen nach Berlin weiter.

Wechsel in den diplomatischen Vertretungen Frankreichs.

Paris, 13. April. Der „Matin“ kündigt Veränderungen in der Bezeichnung einiger diplomatischer Posten im Ausland an, die durch die Pensionierung des derzeitigen französischen Botschafters in der Türkei, Daeschner, eingeleitet werden. An seiner Stelle wird französischer Botschafter in der Türkei der derzeitige französische Gesandte in Wien, Graf von Chambrun. Der französische Delegierte beim Völkerbund, Graf Clauzel, wird französischer Gesandter in Wien. Der französische Gesandte in Kowno, Gabriel Puauz, wird französischer Delegierter in Bukarest und der bisherige Generalsekretär der Botschaftskonferenz, Maffigli, wird an Stelle des Grafen Clauzel französischer Delegierter beim Völkerbund.

Die Jubiläumsfeier in Helsingfors.

Helsingfors, 12. April. Bei der Gedenkfeier an den Helden der für die Befreiung Finnlands Gefallenen legte Ministerpräsident Sunila im Namen der finnischen Regierung am Grabe der Deutschen einen Kranz nieder mit der Aufschrift: „Für die für Finnlands Freiheit Gefallenen.“ Von allen Regiments, die an der Kämpferexpedition nach Finnland im Jahre 1918 teilnahmen, wurden ebenfalls Kränze niedergelegt. Bei dem heute abend veranstalteten Festbankett hielt General Graf v. d. Goltz auf die Begrüßungsansprache an die deutschen Gäste die Antwortrede. Leutnant Körner überreichte im Namen des Schützenregiments, das an der Eroberung von Helsingfors teilnahm, ein Miniaturdenkmal, das eine Nachbildung des in Sörnä in Sachsen errichteten Schützenbunkers darstellt. Von Feldmarschall v. Madsen, vom Deutschen Offiziersverband und von fast 30 verschiedenen Gruppen und Offiziersvereinigungen Deutschlands sind Telegramme eingegangen.

Fast 200 000 ausländische Arbeiter in Preußen.

Berlin, 13. April. Im Jahre 1927 wurden in Preußen nach den Berichten der Deutschen Arbeiterzentrale 197 317 ausländische Arbeiter beschäftigt. Von ihnen besaßen 92 307 den sogenannten Befreiungsschein, durch den sie den deutschen Arbeitern gleichgestellt werden. Diese Arbeiter sind hauptsächlich im Bergbau beschäftigt. Der größte Teil von ihnen stammt aus der Tschechoslowakei. Es handelt sich hierbei meistens um deutschstämmige Personen. 98 756 ausländische Arbeiter sind auf Grund einer Legitimationskarte in Preußen tätig, die meisten in der Landwirtschaft. Hierunter sind 85 v. H. polnische Staatsangehörige. Die höchste Zahl aller ausländischen Arbeiter befindet sich in der Rheinprovinz, nämlich mehr als 40 000. Im Verhältnis zu der Zahl der Erwerbstätigen steht aber Preußen an erster Stelle.

keine Tätigkeit als Baumeister, die eine Reform vor allem des Gebäubaus bedeutete. Seine Turbinenfabrikhalle der A. G. in der Duttentstraße zu Berlin, fast ganz aus Glas gebaut, hat in der Baukunst Epoche gemacht. Sein Hauptwerk dürfte der Bau der Deutschen Botschaft in Petersburg sein. Alle seine Bauten zeigen große, ruhig ernste, fast geometrische Formen und haben endgültig mit jeder Ornamentik gebrochen. 1922 wurde er als Akademikerprofessor nach Wien berufen.

Theater und Literatur. Die Deutsche Gesellschaft der Wissenschaften und Künste für die tschechoslowakische Republik hat den Roman „Jesus im Böhmerwald“ von Robert Michel (B. G. Speidelche Verlagshandlung Wien und Leipzig) mit dem Adalbert-Stifter-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis wurde vor zwei Jahren zum erstenmal an Erwin Guido Kolbenheger verliehen. — In Berliner Künstlerkreisen verläutet, daß der Intendant der Staatlichen Schauspiele, Professor Leopold Zehner, zum Generalintendanten ernannt werde. Dies dürfte mit der Umwandlung der Generalverwaltung der Staatstheater in eine Generalintendanten zusammenhängen, der Generalintendant Tietjen und Intendant Zehner vorstehen. — Wissenschaft und Technik. Die Akademie der Wissenschaften in Stockholm hat den Nobelpreisträger Professor Albert Einstein zum ausländischen Mitglied gewählt. — In der Stufenpyramide bei Sakkara sind Räume entdeckt worden, die mit blauen Ziegeln dekoriert sind und drei Kalksteinreliefs im schönsten Stil der dritten Dynastie mit Abbildungen und Inschriften Pharaos Nefer-Rei (Sofar), des Erbauers der Pyramide, enthalten. Die Säulen sind von ägyptischen Archäologen vor mehr als 2500 Jahren in Quadrate eingeteilt worden, um ihre Kopie zu ermöglichen. In einem der Räume fand sich eine große Zahl von Ababstergewürzen und Steingefäßen. Die Entdeckung ist von beträchtlichem archäologischem Interesse, da die Pyramide ein enormes Alter hat und aus dieser frühen Periode nur wenig Funde gemacht worden sind. Man hatte bisher von der Existenz der Räume keine Ahnung. — Die Eröffnungsfeier der Feier des 25jährigen Bestehens der Spanischen Gesellschaft für Physik und Chemie wurde unter dem Vorsitz des Königs im Senat abgehalten. Der Präsident, Professor Palacios, beantragte die Einberufung des ersten internationalen Kongresses für physikalische und chemische Wissenschaften seit dem Weltkrieg nach Madrid im Jahr 1932.

Der Cavell-Film in Amerika.

Paris, 12. April. Nach einem Telegramm des „New York Herald“ aus Washington glaubt man zu wissen, daß die deutschen diplomatischen Vertreter sich in nicht offizieller Weise bemühen, die Vorführung des Cavell-Films in den Vereinigten Staaten zu verhindern. Man nimmt jedoch nicht an, daß das Staatsdepartement von dieser Angelegenheit Kenntnis nimmt, wenn die deutsche Botschaft nicht eine formelle Demarche vornimmt. Gestern sei übrigens die Erlaubnis zur Vorführung des Cavell-Films für den Staat New York erteilt worden.

London, 12. April. Nach New Yorker Telegrammen der Londoner Zeitungen erklärte der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, er bereite einen Einspruch vor, um die Lizenzerteilung für die Aufführung des britischen Cavell-Films „Dawn“ zu verhindern, und zwar mit der Begründung, daß dieser nicht historisch richtig sei und gleichzeitig unfreundliche Zwischenfälle hervorhebe, durch die andere Nationen gereizt werden könnten. Selwyn, der Besitzer der amerikanischen Rechte für die Aufführung des Films bereitet gegenwärtig die Vorführung in dem Times Square Theater vor.

Weitere Kommunistenverhaftungen in Japan

Tokio, 12. April. Eine weitere Anzahl Kommunisten, die sich verdächtig gemacht haben, ist verhaftet worden. Es befinden sich mehrere Studenten unter ihnen. Man vermutet, daß die Verhaftungen noch nicht abgeschlossen sind. Die Zeitungen äußern die Meinung, daß die Angelegenheit zum großen Teil auf die Unvollkommenheiten der sozialen Ordnung zurückzuführen ist. Es seien Reformen notwendig. Das Blatt „Shimbun“ fordert Abschaffung der ungerechten Privilegien des Staates. Wirkliche Kommunisten gebe es ohne Zweifel nur wenige in Japan. Die Wurzel des Übels liege in der Unzufriedenheit der Massen. Diese Unzufriedenheit sei durch niedrige Löhne und das teure Leben in Japan hervorgerufen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wohnungsbau im Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1927.

Auf Grund statistischer Nachweise des Regierungspräsidenten (Bezirkswohnungskommissar) in Wiesbaden, wurden nach den Feststellungen des Preussischen Statistischen Landesamts in Berlin im Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1927 3075 Wohngebäude mit 6395 Wohnungen erbaut. Die Bautätigkeit hat damit gegenüber dem Jahre 1926, in dem 2709 Wohngebäude mit 4937 Wohnungen erbaut wurden, eine bemerkenswerte Zunahme erfahren.

Von der Gesamtzahl der im Jahre 1927 erbauten Wohngebäude und Wohnungen entfielen auf:

Kreis	Wohngebäude	Wohnungen
Biedenkopf	182	197
Dillkreis	180	252
Frankfurt a. M. Stadt	889	2585
Höchst a. M.	180	488
Limburg a. d. L.	134	228
Oberlahnkreis	125	178
Oberlahnkreis	179	392
Oberlahnkreis	163	185
Rheingaukreis	115	198
St. Goarshausen	86	172
Unterlahnkreis	133	204
Unterlahnkreis	122	185
Unterlahnkreis	156	257
Ufungen	70	111
Westerburg	145	152
Wiesbaden, Stadt	89	337
Wiesbaden, Land	127	274

Außer den vorstehend schon genannten Städten Frankfurt a. M. und Wiesbaden seien auch die übrigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern genannt:

Höchst a. M.	48 Wohngebäude mit 131 Wohnungen
Griesheim a. M.	23 „ „ 98 „
Limburg a. d. L.	18 „ „ 55 „
Bad Homburg v. d. H.	30 „ „ 91 „

Gruppieren man sämtliche Gemeinden des Bezirks nach Größenklassen, so erhält man folgende Zahlen über die Bautätigkeit:

in den Gemeinden	Einw.	Wohngebäude	Anzahl auf je 1000 Einw.
unter 2000	393	1898	4,3
2000—5000	404	793	6,5
5000—10 000	181	407	6,0
10 000—20 000	71	244	6,1
20 000—100 000	48	131	4,2
100 000 und mehr	978	2922	4,9

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl wurden demnach in den Gemeinden mit 2000 bis 20 000 Einwohnern mehr Wohnungen gebaut als in den übrigen Gemeinden.

Die Feststellung der Bauherren ergab folgendes: Von den 6395 im ganzen Regierungsbezirk erbauten Wohnungen wurden 2965 von privaten Bauherren, 1980 von gemeinnützigen Bauvereinigungen und 1450 von öffentlichen Körperschaften und Behörden errichtet.

Im ganzen Regierungsbezirk kamen im Jahre 1927 149 Wohngebäude mit 193 Wohnungen durch Abbrüche, Brände usw. in Abgang. Der Reinsubstanz betrug demnach 2926 Wohngebäude mit 6202 Wohnungen. Außerdem entstanden durch Umbau und durch Neubau in gewerblichen Zwecken dienenden Gebäuden nach Berücksichtigung der Abgänge 815 Wohnungen.

Wiesbadener Gäste. Frau Reichspräsident Ebert und Gefandter a. D. Hildebrandt und Frau sind in Wiesbaden eingetroffen und in der Hotel-Pension „Imperial“, Sonnenbäcker Straße, abgestiegen.

Personalausweise. Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß neben den Offizieren, Feldwebellen, Militärpolicen und Beamten der Zivilpolizei der englischen Besatzungsarmee auch jeder Unteroffizier und Soldat in Uniform ermächtigt ist, von jeder Zivilperson, die eines Vergehens schuldig oder verdächtig ist, oder als Zeuge für eine derartige Straftat in Frage kommt, zur Feststellung der Person die Vorzeigung des Personalausweises zu verlangen.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 12. April. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 5 Ochsen, 4 Bullen, 18 Kühe oder Färsen, 134 Kälber, 12 Schafe, 283 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 237 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Ge-

schäft. Bei Großvieh und Schweinen verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62—64, b) 1. 58—60, c) 52 bis 56 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 42—45, c) 38—40, d) 25 bis 35 Pf. Färsen (Kälberinnen): a) 62—64, b) 58—60, c) 52—54 Pf. Kälber: a) 1. 78—80, 2. 68—74, d) 54 bis 64 Pf. Schweine: b) 52—54, c) 53—55, d) 52—55, e) 50 bis 51 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 58 Rm. 5 Stück, 57 Rm. 3 Stück, 56 Rm. 14 Stück, 55 Rm. 39 Stück, 54 Rm. 66 Stück, 53 Rm. 54 Stück, 52 Rm. 68 Stück, 51 Rm. 3 Stück, 50 Rm. 16 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, für Fracht-, Markt- und Verkaufslosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Wiesbadener Studienfahrt. In der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs ersuchte der Vorsitzende die angeschlossenen Vereinigungen um recht zahlreiche Beteiligung an der Wiesbadener Studienfahrt nach Duisburg, Mülheim und Aachen. Dieser ersten Studienfahrt sollen später noch weitere folgen zu dem Zwecke, neue Anregungen für die Ausgestaltung Wiesbadens zu gewinnen. Die Studienfahrt beginnt Mittwoch, 18. April, ab Wiesbaden. Die Kosten belaufen sich etwa wie folgt: Fahrt in 3. Klasse etwa 35 Mark in 2. Klasse 50 Mark. Hotel und Verpflegung von Mittwoch bis Samstag ca. 50 Mark. Die Teilnehmer der Wiesbadener Studienfahrt werden in Duisburg in dem neuen städtischen Hotel, einem der modernsten und vornehmsten Häuser Europas untergebracht. Abends 1/9 Uhr findet im Hotel Duisburger Hof eine gesellige Zusammenkunft mit Vortrag und Aussprache in Gemeinschaft mit Vertretern der Stadtverwaltung und der Industrie- und Handelskammer statt. Der Leiter des Verkehrsamtes, Herr von Ravenstein, hält einen Vortrag über die Fremdenverkehrsverhältnisse. Für Donnerstag hat die Stadtverwaltung zu einer Besichtigungsfahrt der Stadt Duisburg eingeladen. Diese umfasst u. a. das lebenswerte große Sportgelände in Wedau, das Stadion, den Hafen und den Duisburger Wald. Nachmittags findet die Fahrt nach Mülheim statt; dort Besichtigung der Anlagen der Stadt Mülheim, insbesondere der neu erbauten Stadthalle. Freitag findet die Weiterreise der Teilnehmer nach Aachen statt. Unterkunft im Quellenhof. Die Stadt Aachen hat die Teilnehmer der Studienfahrt für Freitagabend, den 20. April, zu einem Abendbiss im Quellenhof eingeladen. In Aachen werden besonders die dortigen Kurverhältnisse studiert, Rathaus und Münster besichtigt. Am 12. Uhr ist eine Besprechung in der Handelskammer vorgesehen. Samstagmittag bzw. Sonntag Rückfahrt nach Wiesbaden. Falls noch eine genügende Anzahl Teilnehmer am Samstagmittag in Aachen bleibt, hat sich die Kurverwaltung bereit erklärt, für diese eine lohnende und interessante Fahrt in den Aachener Wald zu veranstalten.

Tarifverhandlungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten in Mainz-Wiesbaden. Die Tarifverhandlungen, die wegen des Neubaus des seitens der Arbeitgebervereinigung Mainz-Wiesbaden zum 31. März 1928 gekündigten Manteltarifvertrages geführt wurden, sind mit der Verhandlung am 11. April endgültig gescheitert. Die Hauptwierigkeit boten die Fragen, ob die kaufmännischen Lehrlinge dem Tarifvertrag zu unterstellen seien, sowie die Herausnahme der Handlungsbevollmächtigten und Prokuristen aus dem Tarifvertrag. Die Klippe, an der die Verhandlung scheiterte, war die Frage der Arbeitszeit und der Überstundenbezahlung, über die eine Einigung nicht zu erzielen war. Beide Parteien haben sich, wie uns der Deutsche nationale Handlungsgehilfen-Verband mitteilt, geeinigt, die Angelegenheit einem freiwilligen Schiedsgericht zur Verhandlung zu unterbreiten. Als Vorsitzender dieses Tarifschiedsgerichts wurde Landgerichtsdirektor Krug (Mainz) gewählt. Die Sitzung dieses Schiedsgerichts wird voraussichtlich am Mittwoch, den 18. April, stattfinden.

Frankfurter Messe. Der Vorverkauf von Ausweisen zur Frankfurter Messe zum Vorverkaufspreis und von Tageskarten hat begonnen und findet im Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie am Kranzplatz statt. — Vom 21. bis 26. April wird im östlichen Flügelbau der Festhalle (Platz der Republik) eine Postanstalt mit Telegrammannahme, Fernsprechemittelungsstelle und mehreren öffentlichen Sprechstellen eingerichtet. Sie erhält die Bezeichnung „Frankfurt (Main) Messepostamt“. Postkunden für die Messebesucher müssen, sofern sie bei dem Messepostamt abgeholt werden sollen, in der Aufschrift die nähere Bezeichnung „Frankfurt (Main) Messepostamt, postlagernd“ tragen, anderenfalls müssen sie mit näheren Angaben versehen sein — Nr. des Messestandes usw. —, die ein Auffinden des Empfängers auf dem Messegelände ermöglichen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Aufschrift „Messepostamt“ nicht etwa „Rehant“, lauten muß. Auswärtigen Ausstellern wird empfohlen, Pakete, die sie zur Einrichtung ihrer Messestände benötigen, so frühzeitig aufzusenden, daß sie vor Beginn der Messe beim Messepostamt vorliegen können. — Mit werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß die allgemeine Messe in Frankfurt a. M. am 22. April beginnt. Lediglich die bekannten vier Sonderausstellungen sind bereits in der Woche vom 15. bis 21. April geöffnet.

Übertragbare Krankheiten in Preußen. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, sind in Preußen in der Zeit vom 12. Februar bis zum 10. März nachstehende Erkrankungen (Todesfälle) an übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Diphtherie 2269 (141), übertragbare Genitalerkrankung 47 (22), Diphtherietieber nach regerlicher oder nach Frühgeburt 279 (52), nach Fehlgeburt 145 (60), spinale Kinderlähmung 43 (9), Körnerkrankheit 181 (—), Lungen- und Kehlkopfentzündung 4050 (1910), Mischbrand 8 (—), Koh 1 (—), übertragbare Ruhr 102 (1), Scharlach 6712 (78), Unterleibsruhr 343 (45), Paratyphus 101 (2), Fleck-, Fisch- und Wurmlerkrankung 15 (2), Blasenentzündung durch todkontaminierte Tiere 10 (—), epidemische Enzephalitis 7 (8).

Das Große Los in Wiesbaden. Der Hauptgewinn der Roter-Kreuz-Lotterie im Werte von 50 000 Rm. fiel in der bereits am 5. April in Berlin stattgefundenen Ziehung auf die Nummer 39965 nach Wiesbaden in die Kollekte des Zigarrengeschäftes Joseph Witte, Filiale Bahnhofstraße 4. Der glückliche Gewinner hat sich bisher noch nicht gemeldet.

80. Geburtstag. Am 14. d. M. feiert Frau Luise Emmel, Reichstraße 8, ihren 80. Geburtstag.

Silberne Hochzeit feiern am 14. April die Eheleute Kaufmann August Guckelberger und Frau Rosa, geb. Lucas, Bülowstraße 15.

Diebstahlchronik. In der Nacht zum 3. d. M. wurden aus einem Hühnerstall in der Waldstraße 3 Enten gestohlen. — In der Nacht zum 7. d. M. wurden aus einem verschlossenen Stall in der Heppheimer Straße 2 Kaninchen gestohlen. — Von einem nummer- und markenlosen Herrenfahrrad, mit Volschliffanlage, Radlaufglocke, wird der Eigentümer gesucht. Das Rad wurde von einem 14-jährigen

Kinde in der Nähe der Kirchgasse gefunden oder von unbekanntem Täter gestohlen und dann dem Kinde übergeben. Der Eigentümer kann sich auf Zimmer 21 der Polizeiverwaltung melden.

— **Lebensmüde?** Heute vormittag kurz nach 8 Uhr schoß sich eine 33 Jahre alte Frau in einem Hause in der Ellenbogengasse eine Kugel in die Herzgegend. Die Sanitätswagen brachte die Schwerverletzte ins Städtische Krankenhaus. Ob ein Selbstmordversuch, oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht geklärt.

— **Internationales Tanzturnier in Wiesbaden.** Das von der Kurverwaltung veranstaltete internationale Tanzturnier unter Mitwirkung des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes, dauert diesmal 2 Tage. Am 28. April, abends 8 Uhr, findet im Großen Saale das eigentliche Turnier statt, während tags darauf, ebenfalls im Großen Saale, nachmittags 4 Uhr, eine Tanzschau unter Teilnahme der prämierten Paare vorgesehen ist. Am gleichen Tage, 8½ Uhr, wird gelegentlich des Gesellschaftsabends die Turniertafel (Bernard Etté) sich von Wiesbaden verabschieden.

— **Der Nassauische Verband für Wohlfahrts- und Heimatspflege** hält die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung am 29. April nicht in Uffingen, wie ursprünglich beabsichtigt war, sondern in Weilburg ab. Mit der Tagung, die in der Hauptsache die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten bringt, wird ein nassauischer Heimatabend verbunden. In dieser geselligen Zusammenkunft sollen die bekanntesten nassauischen Dichter zu Wort kommen. Außerdem wird der Heimatfilm „Nassauisches Heimatland“ vorgeführt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Der nächste Operabend im „Kleinen Haus“ bringt mehrere Erst- und Uraufführungen, die für die musikalische Welt besonderes Interesse haben. Darius Milhaud, einer der führenden Komponisten der jungen Generation in Frankreich, hatte für die vorjährigen Baden-Badener Festspiele einen Opernabender „Der Raub der Europa“ geschrieben, der, ähnlich wie Hindemiths für den gleichen Anlaß geschriebenes „Hin und zurück“, einen neuen Operntyp, die sogenannte „Sin und min“ darstellte. Auf Anregung von Intendant Beller hat Milhaud nun zwei weitere „opéra-minute“ aus dem gleichen altgriechischen Sagenkreis geschaffen, die nunmehr am Freitag, den 20. d. M., zusammen mit dem „Raub der Europa“ im „Kleinen Haus“ des Staatstheaters zum überaus ersten Male aufgeführt werden. Diese beiden Werke sind „Die verlassene Ariadne“ und „Der befreite Iphigenis“. Die musikalische Leitung aller drei Opern hat Joseph Rosenstod, die Spielleitung Paul Beller, die weiblichen Hauptpartien werden von Edith Maerker dargestellt. Anschließend findet eine vollständige Neu-Aufführung des altitalienischen Intermezzos „Die Maad als Herrin“ (La serva padrona) von Pergolesi statt, deren Leitung gleichfalls Joseph Rosenstod und Paul Beller haben. — Der am Sonntagabend im „Kleinen Haus“ stattfindende Uraufführung der Komödie „Atlantische Abenteuer“ von Hermann Lint wird der Verfasser persönlich beistehen. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. — Für das nächste der diesjährigen Frühlingsgastspiele ist die große Filmschauspielerin Asta Nielsen gewonnen worden, die sich dem Wiesbadener Publikum zum ersten Male auf der Bühne vorstellen wird, nachdem sie seit einigen Jahren auch auf diesem Gebiete in ganz Deutschland allgemeine Anerkennung gefunden hat. Die Künstlerin spielt am Freitag, den 20. April, im „Großen Haus“ die Titelrolle in Dumas' Schauspiel „Die Kameliendame“. Sie bringt ein eigenes Ensemble Berliner Schauspieler mit. Dieses Gastspiel findet außer Stammreihe, jedoch mit Preisermäßigung für die Stammkarten-Inhaber des Großen und Kleinen Hauses statt. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 15. April d. J.

* **Das Musikseminar Elisabeth Güntel** gibt den Neubeginn eines Tonika-Do-Kurses für Privat- und Schulummusiklehrer bekannt. Elisabeth Güntel leitet jetzt auch in Frankfurt a. M. die vom Tonkünstlerbund eingerichteten Lehrerfortbildungskurse für Gehörbildung.

Wiesbadener Vorträge.

* **Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt ab heute Freitag den lustigen Operettenfilm „Der Bettelstudent“, in welchem Harry Lieble die Hauptrolle spielt. Eine gute Verfilmung der alten beliebten Müllerschen Operette, aber neu geformt und mit seltenem Geschick doppelt wirksam gemacht. Neben Harry Lieble sind aufgetreten Maria Paulder, Gräfin Agnes Esterházy, Ernst Beredes, Hans Junkermann und Hermann Bida. Als zweites ein dramatischer Film „Im Banne des Blutes“, mit Susi Bernon in der Hauptrolle.

* **Filmpalast.** Ab heute Freitag läuft im Filmpalast der große deutsche Lustspielschlager „Heut' tanzt Mariett“ mit Eva Maria in der Titelrolle. Gute Beispielen sind Jakob Lieble, Harry Salm, Kurt Geron, Ralph Arthur Roberts, Josefine Dora und Sophie Pagan. Als zweite Vorführung bringt der Filmpalast den verfilmten weltberühmten Roman von Currier Bell „Die Waise von Lomond“. Die Hauptrolle spielt die junge deutsche Schauspielerin Evelyn Holt. Das Filmstück verkörpert die Rolle des Vords.

* **Ufa-Palast.** Die Aufführungen des mit größtem Interesse aufgenommenen Fritz-Lang-Films „Spione“, der filmisches Neuland erschließt, ist bis einschließlich Mittwoch verlängert worden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mord oder Selbstmord?

Idstein, 13. April. (Fig. Drahtbericht.) Im benachbarten Bärstadt meldete der Einwohner Otto Kaiser beim Standesamt den plötzlichen Tod seiner 65jährigen, seit Monaten schwer kranken Ehefrau an. Als sich ein Arzt in die Wohnung begab, fand er die Frau mit durchschnittenem Hals tot vor. Ob sich die Frau selbst das Leben genommen hat oder — der Ehemann hatte Blutsturz als Ursache angegeben — ob gewalttätiger Tod in Frage kommt, konnte noch nicht festgestellt werden. Man vermutet indessen, daß der Ehemann die unrichtige Angabe von dem Tode durch Blutsturz gemacht hat, um die in einem kleinen Dorfe heimliche Tatsache eines Selbstmordes zu verheimlichen. Die Wiesbadener Kriminalpolizei wurde mit der Aufklärung des Tatbestandes beauftragt.

J. G. Farben-Industrie und die Stadt Frankfurt.

* **Frankfurt a. M., 12. April.** Die J. G. Farben-Industrie, die größte aller deutschen Gesellschaften, hat vor einigen Jahren ihren Sitz nach Frankfurt a. M. verlegt und beabsichtigt auf dem großen Grüneburggelände die Errichtung eines Hochhauses für Verwaltungszwecke, außerdem

aber auch für die Unterbringung des gewaltigen Beamtenheeres die Erbauung vieler Wohnhäuser. Mit den Vorarbeiten für das Verwaltungsgebäude hatte man bereits vor Wochen begonnen und ein umfangreiches Baumaterial auf das Gelände geschafft. Vor zwei Wochen wurden die Arbeiten plötzlich unterbrochen, der gesamte technische Part wurde wieder abtransportiert. Zuerst hieß es, daß die vorliegenden Pläne sich bei genauerer Prüfung nicht den Anforderungen genügen, daß das Haus noch größer gebaut werden müsse. Nun aber verlautet, ohne daß bisher von irgend einer Seite ein Dementi erfolgte, daß die Stadt Frankfurt der Unterbringung der nach Hunderten zählenden Beamten bzw. der Errichtung der nötigen Wohnungen gewisse Widerstände entgegensetze. Die Konzernverwaltung verlangt für die Errichtung dieses riesigen Wohnkomplexes von Frankfurt entsprechende Zugeständnisse, für die aber zwischen beiden Parteien bisher eine Einigung nicht gefunden werden konnte. Die Verhandlungen sind noch im Fluß. Wenn die erweiterten Pläne aufgegeben werden, dann kommen von den sechs großen Verkaufsgemeinschaften des Farbentonsers drei bestimmt nach Frankfurt. Es werden in Frankfurt untergebracht die Verkaufsgemeinschaft für Farbstoff und Farbereiherzeugnisse, die Verkaufsgemeinschaft für anorganische und organische Zwischenprodukte und die Abteilung für Lacke, Lösungsmittel, Weichmachungsmittel. Die Verkaufsgemeinschaft für pharmazeutische und Veterinärerzeugnisse erhält ihren Sitz in Leverkusen, die Abteilung für Stickstofferzeugnisse und photographische Produkte, Kunststoffe und Klebstoffe in Berlin. Der Verwaltungsapparat bleibt in Frankfurt und wird in den geplanten Hochhausbauten Unterkunft finden.

Das Einsturzungsloch in der Hardertsmühle.

— **Bad Homburg, 12. April.** Die Unglücksstelle, an der im Saal der Hardertsmühle bei Oberstedten am Ostermontag zahlreiche Ausflügler eine unangenehme Unterbrechung ihrer Osterwanderung erfuhren, bot gestern noch ein wüstes Bild. Mit Rücksicht auf die im Gange befindliche Untersuchung hinsichtlich der Schuldfrage und der Schadenersatzsprüche ist alles unverändert geblieben. Die Decke ist in einer Ausdehnung von ca. 35-40 Quadratmetern Fläche herabgebrochen. Die Trümmer der Gipsdecke haben eine Ausdehnung bis einen Quadratmeter und einer Dicke von ca. 3 Zentimeter; es sind also außerordentlich schwere Stücke, die auf die Anwesenden aus einer Höhe von ca. 4 Meter herabfielen, und es kann als ein Wunder angesehen werden, daß das Unglück noch verhältnismäßig glimpflich abgelaufen ist. Ein glücklicher Umstand war es weiter, daß das Unglück sich in den verhältnismäßig stillen Mittagsstunden ereignet hat. Als Ursache des Unglücks mutmaßt man, daß die Verbindung zwischen der schweren Kabinendecke und der tragenden Balken nicht genügend fest war. Die tragende Decke ist vollständig intakt geblieben. Bis zur Beseitigung jeder weiteren Einsturzgefahr muß der Saal gesperrt bleiben. Sämtliche Verletzte befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Schwere Rad- und Motorradunfälle.

* **Königsheim, 12. April.** Auf der Limburger Straße, oberhalb der Villahöhe verlor der 24jährige Kaufmann Otto Jägers aus München-Gladbach die Gewalt über sein Motorrad und stürzte darauf, daß er tot liegen blieb. Sein hinter ihm fahrender Freund kam ebenfalls zu Fall, wurde aber nur geringfügig verletzt. — Ebenfalls auf der Limburger Straße riß einem Radfahrer aus Fischbach die Kette. Der Mann stürzte und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt.

* **Lohr, 12. April.** In der Nähe von Willershausen wollten zwei Radfahrer einem entgegenkommenden Auto ausweichen. Einer der Fahrer wurde jedoch von dem Kotflügel des Wagens erfasst und zu Boden geschleudert. Er erlitt darauf schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

* **Aus der Rhön, 12. April.** In Büttrich sauste ein Motorradfahrer in voller Fahrt in eine Gruppe spielender Kinder. Ein 7jähriger Junge erlitt so schwere Schädelverletzungen, daß er kurz darauf verstarb.

Eine Liebestragödie in Bad Nauheim.

— **Bad Nauheim, 12. April.** Heute abend 5½ Uhr erschoss hier in der Ludwigstraße ein 22jähriger Student die Tochter eines hiesigen Arztes. Das Mädchen sah mit ihrer Mutter auf einer Bank, als der Student plötzlich auf beide zutrat und die Tochter durch zwei Schüsse aus einem Armeerevolver niederstreckte. Darauf richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen tödlichen Schuß in die Schläfe bei. Es handelt sich um Sohn und Tochter von zwei angesehenen hiesigen Arztfamilien. Das Liebesverhältnis zwischen den beiden jungen Leuten wurde von der Familie des Mädchens nicht geduldet. Der junge Mann war 24 Jahre alt und studierte in Gießen Medizin; das Mädchen war 21 Jahre alt. Das junge Mädchen wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht, wo es aber bald nach der Einlieferung verstarb. Der Täter starb bald nach dem tödlichen Schuß, den er sich in den Kopf beibrachte.

Zum Marburger Frauenmord.

— **Marburg, 12. April.** Bei der gerichtlichen Besichtigung des Tatortes trug der jugendliche Mörder Weil ein zorniges dreifaches Wesen zur Schau. Er hat trotz seiner 17 Jahre schon manches auf dem Kerbholz und zuletzt Einbrüche in Niederbeisheim, Homburg und Marburg verübt. Die gerichtliche Leichenöffnung hat ergeben, daß der Tod durch eine schwere Zerschmetterung des Schädelschens mit Verletzung des Gehirns verursacht ist. Der Täter hat mit einem Holzküppel sein Opfer mit großer Gewalt solange auf den Kopf geschlagen, bis der Tod eintrat. Zunächst hat Weil ein Stillsitzungsverbrechen an der Krämer ausgeführt und sie dann getötet, um die einzige Zeugin der Untat stumm zu machen. Nach Verübung dieses Verbrechens hat er in derselben Nacht noch ein Gartenhaus am Rotenberg erbrochen. Weil ist am 12. März 1911 in Offenbach geboren. Obwohl er die Tat an sich nicht beizureitet, hat er gegen den Haftbefehl Beschwerde eingelegt.

— **Frankfurt a. M., 12. April.** Gestern überfuhr der beschleunigte Personenzug Hamburg Frankfurt a. M. in der Nähe von Wilhelmshöhe einen jungen Mann, der in selbstmörderischer Absicht vor den Zug gesprungen war. Die Personalfahrer des Selbstmörders sind bis jetzt noch nicht bekannt. — Heute früh gegen 7 Uhr wurde in der Nähe von Altdorf bei Kirchhain von dem Schnellzug Hamburg-Frankfurt ein Kottenführer überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

× **Wimburg a. d. Ruhr, 12. April.** In Hockscheid wurde ein Holzhauer von einem Baum erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt 13 Kinder.

— **Wiesbaden, 12. April.** Die furchtbare Familientragödie, die sich vorgestern abend hier abspielte, hat nunmehr ein drittes Opfer gefordert. Wie berichtet, wurde der Bruder der Geliebten des Arbeiters Franz Lamotte ebenfalls von dem Mörder und Selbstmörder durch zwei Re-

volverschüsse niedergestreckt. Er war so schwer verletzt worden, daß er in das Dornbacher Krankenhaus übergeführt werden mußte, wo er noch in der gleichen Nacht starb.

!! **Niehlen bei Kaffstätten, 12. April.** Mit seinem Kraftwagen verunglückte auf der Straße von Niehlen nach Marienfels der Viehhändler Peter Bayer aus Niederwallmenach. Er beförderte auf seinem Wagen ein Kalb, das während der Fahrt ent springen wollte, was Bayer zu verhindern suchte. Dabei verlor er die Steuerung und fuhr gegen eine Telegraphenstange. Das Auto ging in Trümmer. Der Beifahrer erlitt durch die umherfliegenden Glassplitter schwere Verletzungen, während der Autobesitzer mit dem Schrecken davonkam.

Sport.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Die von herrlichem Wetter begünstigte Osterwanderung in den Odenwald hatte 26 Teilnehmer aufzuweisen. Von Erbach aus, einem der schönsten Punkte des Mümlingtales, begann die 6½stündige Wanderung des 1. Tages über „Bullauer Bild“ (einem alten Bildstock) an der Gebhardshütte vorbei zum Forsthaus Reibentz nach Eberbach, wofür das erste Nachtquartier bezogen wurde. Am 2. Tag erfolgte die Fahrt nach Hirschhorn (der Perle des Neckartales); von dort ging die Wanderung nach Heidelberg. Nach eingehender Stadt- und Schloßbesichtigung erfolgte die Rückfahrt nach Wiesbaden. Die Führung hatte Herr Leber. — Am nächsten Sonntag erfolgt eine anwandelnde Wanderung in die Baumblüte Rheinhessens. Abfahrt mit der Linie 8 der Elektrischen, ob Hauptbahnhof um 11 Uhr nach der Kaiserbrücke. 1 Uhr Treffen auf dem Lennberg. Führer: Herr Kiegl. — Donnerstagabend Vorbereitung der 5. Hauptwanderung (Zange-Eltsville) im Klublokal.

* **Tennis — Bodes.** Der Wiesbadener Sportklub beteiligte sich in diesem Jahr zum erstenmal an dem Oster-Bodener-Turnier zu Bad Kreuznach. Am 1. Feiertag spielte seine 1. Herrenelf gegen den T. u. S. C. Mühlheim, eine der stärksten Turnierrmannschaften. Nach einem technisch hochwertigen und fairen Kampfe konnte der W. S. C. mit 2:0 über seinen hervorragenden Gegner triumphieren. Ganz besonderen Anteil an diesem glänzenden Sieg hatten die famosen Verteidiger Hofmeister und Göh, sowie der rechte Laufer Jacobson. Die Tore erzielten der Mittelfürer Wülfner und der Linksaußen Verner in zweiter Halbzeit. Am Ostermontag trat die Mannschaft dann ersatzgeschwächt und ermüdet der Turnierrmannschaft von Etuf Essen, einer äußerst schnellen und sicheren Elf entgegen. Hier muhten die W. S. C. unverdient hoch mit 1:4 die Waffen strecken. An diesem Tage spielten auch die Damen des W. S. C. Sie verloren nach schwacher erster Halbzeit und zu spät einsetzendem Endspurt gegen die gut eingeleitete Damenelf von Oberstein-Idar knapp 1:2. — Kommenben Sonntag spielt die 1. Herrenmannschaft das Rückspiel gegen den Veranstalter des Turniers, Kreuznacher Bodesklub von 1913 um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße.

* **Schach.** Das 32. Schweizer Landesturnier findet augenblicklich in Basel statt. Von Großmeistern nimmt nur der hier bekannte Meister Paul Johner daran teil. — Ein Länderwettkampf zwischen Finnland und Deutschland wird demnächst in Lübeck stattfinden. — Das Leipziger Turnier ist beendet. Erster wurde Blümmisch mit 5½, zweiter Blochschmidt mit 5, in den 3. und 4. Preis teilten sich Ells und Wiarda, mit 4½, in den 5. und 6. Hellwig und Steiner mit 4 Punkten. — Die Meisterschaft von Paris gewann Barak mit 11 Zählern aus 13 Partien, zweiter wurde mit 9½ Zählern der bekannte russische Meister Snosoborowski.

* **Englischer Fußball.** Morgen Samstag, nachmittags 3.30 Uhr, findet auf „Kleinfeldchen“ das Endspiel um den Rheinarmee-Pokal zwischen 2. Beiseckersche-Regiment (6 Internationale) und 2. Royal Beiseckersche-Regiment (3 Internationale) statt. Vor dem Spiel und während der Pause spielt die Militärkapelle. Die Rheinarmee steht am 11. Mai (auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße der West Ham United (erste englische Divisionsmannschaft) gegenüber.

* **Frühjahrs-Waldlauf.** Der alljährlich zum Austrag gelangende Frühjahrs-Waldlauf des Wiesbadener Stadtverbands für Leibesübungen ist für dieses Jahr auf Sonntag, den 22. April, vormittags 11.30 Uhr, festgesetzt worden. Start und Ziel sind wieder wie auch in den Vorjahren am Café Heratal. Der Lauf wird als Einzel- und Mannschaftslauf für Männer und männliche Jugend ausgetragen und ist offen für die Mitglieder aller dem Stadtverband für Leibesübungen angeschlossener Vereine. Die Einteilung der Klassen ist wie folgt geregelt: Klasse A: Offen für alle Vereine. (Zur Klasse A gehören ohne weiteres die großen Vereine, wie Turn- und Sportverein „Eintracht“, Turnverein, Sportverein und Turnverein Biebrich); Klasse B: Offen für alle übrigen Vereine; Klasse C: Offen für Vereine, die weder in Klasse A noch B melden und mit keiner Abteilung der D. L. oder D. S. B. angeschlossen sind; Klasse D: Jahrgang 1898 und älter, offen für alle Vereine; Klasse E: Jugend (Jahrgang 1910-1913), offen für alle Vereine. Die Laufstrecke beträgt für Klasse A, B und C ca. 6,5 Km., für Klasse D und E ca. 3 Km. Meldungen müssen bis spätestens Dienstag, den 17. April 1928, bei dem technischen Leiter des Stadtverbandes, Herrn W. Bremser, Wiesbaden, Alexandrstr. 10, eingereicht sein.

* **Die akademische Turngesellschaft** beginnt ihr Sommersemester am Montag, den 23. April, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Hum. Gymnasiums, Eingang Quisenstraße. Die Übungen umfassen neuzeitliche Körperkultur, Leichtathletik, Spiele und leichtes Geräteturnen. Anmeldungen an den Übungsabenden oder bei Herrn Dr. Korn, Eiser Str. 37.

* **Das Turn- und Sportabzeichen für Frauen.** Die vom Deutschen Sportauschuss für Leibesübungen autorisierte Verkaufsstelle der Urkundenhefte für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen, Sporthaus Schaefer, Wiesbaden, Webergasse 11, teilt uns mit, daß bei der ursprünglichen Festsetzung der Bedingungen für das Abzeichen für Frauen im Vorjahre für Gruppe 5 ein Dauerlauf den Bedingungen zugefügt wurde. Von einer Leistungssteigerung wurde aber noch abgesehen, um erst Erfahrungen für Mittelleistungen zu sammeln. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen hat der Ausschuss für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen jetzt die Leistungen für das Werfen mit dem 1-Km.-Diskus auf 18 m festgesetzt. Für den Dauerlauf wurde die 2-Km.-Strecke in 10 Minuten gewählt. Da für das Speerwerfen jetzt bei allen Verbänden der 600-Gr.-Speer eingeführt ist, wurde in Gruppe 4 Speerwerfen der 800-Gr.-Speer mit einer Leistung von 18 m gestrichen; für diese Übung bleibt also lediglich der 600-Gr.-Speer — 22 m. Die Bedingungen für das Reichsjugend-Abzeichen für Mädchen sind ebenfalls jetzt als endgültig anerkannt. Auf Vorschlag des Frauenausschusses im Deutschen Reichsausschuss für Leibesübungen ist in Gruppe 4 Werfen mit 600-Gr.-Speer — 18 m mit aufgenommen. Für den 100-m-Lauf in Gruppe 3 hat man den 75-m-Lauf in 12 Sekunden eingefügt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with 4 columns: City, Unit, 11. April 1928, 12. April 1928. Rows include Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Frankfurter Börse.

Table with 4 columns: Bank-Aktien, Mittwochs, Donnerstags, 11. 4. 28, 12. 4. 28. Rows include A. D. Cred. Bank, Barm. Bank, etc.

Table with 4 columns: Aktien, Mittwochs, Donnerstags, 11. 4. 28, 12. 4. 28. Rows include Buderus, Eschweiler Berg, etc.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, Mittwochs, Donnerstags, 11. 4. 28, 12. 4. 28. Rows include Accumulatoren, Adler Oppen, etc.

Table with 4 columns: Transport-Aktien, Mittwochs, Donnerstags, 11. 4. 28, 12. 4. 28. Rows include Schenker, Hamburg, etc.

Frankfurt a. M., 12. April. Tendenz: freundlich. In der heutigen Börse blieb die Grundstimmung freundlich.

4% Proz. an. Eine starke Kurssteigerung konnten Karstadt erzielen mit plus 11 Proz. Am Montanmarkt setzten Oberbedari ihre Kurserhöhung um 3% Proz. fort.

Berliner Börse.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Mittwochs, Donnerstags, 11. 4. 28, 12. 4. 28. Rows include Reichsanleihe, etc.

Table with 4 columns: Bank-Aktien, Mittwochs, Donnerstags, 11. 4. 28, 12. 4. 28. Rows include A. D. Cred. Bank, etc.

Berlin, 12. April. Im heutigen Vormittagsverkehr hatte das Geschäft keinen größeren Umfang annehmen können.

Kurse der Frankfurter Börse vom 13. April

Table with 4 columns: Bankhaus Gebrüder Krier, Anf.-Kurse, Anf.-Kurse. Rows include D. Anstalt, etc.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 13. April

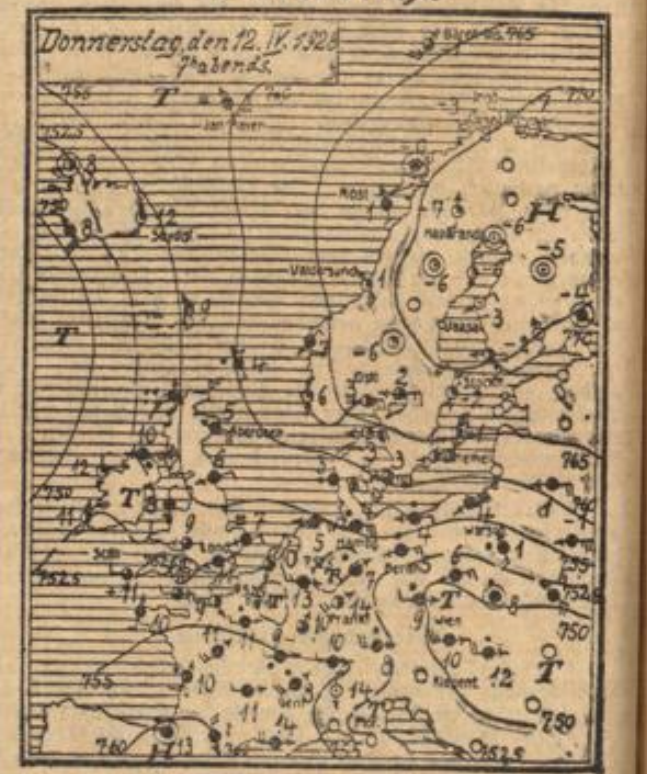
Table with 4 columns: I. Termin, Notierungen, II. Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt. Rows include Barmer Bankverein, etc.

Berlin, 13. April. (Via Drahtbericht.) Tendenz fest. Obwohl bei den Banken auf Grund der gestrigen Kurse eine verstärkte Abgabeneigung in Erscheinung trat, überwogen die Käufe doch erheblich.

Banken und Geldmarkt.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln (Rheinboden). Zu Beginn der nächsten Woche wird die Bank Goldmark 10 000 000.- neue 5prozentige Goldpfandbriefe Serie 13 an der Berliner und Kölner Börse einführen.

Wetterbericht.



Quer durch Mitteleuropa in westlicher Richtung verläuft eine kühle Tiefdruckrinne. Unter Gebiet befindet sich zurzeit noch ein feiner warmer Kern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with 4 columns: 12. April 1928, 7 Uhr, 12 Uhr, 19 Uhr, Mittel. Rows include Luftdruck, etc.

Wasserstand des Rheins am 13. April 1928

Table with 4 columns: Pegel, 1.51 m gegen 1.55 m gestern. Rows include Pegel, etc.

Heufieber Derümin Aerotlich. Samen Bekämpfung des Heufiebers. Mit Anwendung möglichst jetzt beginnen. Preis d. Kur 7.50 M. Hauptniederl.: Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11.

Um die Reichsbahntarife.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat, wie wir berichtet haben, eine Tarifierhöhung beschlossen, die 250 Millionen Mark einbringen soll. Das Reichskabinett hat sich, wie der Reichsverkehrsminister im Reichstag mitteilte, ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt und seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife mit Rücksicht auf ihre tiefgreifende Rückwirkung auf die gesamte Wirtschaft, die letzten Endes auch die Reichsbahngesellschaft selbst treffen würde, nur im äußersten Notfall in Frage kommen könne. Da die vorliegenden Unterlagen über die gegenwärtige Finanzlage der Reichsbahngesellschaft das Vorhandensein einer derartigen Notlage nicht erkennen lassen, hat das Reichskabinett dem Gedanken einer Tarifierhöhung nicht näherzutreten können. Da der Reichsregierung nach dem Reichsbahngesetz vom 30. August 1924, durch das die Reichsbahn mit Rücksicht auf ihre besondere Stellung als Träger von Reparationsverpflichtungen aus dem Haushalt des Reichs herausgenommen worden ist, die Mitwirkung bei der Aufstellung der Tarife zusteht, ist vor der Hand der Wunsch des Verwaltungsrates nicht zu verwirklichen, es sei denn, daß der Verwaltungsrat das Reichsbahngericht anruft, das sich aus einem von ihr sowie einem von der Reichsregierung ernannten Mitglied und einem Senatspräsidenten des Reichsgerichts zusammensetzt.

Hat man noch vor einigen Jahren der Reichsbahn den Vorwurf der Theaurierungspolitik machen müssen, so ist schon im Jahre 1926 eine Veränderung der Finanzlage der Reichsbahn infolge eingetreten, als erst in diesem Jahre die Reparationsbelastung entscheidend ins Gewicht fiel, wozu gleichzeitig höhere Lasten an Personalausgaben, die auf rund 200 Millionen Mark zu beziffern sind, traten. Dem entsprechend hat die Reichsbahn, die noch im Jahre 1925 verbundene Anlagen aus den laufenden Einnahmen bestritt, was von verschiedenen Wirtschaftsverbänden mit Recht energisch bekämpft wurde, im Jahre 1926 im ganzen 260 Millionen Mark Reichskredite in Anspruch nehmen müssen, um gewisse Anlagen durchführen zu können. Da, die Aner-

kennung der gespannten Finanzlage zwang sogar dazu, von Seiten der Wirtschaft dagegen Stellung zu nehmen, daß seitens des Herrn Reichsarbeitsministers durch Verbindlichkeitsverpflichtungen von Schiedssprüchen eine ständige Vermehrung der Personalausgaben der Reichsbahn herbeigeführt wurde. Man sah ein, daß mit einer Senkung der Eisenbahntarife zunächst nicht gerechnet werden konnte und die Wünsche der Wirtschaft beschränkten sich deshalb auch darauf, im Rahmen des Gesamttaffsystems eine Entlastung der Rahrtransporte vorzunehmen. Die vor mehr als Jahresfrist der ständigen Tariffkommission vorgelegte Denkschrift der Eisenbahnverwaltungen, in der die Möglichkeit einer Reform der Gütertarife bestritten wird, erkennt doch an, daß im Tarifaufbau die weiten Entfernungen auf Kosten der kurzen Strecken begünstigt wurden. Es wurde daher von der Wirtschaft immer wieder der Wunsch zum Ausdruck gebracht, in vorläufiger Weise eine Entlastung der kurzen Strecken vorzunehmen und, um das Gesamtergebnis aus dem Güterverkehr nicht zu beeinträchtigen, eine Absenkung des Streckenrabatts bzw. der 100-Kilometer-Staffel sowie eine Absenkung der Staffel zur Herbeiführung eines gerechten Ausgleichs vorzunehmen.

Diesen Wünschen ist man in der kleinen Tarifierform, die am 1. August 1927 in Kraft trat, etwas entgegengekommen. Die Ermäßigungen der Frachtsätze betragen bei Tarifklasse A 5 Prozent, bei B 7 Prozent, bei C 7 Prozent, bei D 2 Prozent und außerdem ist eine neue Klasse DI zwischen D und E eingeschoben worden. Ferner sind die Zuschläge für die 10-Tonnen-Nebenklasse gesenkt worden. Die von der Wirtschaft geforderte Entlastung der Rahrtransporte wurde in gewissem Umfang durch eine Staffelung der Streckensätze für die Entfernungen von 1 bis 100 Kilometer durchgeführt. Das Ergebnis ist eine Gebührenermäßigung bei Klasse A um 1 bis 8 Pfg., bei Klasse B um 1 bis 6 Pfg., bei Klasse C um 1 bis 5 Pfg., bei Klasse D um 1 bis 3 Pfg., bei Klasse E um 1 bis 2 Pfg., während die Gebühren der Klasse F unverändert geblieben sind. Man wird sich mit dem damit Erreichten kaum begnügen können und im übrigen auch danach streben müssen, daß gewisse außerhalb

des Frachttarifs liegende Gebührensätze einer gründlichen Nachprüfung unterzogen werden. Wir denken insbesondere an die Frage der Aufrechterhaltung der jetzt erhobenen Gebühr für die eintägige Frachtfundung. Diese Frachtfundung bedeutet für die Bahn eine ungeheure Ersparnis an Arbeitskraft, so daß keinerlei Anlaß besteht, vom Frachtschuldner eine besondere Gebühr zu erheben.

Muß man sich aber für die Tarife selbst zunächst mit den geringen Ermäßigungen begnügen, solange die Reichsbahn unter dem Druck der gesteigerten Reparationslasten steht, so ist es dringend notwendig, einer Tarifierhöhung gegenüber auf die außerordentlich schwerwiegenden Folgen für die Wirtschaft hinzuweisen. Wenn sich tatsächlich in den Ausweisen der Reichsbahn der Rückgang der Konjunktur bemerkbar macht, wäre es völlig verfehlt, Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, die Produktionskosten in Deutschland noch mehr als bisher zu erhöhen. Gegenüber einer rückläufigen Konjunkturbewegung gibt es immer nur ein Ausweichen der Preise nach unten, wenn eine schnelle Gesundung eintreten soll. Würde aber ein in allen seinen Zweigen so weit in das Wirtschaftsleben eingreifendes Institut wie die Reichsbahn im Augenblick des Konjunkturrückgangs zu einer Erhöhung der Produktionskosten beitragen, so müßte das eine schlechtere Krise nach sich ziehen, die für die gesamte Wirtschaft außerordentlich bedenklich ist. Man wird also nicht nur der Absicht einer Tarifierhöhung mit aller Energie entgegenzutreten müssen, sondern man wird gerade den Zeitpunkt der rückläufigen Konjunkturbewegung als geeignet zur Durchführung von Maßnahmen betrachten müssen, durch die die Härten ausgeglichen werden, mit denen die letzte Revision noch nicht ausgeräumt hat. Hat die Revision vom vorigen Herbst auch formell ein Entgegenkommen gebracht, so hat sie doch materiell, d. h. bezüglich der Einordnung wichtiger Güter in die einzelnen Tarifklassen völlig versagt. Wenn beispielsweise in der Tarifklasse A noch wertvolle Rohstoffe wie Aluminium und Kupfer verfrachtet werden, während Maschinen, deren Wert zum Teil weit über dem dieser Rohstoffe liegt, in Klasse B rangieren, so ist das ein grobes Mißverhältnis, dessen Beseitigung dringlich ist.

Jeder sein eigener Sparminister!

Die Spar-Gelegenheiten sind unsere Angebote!

Jetzt

viel gekaufte Artikel

Beige Damen-Sandalette	8 ⁷⁵	Schulstiefel . . Größe 27/30 5.50, 31/35	6 ⁰⁰
Braune Damen-Sandalette	9 ⁵⁰	Turnschuhe, Ledersohlen 27/30 1.10, 31/35	1 ³⁰
Lackleder-Damen-Sandalette	9 ⁷⁵	Sandalen, Doppelsohlen 27/30 6.50, 31/35	7 ⁵⁰
Rote od. beige Sandalette	27/30 7.50 31/35 8 ⁵⁰	Rote Spangenschuhe	27/28 5.50 23/26 4.95, 20/22 3 ⁹⁵
Lackleder-Steg-Sandalette	27/30 6.90 31/35 7 ⁹⁰	Herren-Tourenstiefel	br. 18.50, schw. 12 ⁵⁰

Schuh-Kuhn

WIESBADEN
Bleichstraße 11, Wellritzstraße 26
BIEBRICH, Straße der Republik 26
Große Luftballons für Kinder!

Bevor Sie ein  kaufen, kommen Sie zu mir, sehen Sie sich meine Fahrräder-Weltmarken an. Gegen kleine Anzahlung und geringe Ratenzahlungen.

M. Krasnoborski
Mauritiusstr. neben Walhalla
Konfirmandenhüte
blau und schwarz.
vorm. **Huthaus Hering**
Ellenbogengasse Mauritiusstraße 4

 **Bubikopf**
Ondulieren - Schneiden
Dauermellen
Salon **E. Kühn**
Walramsstraße 18 II

 **Pinkeln**
Pinksodas
Alle Mittel waren erfolglos. Es macht ich es unauflöslich
herba-Seife in Rührer waren die besten
Balsamseife. St. M. - 25. 30% verpackt in 1. - Zur Nach-
behandlung in herba-Creme bedarf es zu empfehlen. In
haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Herren-
Socken von 50 St. an.
Hemden, Unterhosen für
jedermann.
Damen- u. Kinderstrümpf
für jedes Alter.
Hosenträger Sockenhalter.
Pullover Sporttunen.
Gürtel von Leder
Und prima Stridwolle
(das weiß jeder).
Kauft immer am besten
man
Bleichstraße 35
b. Carl J. Lang


Mk. 48.-
kosten dieser gute
Musik-Apparat.
Bei Teilzahlung:
Anzahlung Mk. 8.-
6 Monatsraten Mk. 7.25
Große Auswahl in
Schallplatten
von Mk. 0.95 an
Vorspiel unverbindlich
10 Vorspielräume.

Musik-Schützen
Wilhelmstraße
(neben Park-Café 738)
Dauerwäsche
unverwundlich.
Mess Kraas
Schwalbacher Straße 29,
Sa. Kochendörfer.
Gänse-Beuteler
hat abzugeben
Frankfurter Straße 102.

In der Hand der Frau

liegt es sparsam zu wirtschaften, da sie den gesamten Bedarf für die Familie einkauft. Sie werden daher auf jede Gelegenheit achten die sich zum Sparen bietet. Diese Gelegenheit schaffen wir.

Schöne Bettwäsche Preiswerte Tischdecken

aus Kapasa-Leinenersatz
Ia Erzeugnis der Nass. Leinen Industrie
J. M. Baum Nachf., überaus dauerhaft im
Gebrauch, dabei tadelloses vollweißes Aus-
sehen. Für saubere Näharbeit bürgen unsere
großen Werkstätten.

Die niedrigen Preise:
Glattes Kissen 80 x 80 cm . . . 2.25
mit reicher Fältchenverzierung . . . 2.95
Prima Bettuch 160 x 250 cm, 7.50 6.50
Ia Oberbettuch 150 x 250 cm
mit Hohlraum oder Fältchen . . . 8.25

Einmalige Gelegenheit!
Ein großer Posten
Knaben-Sporthemden
Zephir oder grüner Flanell
durchweg solide Ausführung.
Sensationell billig!
Gr. 50-70 1.50 Gr. 75-100 1.75

Frottierväsche
(Mäntel, Capes, Laken, Handtücher) finden
Sie bei uns in unübertrefflicher Auswahl.
Wir bedienen Sie billigst!

BECKHARDT KAUFMANN
801

Und Samstag

DamenstrümpfeSeidenflor oder Mako, Doppel-
sohle und Hochferse . . . Paar**95****Damenstrümpfe**künstliche Waschseide in allen
Schuh- u. Straßenfarben . . . Paar**1 95****Kinder-Söckchen**m. bunt. Woll- oder Seidenflor-
rand Gr. 6-10 88, Gr. 1-5 Paar**68****Damen-Unterziehschlüpfer**gute Baumwollqualität, in
allen Größen Paar**78****Damen-Hemdosen**Baumwolle, weiß od. farbig,
elastisch gestrickt Paar**85****Damen-Schlüpfer**künstliche Waschseide, fein-
fädige Qualität Paar**1 95****Herren-Oberhemden**Perkal m. gefütterter Brust u.
Kragen 4 95**3 95****Herren-Oberhemden**Trikolett in schönen modernen
Mustern 8 75**7 90****Selbstbinder**in vielen modernen Dessins
1 25, 95 S**65****Kragen**in allen modernen Formen,
4fach Mako 75 S**45****Damen-Pullover**gemustert mit Kunstseide
in vielen Farben . . . 3 95**2 95****Damen-Westen**ohne Arm, die grosse Mode
9 50**7 50****Damen-Mäntel**in schönen Farben
imprägniert 27.50, 19.75,**9 75****Damen-Trägerhemden**mit Klöppelspitze und Hohl-
saum**1 10****Damen-Nachthemden**mit Stickereimotiv u. Klöppel-
spitze**2 95****Tailenrock**aus Kunstseidentrikot, gute
maschenfeste Qualität . . 3 95**2 95****Strumpfhaltergürtel**aus gutem Stoff mit
4 Haltern . . 95 S, 78 S**45****Büstenhalter**aus gutem Wäschestoff oder
Trikot . . . 1 10, 75 S**45****Frottierhandtücher**Jacquardmuster
ca. 50x100 1 10**95****Hauskleider**in allen Größen aus guten
Waschstoffen, Zephir etc. 2 75**1 95****Jumperschürzen**aus Siamosen und Zephir in
schönen Must. 1 45, 95 S**78****Herren-Anzüge**moderne
Stoffe,
I- und II-reih in tadelloser
Ausführung 68.—, 48.—**29 50****Gummi u. Lodenmäntel**wetterfest, erste Fabrikate
32.—, 19.75**12 75****Windjacken**für Herren
und Burschen
imprägn., bekannt gute Aus-
führung . . . 16.50, 9.50**7 75****Herren-Hosen**in Riesen-Aus-
wahl, moderne
Streifen, Breeches, Knicker-
bocker 12.50, 6.90**1 95****Damen-Kleider**in Kasha u. Wolle, entzückende
Ausführungen . . . 24.75, 19.75,**9 75**

Zurück!
Zahnarzt Dr. Mehl
Moritzstraße 6 Telefon 27216
9-1, 3-6



Die große Mode
für die
Frühjahrszeit
ist und bleibt das
**Strick-
kleid.**

Was Sie hierin suchen,
finden Sie bei mir in
größter Auswahl
bei billigsten Preisen.

A. Kuss
Rheinstraße 43.

Billiger Korbmöbel-Verkauf

Aus erster Hand kaufen Sie zu wirklich billigen
Preisen erstklassige Korbmöbel. Für Hotels, Pen-
sionen, auch Wiederverkäufer billige Bezugsquelle.
Reparaturen sowie Auflackieren durch Spritzverfahren
sachmännisch und billigst.

Korbwarenverwertung Eichtenfeld
2 Walramstraße 2, Stb. Part., nächst der Reichstr.

Erstklassige Maß-Anfertigung

von
Korsetts - Hüftmiedern
Leibbinden
Damen- u. Herrenwäsche

W. Michel
Bleichstr. 21, 1.
Kein Laden. - Billige Preise.



Schuhe - Teilzahlung
Solide Qualitäten, moderne Artikel
Billigste Preise! Bequeme Ratenzahlung.
Schuh-Vertrieb Gg. Dörner jr.
Klarenthaler Str. 4, An der Ringkirche.

**Verstärkter echter Schwarzwälder
Fichtennadel-Franzbranntwein**
vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der
des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus
frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig
durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt
wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln und
dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den
Gliedern, nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur
Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 50 S,
1.50 M, 3 M, sowie lose ausgewogen.

Drogerie „Hugle“ Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidsstr. 34. Telefon 22121.

FAHRRÄDER
Bequeme Teilzahlung
Günstigste Bedingungen
ERNST BRAUN
19 Römerberg 19.

Bollmilch
beste Qualität

1 Liter 30 Pfennig frei Haus.
Jeder neue Kunde erhält 6 Liter gratis.
Offerten unter B. 824 an den Tagblatt-Verlag.

Röln Schwarzbrot
täglich frisch geschnitten.
Grahambrot
in bekannt guter Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.
W. Maldaner, Marktstraße 34.

DAS HAUS DER VERTRAUENS-QUALITÄTEN:

LENDEMANN & C.

Neues aus aller Welt.

Tödlicher Unfall auf einer Tautanlage. Am Donnerstag nachmittag wurden auf einer Tautanlage in Erfurt Nord zwei Arbeiter beim Reinigen eines 3 Meter tiefen Erdtanks, der mit Gasöl gefüllt gewesen war, von Gasen betäubt. Ein dritter Arbeiter, der die beiden retten wollte, stürzte ebenfalls betäubt nieder. Es gelang schließlich, die drei Arbeiter wieder an die Erdoberfläche zu bringen, doch waren bei den beiden zuerst Berunglückten, zwei Brüdern, die Wiederbelebungsversuche erfolglos. Auch der dritte schwebt noch in Lebensgefahr.

Zwei neue Funktürme für Berlin. Berlin wird außer dem Funkturm in Witzleben, dem eisernen Wahrzeichen der Reichshauptstadt, in absehbarer Zeit zwei neue große Funktürme erhalten. Zwischen dem Berliner Messeamt, der Funktunde A.-G. und einer Baufirma sind dem „Tag“ zufolge, zurzeit Verhandlungen im Gange, die sich um das Projekt einer neuen großzügigen Senderanlage drehen. Es sollen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Lichtung zwei Funktürme errichtet werden, die dieselbe Höhe wie der Witzlebener Funkturm erhalten. Mit dem Bau wird wahrscheinlich in einigen Monaten begonnen werden. Im Gegensatz zu dem Witzlebener Funkturm werden die beiden neuen Türme aus Holz errichtet.

Zwei Berliner Schüler vermisst. Seit dem 2. Ostertag werden die beiden Brüder des Berliner Rechtsanwalts Wolfgang Bolze, der 15jährige Erich und der 13 Jahre alte Hans-Bernhard, vermisst. Die beiden Knaben hatten während der Osterferien eine Reise zu einem Onkel nach Hamburg unternommen und wurden am Osterdienstag von ihren Verwandten in Altona in den um 8.25 Uhr nach Berlin abgehenden Personenzug gefasst. Seit diesem Tage sind die beiden Jungen verschwunden.

Der Eisenbahnunfall an der Marcadetbrücke. Nach einer Meldung der Havasagentur aus Paris werden, abgesehen von den 5 Schwerverletzten des Eisenbahnunfalls an der Marcadetbrücke die meisten der übrigen 14 Verletzten in einigen Tagen das Krankenhaus verlassen können.

Eine Pantherjagd im Badeort. In dem französischen Badeort Fécamp hat sich ein eigenartiger Unfall ereignet. Früh um 5.30 Uhr verunglückte ein Lastautomobil eines Zirkustransportes, auf dem sich ein Leopard und drei Panther befanden. Die vier Tiere suchten das Weite und richteten in dem Ort Fécamp großes Unheil an. Gendarmerie wurde aufgeboten, um die Tiere zu erschießen. Dies gelang erst nach einigen Schwierigkeiten. Ein Gendarm wurde mit einem Panther handgemein und konnte ihn durch heftige Kolbenschläge erlegen. Ein 13 Jahre alter Knabe wurde durch den Leopard schwer verletzt.

Ein verhängnisvoller Blitzschlag. Nach in Bombay eingetroffenen Meldungen schlug in der Nähe von Kottapuram im südlichen Indien ein Blitz in eine Kirche, in der gerade ein Gottesdienst abgehalten wurde. Fünf Personen wurden von dem Blitz getötet, etwa 30 erlitten schwere Verletzungen.

Die „purpurne“ Erpresserbande. Die Vereinigten Staaten sorgen immer wieder für Kriminalgeschichten des Lebens, die die Phantasie der besten Schriftsteller übertreffen. Die neueste dieser erstaunlichen Verbrechergeschichten hat zum Helden eine vorzüglich geleitete Schar von Verbrechern, die als die „purpurne“ Bande bekannt ist. Diese Verbrecher haben in den letzten Monaten mehr als 40 der reichen Bürger von New York entführt und unter Todesandrohung zur Zahlung staatlicher Lösegelder gezwungen. Die beiden letzten Opfer der „Purpur-Bande“ waren ein be-

kannter Gewerkschaftsführer, Harold Watson, und ein reicher Hotelier James E. Hall. Watson wurde an einem Montag von maskierten Männern gepackt und in ein Auto geworfen; am nächsten Tage erhielten die Beamten des amerikanischen Gewerkschaftsbundes eine Mitteilung, in der 25 000 Dollar für seine Befreiung gefordert wurden. Da die Zahlung dieses Lösegeldes verweigert wurde, ist der Arbeiterführer noch nicht wieder aufgetaucht. Hall sah mit seiner Frau beim Essen, als zwei Männer bei ihm erschienen, die sich durch ihre Erkennungsmarken als Polizisten auswiesen und ihn aufforderten, sie nach der nächsten Polizeistation zu begleiten, wo er die Identität eines Verhafteten bezeugen sollte. Eine halbe Stunde nach seinem Fortgang erschienen zwei andere Männer bei Frau Hall und überreichten ihr ein Schreiben, in dem die sofortige Zahlung von 10 000 Dollar gefordert wurde, um ihren Gatten vom Tode zu retten. Die Polizei wurde von der Entführung benachrichtigt, aber Freunde des Fortgeschleppten baten, von der Verfolgung abzusehen, bis das Lösegeld gezahlt sei. Hall tauchte wieder als freier Mann auf, nachdem die 10 000 Dollar bezahlt waren, verweigerte aber jede Auskunft über seine Räuber, weil er ihre Rache fürchtete. Auch die anderen Opfer der „purpurnen Bande“ haben bei ihren Aussagen die größte Zurückhaltung bewahrt aus Furcht vor Rache. Die Summen, die diese Erpresser bisher eingenommen haben, sind sehr beträchtlich, und aus der langen Liste seien nur einige ihrer Einnahmen angeführt: Bei der Entführung von Abraham und Samuel Rosenberg erhielten sie 25 000 Dollar, bei der von Charles T. Brady 35 000 Dollar; 40 000 Dollar zahlte Meyer Bloomfield, ebensoviel Lester Clark. Die Entführung von Janna Ryan, George Weinbrenner und Danny Sullivan brachte ihnen 95 000 Dollar, 30 000 Dollar die von Bert Wertheimer, 25 000 Dollar die von Rube Mathias und 20 000 die von Did Driscoll. So geht es weiter, und ihre geringste „Taxe“ war 5000 Dollar.



Knorr Erbswurst und andere Suppen in Wurstform

15 verschiedene Sorten und jede immer besser wie die andere! Dabei so einfach zuzubereiten! Nur mit kaltem Wasser anrühren und dann 20 Minuten ohne jede Zutaten kochen lassen. Haben Sie schon alle Sorten probiert?

Sortenverzeichnis:

Erbs fein	Grünkern	Ochsenzwurst
Erbs mit Speck	Krebs	Pils
Erbs mit Schinken	Reis	Reis mit Tomaten
Chamomille	Modurthe	Spargel
Chamomille	Weiberrau	Tomaten

1 Stück = 100 gr = 4 Teller / 1 Teller = 150 gr = 6 Teller

Evangelische Sterbevorsorge für Nassau.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Personen bis zum 80. Lebensjahr.
Keine ärztliche Untersuchung! Keine Wartezeit!
Rechtsanspruch auf das Sterbegeld!

Monatlicher Beitrag 50 Pf.

Durch Zahlung eines mehrfachen Monatsbeitrages (höchstens 10 fach) kann Anspruch auf ein mehrfaches Sterbegeld bis 1200 Mark erworben werden.

Das Sterbegeld steigt nach den Versicherungsbedingungen um die Gewinnanteile und deren Zinsen.

Kinder

vom 2. bis 16. Lebensjahr sind in die Versicherung der Eltern kostenlos eingeschlossen.

Bei Tod durch Unfall doppeltes Sterbegeld.

Das Sterbelapital ist garantiert durch das kirchlich bestens empfohlene und gut fundierte Versicherungs-Unternehmen

„Neuer Atlas“

Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft in Ludwigshafen/Rh.

Anfragen und Anmeldung bei der

Evangelischen Versicherungszentrale G. V.

Zweigstelle: Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau, Wiesbaden, Luisenstraße 45, Telefon 25773.

KLISCHEE-ABSÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE
VERNICHELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT
HOFDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Für die Töchter

besonders preiswerte Mädchen-Kleidung

1 Kleid aus Gr. 60 Leinen, modisch Bluse und Rock hübsch gemustert Jede in Gr. 50-140 cm	2 Kleid aus Gr. 55 reines Popeline m. Blenden und Knopfgarnitur Jede in Gr. 60-140 cm	3 Mantel aus Gr. 60 Kashmir, farbiger Bespitzung Gürtel Jede in Gr. 70-140 cm	4 Mantel aus Gr. 65 imprägn. Stoffen m. Gürtel und Taschen Jede in Gr. 70-140 cm	5 Kleid aus Gr. 55 biwoll. Musseline mit farbiger Blende und Kragen Jede in Gr. 35-140 cm	6 Kleid aus Gr. 55 Karierter Stoff mit Luftkissen- Garnitur Jede in Gr. 35-140 cm	7 Rock aus Gr. 50 Cheviot m. Leib- chen ganz in fallen Geleht Jede in Gr. 50-140 cm
--	---	--	---	---	---	---

Auch elegante Kinder-Kleidung in größter Auswahl.

Blumenthal

Billigster Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste Sicherheit

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Büro-Dame,
nicht unter 20 Jahren,
geheilt.

A. Kiehn,
Königsplatz 10.

Stenotypistinnen

für kaufm. Büros gesucht.

Samstagmännlicher Verein

Friedrichstraße 9, 1. F. 878

Gewerbliches Personal

Seimarbeit vergibt F. 87

R. Solfer, Breslau 55.

Pub!

Erste und zweite

Arbeiterin

so wie

brandetundine

Berkauflerin

zum sofortigen Eintritt

geht.

Seinrich Fried.

Haus der Mosen,

Kirchstraße 50/52.

Beisette

Mädchen-Mädchen

(Widmende) ist

gekauft. Wohnort: Doh-

heimer Straße 20.

Solide Frauen

1. Trinkbullen gesucht.

Hoch Doh. Str. 109.

Suche bei sofort. Eintritt

nettes

Fräulein

welches fernieren und

Büfett übernehmen kann.

Kleine Kautions erwünscht.

Nach im Tagbl. Bl. F.

Laufmädchen

nicht unter 18 Jahren,

welches gewillt ist, das

Neben mit zu erlernen.

sofort gesucht. Voranstell.

Tris. Kramplatz 1.

Hauspersonal

Besseres

Kinderfräulein

22-24 J., das auch in

der Lage ist, d. Haus-

personal etwas vor-

zulegen u. das Haus-

haltungsgeld zu ver-

walten, bei gut. Lohn

in guten Familienhaus

per sofort gesucht. Off.

u. R. 824 Tagbl. Bl.

Hotel- u. Restaurant-

Köchinnen

Kaffee-, Beil- u. Personal-

Köchinnen für hier und

außerhalb sofort u. später

gekauft (bei höchst. Lohn)

durch gewerktem. Stellen-

verm. S. Panga, Rhein-

straße 74, 8. Tel. 23061.

Gewandte Gaskocher

mit gut. Zeugnis zum

15. April gel. Biedricher

Straße 32, 1.

Alteimädchen

in H. Haushalt (1 Kind)

zum 1. 5. gesucht. Rind-

hausenbater Str. 17, 1.

Besseres kinderliebendes

Mädchen

im Haushalt gründlich

erfahren, mit nur erl-

höchsten Zeugnissen ge-

sucht. Rache, Kaiser-Str.

11a 55, 3.

Solides zuverläss. Allein-

mädchen in H. Haushalt

(1 Kind) zum 15. 4. oder

später gesucht. Ballfater

Straße 10, 2. 1.

Kleineres erfarrenes tücht.

Mädchen für Küche und

Haus zum 1. Mai gesucht

Waltmühlstraße 15.

Tücht. Alleinmädchen

welches kochen kann, mit

guten langjähr. Zeugn.

bei gutem Lohn für so-

fort gesucht. Angebote u.

R. 823 an den Tagbl.-Bl.

Jüngeres ehrliches

Hausmädchen

in H. Haushalt, evtl.

auch nur tagesüber, so-

fort gesucht. Voranstell.

zwischen 1 u. 3 Uhr.

Geste. Querfeldstr. 7.

Ehrf. fleiß. Mädchen,

nicht zu jung, per 1. Mai

gekauft. Zu melden bei

Flad,

Alwinstraße 14.

Engl. Offiz.-Familie

sucht für sofort tüchtiges

gewandtes

Hausmädchen

mit guten Empfehlungen.

Mrs. Coole,

Hektstraße 2, 1. St.

Nach. abends nach 7 Uhr.

Für herrschaftl. Haus-

halt (älteres Ehepaar)

tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit

gekauft. Voranstellen bei

Wohnungs-Büro

Pion u. Cie.

Bahnstraße 8.

von 10-1 und 4-7 Uhr.

Alleinmädchen

mit gut. Empf. fleiß.

u. willig, für so. oder

15. April gesucht.

Frau Dr. Wein,

Kirchstraße 22.

Ordentliches einfaches

Mädchen gesucht

Waltmühlstraße 5, Laden.

Für antwortg. Kellner.

Wird ein einfaches

ehrliches Mädchen

mit guten Zeugnissen für

alle Hausarbeit gesucht.

Eintritt sofort od. 1. Mai.

Nach. Dantenstraße 23, 2.

Älteres tüchtiges

Alleinmädchen

in besserem Haushalt ge-

sucht, eventuell sofort.

Schillerplatz 2, 3.

Überlässiges tüchtiges

Allein-

Mädchen

welches auch kochen kann,

mit nur guten Zeugnissen

für 2 Personen - Haushalt

gekauft. Zu melden bei

Frau Weik,

im Hause 3. Bern,

Lanagasse 20.

Tüchtiges Mädchen

mit gut. Zeugn. so. gel.

Abelstraße 10, 2. St.

Kleiner. Mädchen für H.

Haushalt tagesüber, gesucht

Endenstraße 3, 2. r.

Ein. fleiß. Mädchen, tages-

über gel. Voranstell. Samstags

mittags od. Sonntags

morgens, Karlsruh. 41, 1. l.

Suche sofort Mädchen

für den Haushalt von

7 bis 3 Uhr. Näheres

Gärtnerei C. Schreier,

Wainar Str. Dakenart.

Mädchen

für Restauration über

Mittag gesucht. Adresse

im Tagbl.-Verlag. Fe

Junge, laubere, ehrliche

Frau

3mal in der Woche ge-

sucht. Zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. F.

Aufwartung

3 Tage in der Woche für

kleinen Haushalt gesucht.

Zu erf. i. Tagbl.-Bl. Ev

Best. laub. Monatsfrau,

welche kochen kann. Für

täglich morgens gesucht.

Fr. Simon,

Friedrichstraße 40, 2.

Ordentliches

Pub- u. Waidfrau

sofort gesucht.

Frau Prof. Sauer,

Biedricher Straße 13, 3.

Gaubere Frau

alle 14 Tage zum Waschen

gekauft Dreienstraße 51.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für eine neuartige

Reklame

werden für Wiesbaden u.

Umgebung seriöse

Reklame-Jachleute

als selbständige Vertreter

sofort gesucht. Zu melden

Benken Vitenbach,

Luisenstraße 4, 1.

Zu sprechen von 10-12

und von 3-4 Uhr nachm.

Direktor Eber.

Existenz.

Generalvertreter

als dritter Bezirks-

leiter gel. Doh. Verd.

Ort u. Beruf gleich

(Konten, Anleitung).

Rahmann u. Müller,

Silden (Rhd.) 623.

Bürolehrling

für techn. Ausbildung ge-

sucht. Selbstschreibende

Angebote sind zu richten

unter D. 825 an den

Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gesucht

jüng. Mädchen, s.

Küchenaid,

Sanfter,

Rechnungsführ.

Obereklärer für H. Haus-

chef de rang und

Restaurant-Kellner.

Commis de rang.

Kellner-Polier,

jüng. Hotelbuchhalter,

Hotel-Rechnungs-

führer (ang.).

jüng. Geschirrführer

für elektr. Maschine

d. gewerbem. Stellenverm.

S. Panga, Rheinstraße 74.

Te. 29061, 9-12 u. 3-6.

Tüchtige

Bubikopf-

schneller

sucht

Dette, Michelsberg.

la Herrenfriseur

für sofort gesucht.

R. Sander.

J. Schneider

f. Großküche gesucht. Näh.

im Tagbl.-Verlag. F.

Stadtkundiger fräul.

Fuhrmann gesucht.

Hoch Doh. Str. 109.

14-15jährige ehrliche

Junge

für leichte Arbeit für so-

fort gesucht. Kautionshalter

Straße 8, hoch. links.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Wo kann Fr. Mädchen-

hosen erlernen? Off. u.

R. 823 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Gejellchasterin.

Geb. muslim. alt. Dame,

von angen. Weisen, erfahr.

Leiterin der Hauswirt-

schaft, auch Küche, pflicht-

treu, barium u. zuverläss.

möchte gegen mäß. Honor.

Stell. übernehmen, eventl.

als Gejellchasterin zu Dame.

Börseleierin od. zur Führ.

u. frauenl. Haushaltes.

Offerten unter R. 817 an

den Tagbl.-Verlag.

Junge propere Witwe

1. Dauerstelle als Haus-

halterin bei alleinstehend.

Person.

Schreibmaschinen
fabrikneu, 175 Rm., auch
ganz fl. bequeme Raten.
Glänz. Anerkenn. Berl.
Sie unverbindl. Vorführ.
Georg Endel, Wiesbad.
Gustav-Adolf-Strasse 12.

4/16 PS.
Opel-Bierfiber
neueres Modell, 6 Räder
Preis nur 1.000,-

General-Vertretung
Ouel-Automobile,
Verkaufs-Alt.-Gesellschaft
Frankfurt a. M.
Wilhelms-Briesbaden:

Auf Teilsahlung
Hermes
Fahrräder
12 Göbenstraße 12.

stertes komplette
immer
ät, preiswert zu verk. bei

Klapper
er dem Tagblatt-Haus.
chaftsbesitz:

Stür. Garderobeisntanf.
it Messingeinlagen und
Steil. Rohl. Mairaken.
af. Svelje- und Herren-
nd Weiklat. große und
elagenheit zu verl.
— Telefon 28627 —

7 Große Bismarckstraße 7.
er, Eiche,
abimatraken, 2 Schöner-
armor, 1 Waschkommode
Steilsien Spiegelstanz

n: 600 *M*.
ner, Fische,
tredenz, 1 Auszugtsch u.
eber: 420 *M*.
wird eingeräumt.
hält 4 *M*ier Fische.

en mit Verdeck

Wie eig., modern., wie
un., mit Ridelitungen,
verpolsterung, ganz zu-
preis von 16 M an zu
Eleonorenstraße 7. 2 r.
Im Anfr. zu kauf. gel.

Landen-Bücher,
Linné's, Kalender,
Ländteanſicht. b. 1840
guten Preiſen.

Postfach 100, 1000 Berlin 10
 Telefon 27683

Kaufe

Möbel
Wäsche
Aufstellfachen
1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843

Kaufe Möbel!
he Bezahl. fof. Kaffe.
ieder Höhe.

D. Kanneberg,
Hauptstraße 73.
Nähe am Rüdelsberg.
Tel. 23129.

Möbel-Kaufsuch.
Ver. Möbel aller Art.

Kinden-Einrichtung

Altes Rotthaar

Robbarmatrasen,
n auch Drell kaputt,
laufen gesucht. Wo?
rft. im Tagbl.-Bl. Pg

Seite 7 — Tel. 25173
schen / Niederlage
shütte Karnap Ruhr

Verlagsgesellschaft
H. 823 an
Verlag.

Klavier-Unterricht
 Anfänger und Fort-
 schrittene, Monatspreis
 1 Mk., bei wöchentlichen
 Lektionen, erteilt
 Anna Landberg.

Beimfrage 109, 3.
■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■

Spangenberg'sches Konservatorium und Musikseminar

Leitung: Prof. W. Fahr und Dr. R. Meißner.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Montag, den 16. April 1928

795

Musik-Seminar Elisabeth Güngel

Staatlich **anerkannt** durch Verfügung der
Regierung vom 3. August 1927

Kaiser-Friedrich-Ring 76 Fernsprecher 27727

Neubeginn eines
Tonika - Do - Kursus
für Privat u. Schulmusiklehrer

Verloren * Gefunden

Kriegsbeisch. verl. Vohn-
tülle mit Namen (Inhalt
70 M.) in d. Nähe des
Kaiser-Fr. Pl. Abgabe.
gegen Belohn. Fundbüro.
Kind verl. Geldbörse
mit 9 M. (Wahramm).
Ehrl. Finder wird geb.
dies. gegen Bel. Bahram-
straße 10, 1. abzugeben.
Gold. Manschettenuhr
verloren. Abgabe. gegen
Belohn. Moritzstraße 49, 2.
Verloren
a. Pulverbüchsen verl.
Bitte abgeben bei Bel.
Seerobentr. 9. Vth. 2.

Verloren
2 Mtr. Wollseide
Ede Vorstraße und Wis-
mardstraße. Abgabe. gegen
Belohnung bei
Wahramm.
Belohnungstr. 10.
A. Düren-Anl. Donnerst.
Wahramm. Handbuch v. G.
B. abs. Seerobentr. 20, 4.

Schlüsselbund
verl. Abgabe. gegen Bel.
Schrammstraße 9, 3. r.

Geschäftl. Empfehlungen
Erlitt. Briv. Mittagstisch.
tägl. Fleisch und Dessert.
Preis 1 Mfr.
Wollstraße 4, 2.
Ede Rheinstr.

Tang's
Schreibstube
Rheinstraße 74. Part.
Telephon 29061.
empfiehlt
In Briefvermittlungen,
in originalgetreuer
Tavendruck oder im bill.
Matrikenverf.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Fahrrad-Verleih
Blicherstr. 22. empf. sich
stunden- und tageweise.

Schreib-Stube
" F i x "

Marktstr. 12
Fil. Kirchg. 38
Tel. 22309

Best. bekannt auch als
Überfegungsbüro

f. lautm., techn. u. wissensch.
Ueberf. in u. aus all.
Sprachen durch
nationale Ueberfeger.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Wahramm. 1. Art.
Wahramm. 1. Art.
Stenogramme.
Ueberrückungen usw.

Reichstags-, Landtags- und Stadtverordnetenwahlen 1928.

Offenlegung der Wählerlisten.

Die Neuwahlen zum Deutschen Reichstag, zum
Preussischen Landtag und die durch die Eingemein-
dung notwendig werdenden Stadtverordneten-Neu-
wahlen finden am Sonntag, den 20. Mai 1928, statt.
Die Wählerlisten werden von Samstag, den
14. April, bis einschließlich Samstag, den 28. April
d. Js., an den Wochentagen von 8-12½ und von 15
bis 18 Uhr, Sonntags von 9-13 Uhr,
für die in Wiesbaden wohnenden Wahlberechtig-
ten im Rathaus in Wiesbaden, Zimmer 36
(Bürgerliste),

für die in Wiesbaden-Giebach, Wiesbaden-Vierstadt,
Wiesbaden-Dohheim, Wiesbaden-Erbenheim,
Wiesbaden-Frauenstein, Wiesbaden-Georgens-
born, Wiesbaden-Gieseler, Wiesbaden-Gräfen-
berg, Wiesbaden-Kloppenheim, Wiesbaden-Krambach,
Wiesbaden-Schierstein und Wiesbaden-Sonnen-
berg wohnenden Wahlberechtigten in den dor-
tigen ehemaligen Rathhäusern öffentlich zu
jedermanns Einsicht ausgestellt.

Die Zuteilung zum Wahlbezirk ist nach der
neuesten hier bekannten Wohnungsverteilung.
Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvoll-
ständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Aus-
stellungsfrist bei dem Magistrat schriftlich anzeigen
oder bei den Ausstellungsstellen mündlich zur Nieder-
schrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behaup-
tungen nicht offenkundig ist, hat er für die Beweis-
mittel beizubringen (neueste Steuerkarte, roter Pas-
sagierchein, Anmeldebillet oder dergleichen).

Wählen kann nur, wer in die Wählerlisten ein-
getragen ist oder einen Wahlschein hat.
Alle Wahlberechtigten, die in die Wählerlisten
eingetragen sind, erhalten hierüber eine besondere
Benachrichtigung durch Karte. Es kann daher emp-
fohlen werden, daß nur solche Wahlberechtigten die
Wählerlisten einsehen, die bis zum 21. April d. Js.
noch keine Karte erhalten haben oder deren Bezeich-
nung auf der Benachrichtigungskarte unrichtig oder
unvollständig ist.

Die Benachrichtigungskarte ist sorgfältig aufzu-
bewahren, da sie bei den Wahlen als Ausweis dient.
Mit der Benachrichtigungskarte abhandeln genommen,
so kann trotzdem gewählt werden, jedoch wird den
Wählern empfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß sie
auf Erfordern des Wahlvorstandes anderweitig
über ihre Person ausweisen können.

Weitere Bekanntmachungen über Stimmbezirke,
Wahlräume usw. bleiben vorbehalten.

Reichstagswähler ist, wer am Wahltag Reichs-
angehöriger und 20 Jahre alt ist.
Wähler zum Landtag ist, wer am Wahltag
Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist und in
Preußen wohnt. Wähler zum Landtag sind ferner
die am Wahltag reichsangehörigen 20 Jahre alten
preussischen Staatsbeamten, Arbeiter und Angestell-
ten in preussischen Staatsbetrieben und Angehörigen
ihrer Haushalte, die zwar nicht in Preußen wohnen,
aber nahe an der Landesgrenze ihren Wohnort
haben. (Diese Personen werden auf Antrag in die
Wählerlisten einer ihrem Wohnort benachbarten
preussischen Gemeinde eingetragen.)

Wahlberechtigt zur Stadtverordnetenwahl-
lung sind alle über 20 Jahre alten reichsdeutschen
Männer und Frauen, die seit ununterbrochen sechs
Monaten ihren Wohnsitz im Gemeindegebiet haben.
Ausgeschlossen vom Wahlrecht zum Reichs-
und Landtag und zur Stadtverordnetenwahlung ist,
1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger
Bormundschaft oder wegen geistigen Ge-
brechens unter Pflegschaft steht;
2. wer rechtskräftig durch Richterspruch die bür-
gerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Gebürt in der Ausübung ihres Wahlrechts
sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder
Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt
untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungs-
anstalten sowie Personen, die infolge gerichtlicher
oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung ge-
halten werden. Ausgenommen sind Personen, die
sich aus politischen Gründen in Schubhaft befinden.
Wegen Ausstellung von Wahlscheinen ergeht be-
sondere Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 10. April 1928.
Der Magistrat.

Ausstellung von Wahlscheinen.
Die gesetzlichen Bestimmungen für die Wahlen
zum Reichs- und Landtag lauten:

Einen Wahlschein erhält auf Antrag:
1. ein Wähler, der in eine Wählerliste ein-
getragen ist.

1. wenn er sich am Wahltag während der Wahl-
zeit aus zwingenden Gründen außerhalb seines
Wahlbezirks aufhält;
2. wenn er nach Ablauf der Eintragsfrist (14.
bis 28. April 1928) seine Wohnung in einen
anderen Wahlbezirk verlegt;

3. wenn er infolge eines körperlichen Leidens
oder Gebrechens in seiner Bewegungsfähigkeit
behindert ist und durch den Wahlschein die
Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger ge-
legenen Wahlraum aufzusuchen;

II. ein Wähler, der in eine Wählerliste nicht ein-
getragen oder darin gestrichen ist.

1. wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschul-
den die Eintragsfrist (14.-28. April 1928)
veräumt hat;

2. wenn er wegen Ruheens des Wahlrechts nicht
eingetragen oder gestrichen war, der Grund
hierfür aber nach Ablauf der Eintragsfrist
weggefallen ist;

3. wenn er Auslandsdeutscher war und seinen
Wohnort nach Ablauf der Eintragsfrist in
das Inland (bzw. nach Preußen) verlegt hat.

Wiesbaden, den 10. April 1928.
Der Magistrat.

Erläuterungen.
3u I. 1. Hierher gehören Schiffer mit ihren An-
gehörigen, Flößler und Flößler-
Boden- und Bodendienstleistungen, Geschäfts-
teilhaber u. Wandergewerbetreibende und
Wahlberechtigte, die am Wahltag in Aus-
übung ihres Berufs oder Dienstes außer-
halb ihres Wohnortes aufhalten; ferner,
wer am Wahltag sich zu Kur- oder Er-
holungszwecken außerhalb des Wohnortes
aufhält.

3u I. 2. Hierher gehören Wahlberechtigte, die
während oder nach der Kartenauslage von
Wiesbaden wegziehen.

3u I. 3. Hierher gehören Personen, die sich in
Krankenhäusern befinden, sowie Kranke
in Privatwohnungen, die in näher oder
bequemer gelegenes Wahllokal aufziehen
wollen, als das für sie zuständige. Per-
sonen in Wiesbadener Krankenhäusern
können einen Wahlschein in Wiesbaden
nur erhalten, wenn sie ständig hier
wohnen; außerhalb Wiesbadens wohnende
Inassen haben Wahlscheine bei ihrer
Heimatbehörde anzufordern.

3u II. 1. Der Nachweis, daß kein Verschulden vor-
liegt, ist schwer zu erbringen, weil jeder-
mann die Karteien einsehen kann. Kranke
oder Abwesende können Dritte mit der
Karteieinrichtung beauftragen.
3u II. 2. Wird kaum vorkommen, da Wegfall des
Behinderungsgrundes bei Kartefertig-
stellung berücksichtigt wird.
3u II. 3. Der Auslandsdeutsche muß unmittelbar
von der Reise hierherkommen. Wer vor-
her schon an einem Orte polizeilich ge-
meldet war, muß für die Reichstagswahl
an diesem Orte bereits in die Wählerliste
bzw. Kartei aufgenommen worden sein.

Die gesetzlichen Bestimmungen für die Stadt-
verordnetenwahlen lauten:

Einen Wahlschein erhält auf Antrag:
1. Die durch feindliche Maßnahmen aus den be-
sehten Gebieten verdrängten wahlbaren und
wahlberechtigten Personen;

2. Wahlberechtigte, die nicht in die Bürgerliste
(Wahlkartei) eingetragen sind, wenn ihrem
Einpruch erst nach Schluß der Bürgerliste
stattgegeben ist;

3. Wahlberechtigte, die wegen Ruheens der Wahl-
berechtigung oder wegen Behinderung in der
Ausübung in die Bürgerliste (Wahlkartei)
nicht eingetragen oder gestrichen waren, wenn
der Grund hierfür nach Ablauf der Eintrags-
frist weggefallen ist.

Wer einen Wahlschein erhalten hat, wird in der
Wahlkartei gestrichen. Er kann daher kein Wahl-
recht ausüben, selbst wenn er infolge Wegfalls der Ursache
der Nachzahlung des Wahlscheins in einem ursprüng-
lich zuständigen Wahlbezirk wählen will.

Zuständig zur Ausstellung des Wahlscheins ist
die Gemeindebehörde des Wohnortes bzw. im Falle
I. 2. die Gemeindebehörde des bisherigen Wohnortes.

Die Ausstellung der Wahlscheine kann mündlich
(in der Zeit vom 14.-28. April 1928) im Rathaus,
Zimmer 36 (Bürgerliste) oder im Rathaus, Ein-
wohnerregister- und Wahlbüro bzw. in den ehe-
maligen Rathhäusern der eingemeindeten Vororte
oder schriftlich beim Magistrat beantragt werden.

Der schriftliche Antrag muß genaue Angabe des
Vor- und Nachnamens, Geburtsortes, Standes oder
Gewerbes und der Wohnung enthalten. Den Grund
zur Ausstellung eines Wahlscheins hat der Antrag-
steller auf Erfordern glaubhaft zu machen. Ueber
seine Berechtigung, den Antrag zu stellen und den
Wahlschein in Empfang zu nehmen, muß er sich ge-
hörig ausweisen. Die Ausstellung von Wahlscheinen
wird am Freitag, den 18. April 1928, 18 Uhr, ge-
schlossen.

Wiesbaden, den 10. April 1928. F252
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Wir erinnern an die Einföhrung der Holzabfuhr-
scheine mit dem Bemerkten, daß wegen der bevor-
stehenden Auto-Renner sämtliche Waldwege vom
20. April d. Js. ab bis auf weiteres für die Holz-
abfuhr gesperrt werden müssen. F252
Wiesbaden, den 10. April 1928.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Versteigerung von sprungfähigen Herdbullen.
Am Dienstag, den 8. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr,
findet auf dem Bierdemartplatz in Darmstadt (Dol-
hofallee) eine Versteigerung von erstklassigen sprung-
fähigen Herdbullen (Fleischvieh) aus den besten
Starkenburger Zuchten statt. F513
Landwirtschaftsamt-Ausschuh für Starkenburg.

Bekanntmachung.
Samstag, den 14. April 1928, 16 Uhr, versteigere
ich zu Sonnenberg zwangsweise:
1. Kommode, 1 Vertiko.
(Sammelplatz für Kaufinteressenten Jakob-Warner-
Ring, an der Treppe.)
Hieran anschließend in Krambach am Rathaus:
1. Kleiderst.
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Seel, Obergerichtspoll., Luxemburgstraße 11.

Polizeiverordnung.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über
die Polizeiverwaltung in den neuermorbenen Landes-
teilen vom 20. 9. 1867 (Gesetz, S. 1529), der §§ 143
und 144 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 über die all-
gemeine Landesverwaltung (Gesetz, S. 195), der
§§ 2 und 30 der Verordnung über den Kraftfahr-
zeugverkehr vom 16. März 1928 (Reichsgesetzbl. I. 1.
S. 91 ff.) und der Verordnung vom 6. 2. 1924 über
Vermögensstrafen und Bußen (Reichsgesetzbl. S. 44)
wird mit Zustimmung des Magistrats und hinsicht-
lich der Befreiung der Kraftfahrzeuge mit
Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in
Wiesbaden für den Polizeibezirk Wiesbaden folgende
Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Mit Kraftfahrzeugen, beladen oder unbeladen, dürfen die Wilhelmstraße, Paulinenstraße,
Parkstraße von Paulinenstraße bis Friedhofstraße, der
Kurbusplatz einschließlich der Kolonnaden, in der
Zeit von 10-13 Uhr und von 15-19 Uhr nicht be-
fahren werden.

§ 2. Kraftfahrzeuge, deren Eigengewicht 25 L.
übersteigt, dürfen die Friedhofstraße von der
Alimentstraße bis Paulinenstraße nicht abwärts be-
fahren.

§ 3. 1. In dem Stadtteil, welcher von der Fried-
hofstraße, Kirchstraße, Langgasse, Kranzplatz, Taunus-
straße, Wilhelmstraße umgrenzt wird,
2. auf den in Ziffer 1 genannten Straßen, soweit
dieses Gebiet umschließt, mit Ausnahme der
Friedhofstraße und Taunusstraße.

3. in der Paulinenstraße und Parkstraße von
Paulinenstraße bis Friedhofstraße, auf dem Kurbus-
platz einschließlich der Kolonnaden sowie im südlichen
Kurbusplatz ist der Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Kraft-
sechsräder oder Kraftdreiräder) verboten.

§ 4. In der Wilhelmstraße zwischen der Taunus-
und Großen Burgstraße darf kein Fahrzeug die Ge-
schwindigkeit von 20 Kilometer in der Stunde über-
schreiten.

§ 5. Die Oranienstraße von Rheinstraße bis
Adelheidstraße darf im Durchgangsverkehr von Kraft-
fahrzeugen und Motorrädern in der Zeit von 8 bis
13 Uhr nicht befahren werden.

§ 6. Personen und Firmen, welche in dem der
Verkehrsbedeutung unterliegenden Straßen bzw.
in dem in § 3 bezeichneten Bezirk ansässig sind oder
ein Gewerbe betreiben, können bei dringendem Be-
dürfnis auf Antrag auf die Dauer bis zu 1 Jahr
Ausnahmen von den in den §§ 1-5 enthaltenen Ver-
boten bewilligt werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiver-
ordnung werden auf Grund der Ziffer 10 des § 306
Reichsstrafgesetzbuchs bzw. auf Grund des § 21 des
Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom
3. 5. 1909/31. 7. 1923 mit Geldstrafe bis 150 M. und
im Falle des Unvermögens mit Haft bestraft.

§ 8. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. April
1928 in Kraft.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.

Wiesbaden, den 11. April 1928.
Die Polizeiverwaltung: Stadtkom.



| | |
|--|------------|
| Kinder-Strümpfe | 1—11 Jahre |
| Is Mako, sehr haltbar, schwarz und
moderfarbig | 2.15—0.65 |
| Prima Seidenflor mercerisiert, feste
Strapazier-Qualität, schwarz und mo-
derne Farben | 2.25—0.75 |
| Is Mako m. Laufmasche besonders
haltbar | 2.55—1.05 |
| Kinder-Sportstrümpfe | 8—11 Jahre |
| Beste Baumwolle m. Wollrand, nicht
rutschend | 3.25—1.50 |
| Fester Seidenflor m. bunter Kante
sehr strapazierfähig | 3.75—1.65 |

am Schloßplatz

K 81

Am Samstag, den 14. April 1928, vorm. 7 Uhr.
minderwertiges Rindfleisch (roh) zu 30 J. Ochsen-
fleisch (roh) zu 40 J das Pfund, Karten Nr. 1—400.
Stadt, Schlachthof Wiesbaden.

Telephone 23126.

Großmehlgerei Hugo Rebler
Hellmundstraße 22.

Edinburgh 2 282

& Co. Marktstr. 6.

PLAKATE

Open

Gasherde
auf 12monatl. Teilzahl.

Farben, Lacke, Pinsel bei Rörig

Film-Palast

Ab heute Freitag!

Der neueste große deutsche Lustspielschlager

LYA MARA

Heut
tanz!

REGIE: FRIEDRICH ZELNIK

Lya Mara

die beliebte Künstlerin brilliert in ihrer Rolle
und übertrifft bei weitem ihren letzten Film
„Das tanzende Wien“

Als zweite Darbietung:

Evelyn Holt, Olav Fönns

„Die Weise von Lowood“

Ein deutsches Werk für deutsche Herzen nach
dem gleichnamigen Roman von Carrer Bell.

Emelka-Wochenschau: Neues aus aller Welt

Herstellung des synthetischen Edelsteines. — Kulturfilm.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr
Letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.Bruch-
Heilung

ohne Operation, ohne Berufsstörung

wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem
Maße erliebt und uns in Hunderten von Attesten bestätigt.Zur Behandlung kommen Leisten-, Schenkel-, Knie-, Rücken-, Bauch- und Wasserbrüche.
Rotariell beglaubigte Referenzen liegen im Wartezimmer aus oder werden
auf Wunsch zugesandt, z. B.:Ich bin vollständig geheilt. Bin sehr zufrieden, kann jede schwere Arbeit
verrichten wie vorher. Es ist kein Schwindel wie die Leute glauben. Man darf
Ihnen Vertrauen schenken. Frau Gurtmayer, OberSimonswald, 20. 2. 28.Ich wurde vor 2 Jahren an Leistenbruch operiert; nach einem Jahr war
der Bruch von neuem da. Ich hatte wieder große Schmerzen und war besonders
bei der Arbeit sehr gehindert. Durch Ihre Behandlung fühle ich mich vollständig
geheilt. Hätte ich diese Methode der orthopädischen Bruchbehandlung früher
gekannt, dann hätte ich mich nie operieren lassen. Wilhelm Emmermann, Wies-
baden, 31. 1. 28.Der unsern Vertrauensarzt in der nächsten Sprechstunde in Wiesbaden,
Mainz oder in Frankfurt sprechen will, teile uns dieses umgehend, spätestens bis
zum 20. April, mit. Benachrichtigung, wann und wo die Sprechstunden statt-
finden, erfolgt rechtzeitig.

„Hermes“ Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung.

G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.
Bestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Zur Einsegnung

nur eine

519

Tellus

die Uhr ohne Tadel.

Verkaufsstelle:

C. Struck, Michelsberg 15.

Ziehung
20. und 21. April
Volkswohl
Lotterie

| |
|---------|
| 400 000 |
| 150 000 |
| 75 000 |
| 50 000 |
| 25 000 |
| 20 000 |
| 10 000 |

Lose zu 1 M.
Doppellose zu 2 M.Glücksbriefe
mit 5 Loosen sort.
aus versch. Taus. 5 M.Glücksbriefe
m. 5 Doppellosen
aus versch. Taus. 10 M.Porto und Gewinnlisten
45 Pf. empfohlen
und versendetG. Dischlatz & Co.
BERLIN O 2
Königsplatz 51.Lose auch zu hoh. te. all. durch
Plak. kennl. VerkaufsstellenFür alle Lose auf
Wunsch 50 % barPLAKATE
mit
verschiedenen Auf-
drucken stets vorrätigL. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Thalia ~ Theater

Der neue Harry Liedtke-Film



nach der bekannten Operette von Carl Millöcker.

In den Hauptrollen:

HARRY LIEDTKE, Maria Paudler, Gräfin Agnes
Esterhazy, Ernst Verebes, Hans Junkermann.
Vossische Zeitung: „Ein starker und lebhafter Publikumserfolg.
Harry Liedtke ist der Bettelstudent und fügt mit dieser Rolle
der langen Liste seiner charmanten und eleganten Liebhaber-
figuren eine der allerliebsten und fesselndsten hinzu.
Auch sonst hat der Film einen Bombenerfolg.“

Als zweiter Hauptfilm:

Im Banne des Blutes

mit Lucy Vernon.

1/4 Stündchen im Bärenzwinger (Tierstudie)

Die neue Deulig-Woche

Anfang 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr.

Samstag, den 14. April, abends 8 Uhr,

Eröffnungsfeier

des **Turnerbund**

Schwalbacher Straße 8.

Unterzeichnete geben hiermit Ihren sehr geehrten Mitgliedern, Gästen
Freunden und Bekannten des Hauses zur gef. Kenntnis, daß sie bestrebt sind
aus Küche und Keller stets das Beste zu bieten, sowie auch den Aufenthalt
auf das Angenehmste zu gestalten.

Als Eröffnungs-Souper Mk. 2.50

Ochsenfleischsuppe

Rotsungen — Kartoffeln

Lendenbraten, garniert

Käseplatte.

Tagesplatte à la carte

Gutgepflegte Glas- u. Flaschenweine

ff. Biere.

Unter Mitwirkung erstklassiger Künstler ist ein angenehmer Abend
gewährleistet, wozu höflichst einladen

Hochachtungsvoll P. Weber u. Frau.

Residenz-Café und Restaurant

(inh.: Julius Friedrich)

Luisenstraße 42, I. St.

Das führende

Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners

zu 1.80 u. 1.20

Soupers

von 12—1/3 Uhr

Speisen à la carte

ab 6 Uhr abends.

Jeden Samstag - bei verlängerter Polizeistunde

Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

Privat-Mittagstisch

reichlich u. gut,
Luisenstraße 10, 2.

Autofahrer.

15jähr. Praxis, suver. u.
sicherer Führer, mit Fahr-
u. Motorpraxis fast aller
Fabrik. besten Straßen-
kenntnis, des In u. Aus-
landes, steht s. tageweilem
Dienst Autoteiler, zur
Verfüg., ev. läng. Reisen.
Off. u. c. 823 Taub. Wi.

Neue Ware!

Herrenhüte

moderne Formen und Farben.

3.- 6.- 8.-

RACINET, Am Römertor 4.

Kommunikanten

Konfirmanden
und
schulpfl. Kinder

werden gut und billig bedient u.
erhalten b. Bestell. ihrer Aufnahme
als Beigabe
eine Vergrößerung
18x24 inkl. Karton 30x36

Samson & Co.
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider
Sonntag v. 9½—2 Uhr geöffnet.

Rad-Sport-Verein Wiesbaden 1925.
Mitgl. des Hess. u. Nassauischen Radfahrer-Bundes

Sonntag, den 15. April:

1. großer Familien-Ausflug
nach Sonnenberg, Saalbau Köhler, Kaisersaal.
Dasselbst ab 4 Uhr:

Tanz, Tombola, Unterhaltung
und Saalsport-Aufführungen unter Beteiligung ver-
schiedener auswärtiger Mannschaften.

Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins sind
herzlichst eingeladen.

Eintritt frei. Der Vorstand.

Varieté Groß-Wiesbaden

Nur noch bis Sonntag

A F R A



Das Welträtsel
und das Riesen-Programm. Anfang 8¼ Uhr
Sonntag, den 15. April:
Ehren- und Abschiedsabend für „AFRA“

Wieder-Eröffnung.

Meinen lieben Gästen und Freunden zur
Kenntnisnahme, daß ich meinen **Küchenbetrieb**
wieder in vollem Umfang **ab Samstag** aufnehme
und bringe dies hiermit in empfehlende Erinnerung.

Frühstück komplett 1.—

Diner 1.20

Souper 1.20

Gleichzeitig zum

„Lustigen Kölner Abend“

Samstag u. Sonntag bei verläng. Polizeistunde
ladet ein die Wirtin von Köln am Rhein.

Altdeutsche Weinstube

Grabenstrasse 3.

Restaurant „Luxemburger Hof“

Herderstrasse 13

Samstag und Sonntag:

Unterhaltungs-Abende

der Schrammel-Kapelle Nicolai
unter Mitwirkung des Quartett Nix und Partner
Es ladet freundlichst ein Karl Fetter.

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnstrasse 8

Täglich 8 Uhr: „Ghitalla's Jazz-Trio“

Ausschankweine ab 35 S. per Glas.

Restaurant „Waldeck“ Harstrasse 69

Morgen Samstag abend 8 Uhr

Tanz im Saal

Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein
Georg Hansel.

Frost- und Hautcreme

wie Glycerin, Nivea, Gr. Mouson, Gilda,
4711, Zuckeroil u. a. in nur bester Qualität
und billigst. Preis bei R. Brosinsky,
Bahnhof-Drog., Bahnhofstr. 10, T. 4944.

Ein Riesenerfolg der UFA in 100 eigenen Großkinos

im Reich:



Das Urteil der Fachpresse:

Film-Kurier: Fritz Langs „Spione“-Film ist hundert-
prozentig ... ein Weltwunder ...

Lichtbild-Bühne: ... er ist der erste deutsche Span-
nungsfilm, der über die Leinwand rollt. Hier ist die
Synthese von starkem, stärkstem Stoff mit moderner,
modernster Ausdrucksgebung versucht ... Fritz Lang
hat dieses Geschehnis in einem hinreissenden Tempo
inszeniert ... vor allem aber die geradezu grandiose,

an den Nerven reiße Eisenbahnkatastrophe ... zum Schluß
gab es rauschenden Beifall — und immer wieder Beifall ... ein
entscheidender Erfolg ... ein Film großen und edlen Stils.

Kinematograph: ... „Spione“ ein Weltbild, eine Angelegenheit
von Temperament und Spannung wirkt verblüffend Fritz Lang,
dieser Meister der Bildwirkung, hat sich in einzelnen Aufnahmen
selbst übertroffen ... so enorme Leistungen, wie wir sie
seit langer Zeit nicht gesehen haben ...

Des genialsten deutschen Regisseurs Fritz Lang unvergeßlichen
Großfilmen „Nibelungen“, „Dr. Mabuse“, „Metropolis“ usw.
reicht sich dieses neue, stimmungsgewaltige Meisterwerk
würdig an.

Ufa-Woche Nr. 16 u. Beiprogramm

Beginn täglich: 4 5¹⁵ 8³⁰

Sonntags: 3 5 7 9

Verstärktes Ufa-Hausorchester mit Oskalyd-Orgel.

Musikalische Leitung: Josef von Streletzky.

Hunderte mussten seither an den Abendkassen umkehren

Daher **selbstverständlich** Verlängerung

bis **Mittwoch** nächster Woche im

Ufa-Palast

Zu Goldschmidt "laufen"
Rinds-Würstchen kaufen!
Wurst- u. Fleischwarenfabrik, Faulbrunnstr. 5.

Café-Restaurant „Orest“

Samstag, 14. 4. 1928:

Großer Unterhaltungs-Abend
mit
Fredy Semmel-Sembach — Carl Beck
Vortragsmeister — Opernsänger

Hamann's
Bitter-Pralinen
stets frisch vorrätig.
„Puck“
Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoteleingang.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 14. April.

Fremdenvorstellung:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernoper)

Melodrama in 1 Aufzug

von Pietro Mascagni.

Musik. Leit.: R. Tannher.

Spielzeit.: Ed. Medus.

Santuzza, eine junge

Bauerin Edt. Maerker

Turiddu, ein junger

Bauer E. Labahn

Lucia, seine Mutter

Ilfo, ein Fuhrmann

Alfio, seine Frau

Anna v. Krusow

Ein Bauer v. Weirauch

Die Handlung spielt in

einem sizilianischen Dorfe

Hierauf:

Der Bajazzo.

(Bagdadisch).

Drama in 2 Akten mit

einem Prolog

von A. Leoncavallo.

Musik. Leit.: R. Tannher.

Spielzeit.: Ed. Medus.

Canio, Haupt einer Dorf-

komödiantentruppe

Fritz Scherer

Nezza, sein Weib

Th. Müller-Reichel

Tonio, Komödiant

Adolf Harbich

Seppo, Komödiant

Heinrich Schorn

Silvio, ein junger Bauer

Carl Köber

1. Bauer v. Weirauch

2. Bauer

Zeit und Ort der wahren

Begebenheit:

Bei Montorio in Cala-

brien am 15. Aug. 1865.

Nach Cavalleria rusticana

eine Pause von 15 Min.

Anfang 19½ Uhr.

Ende gegen 22½ Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 14. April.

Bei aufgeb. Stammlanten

2. und letztes Gastspiel

Curt Göb mit Ensemble:

Holubspolus.

Komödie in 3 Akten von

Curt Göb.

Regie: Curt Göb.

Personen des Vor- und

Nachspiels:

Der Theaterdirektor

Herm. Ballentin

Der Schauspieler

Carl Winter

Der Dichter Curt Göb

Die Kellnerin

Ballerie v. Martens

Der Kritiker Kaufmann

Der Justizrat Steinberg

Die Sekretärin I. Ubrin

Personen des Spiels:

Der Präsident Seperin

Gandrud W. Steinberg

Sein Freund Oaf Lind-

hoe Carl Winter

Van Houten Ballentin

Walters R. Kaufmann

Geert Rille Curt Göb

Nada Kierulff

Ballerie v. Martens

Ihre Jofe Tilla Ubrin

Der Gerichtsdieners Zente

Der Volksk. Schweitzer

Nach dem 2. Akt Pause.

Anfang 19½ Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 14. April.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausget. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Maurer

und Schloßer“ v. Huber

2. Die Romantiker. Walzer

von Janner.

3. Fantasia aus der Oper

„Carmen“ von Bizet.

4. Liebesgruß von Elgar.

5. Maria.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der

Barbier von Sevilla“

von G. Rossini.

2. Frühlingslied und

Spinnerlied von F.

Mendelssohn.

3. Fantasia aus „Oberon“

von C. M. v. Weber.

4. Dorfgeschwänze. Walzer

von Jol. Strauß.

5. Menuett u. ungarisches

Rondo von Jol. Strauß.

6. Erinnerung an Lortzing

von R. Rosenkranz.

7. Reitermarsch von Jol.

Strauß.

20 Uhr:

1. Vom Feis zum Meer.

Reitmarisch v. Fr. Bist.

2. Vorspiel zu „Der Rubin“

von E. v. Albert.

3. La Source. Suite von

J. Delibes.

4. Fledermaus. C-moll. von

G. Meyerbeer.

5. a) Herzenswunden.

b) Feiner Frühling von

E. Grieg.

6. Duvert. zu „Die Groß-

fürstin“ v. F. v. Borow.

7. Carmen - Suite Nr. 1

von G. Bizet.

Rundfunk-Programme

Samstag, 14. April.

Frankfurt (W. 428.) 13 Uhr

Nachmittag: Unterhaltung

der Hauskapelle. 14.30 Uhr

Stunde der Jugend. 15.30

Uhr: Vortrag von Schiller.

16.30 Uhr: Konzert des

Rundfunkorchesters.

(Fr. Göbel, geb. 14. 4. 1878)

17.45 Uhr: Die Leinwand.

Nach dem Roman „Unter

den Römern“ von G. Weid-

er. 18.15 Uhr: Ein

Einzelgespräch und andere

Witz- und Satire.

18.30 Uhr: Vortrag: Ein-

zelgespräch und andere

Witz- und Satire.

18.45 Uhr: Vortrag: Ein-

zelgespräch und andere

Witz- und Satire.

19.15 Uhr: Vortrag: Ein-

zelgespräch und andere

Fein in Tafeln



kaufen Sie alles,
was Ihr Kind braucht

Schreibwaren

| | |
|--|--|
| Schiebertafeln, Sütterlin-Liniaturen, pol. 0.50, unpol. 0.45 | |
| Schiefer-Griffel, lose, 100 Stück 0.85, 12 Stück 0.10 | |
| Schiefer-Griffel in Kästchen, à 10 Stück 0.12, 0.10 | |
| Milch-Griffel, 6 Stück 0.10 | |
| Milch-Griffel in Holz, 3 Stück 0.20 | |
| Schwammdosen, St. 0.50, 0.25, 0.15 | |
| Tafelschwämme, St. 0.10, 0.08, 0.04 | |
| Tafelschoner, Stück 0.35 | |
| Griffelspitzer, Stück 0.10, 0.06 | |
| Schüler-Etui, echt Leder, gefüllt 3.25, 1.95, 0.95, 0.75 | |
| Bleistifte, Faber, Dtz. 0.50, St. 0.05 | |
| Pastellkreide, Etui, 0.25, 0.18, 0.08 | |
| Modellierton, 10 Stang. 0.85, 1 St. 0.09 | |
| Farbkasten, Stück 0.70, 0.45, 0.20 | |
| Farbkasten m. 20 f. Schulfarb. 0.50 | |
| Zeichenkohle, Etui 0.06 | |

Füllfederhalter, Sicherh.-System, 14 kar. Goldfeder von 2.95 an

| | |
|--|--|
| Schreibhefte, alle Liniaturen, 12 Stück 1.00, Stück 0.09 | |
| Kladden, lin., kar., unlin., Stück 0.35, 0.25, 0.18 | |
| Oktavheftchen, St. 0.15, 0.08, 0.05 | |
| Aufgabenhefte, Stück 0.10, 0.05 | |
| Notizblöcke, Stück 0.15, 0.08, 0.05 | |
| Notizbücher, Stück 0.25, 0.12, 0.05 | |
| Löschblätter, Mappe, 10 Stück 0.08 | |
| Federkästen, St. 0.75, 0.45, 0.25, 0.10 | |

Schulbleistifte, gute Qual., Zedernholz, Dtz. 0.25

| | |
|--|--|
| Bleistiftspitzer, St. 0.25, 0.18, 0.10 | |
| Zeichenblocks, St. 0.75, 0.50, 0.10 | |
| Zirkel-Garnituren, St. 0.50, 0.25 | |
| Reißzeuge, von 0.75 an | |

Umschlagpapier blau, schwarz, grün, Bogen 0.06

Butterbrotpapier, fetticht, 3 Rollen 0.50

Taschenstifte Drehbleistifte, St. 0.45, 0.25, 0.20

Sämtliche Zeichen-Artikel wie Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Zeichenkasten usw. besonders billig!

besonders billig
und gut bei uns

Schulranzen

| | |
|---|--|
| Schulranzen für Knaben und Mädchen, Imitation, glatt und Flor.-Pressung 2.95, 1.95 | |
| Schulranzen für Knaben, teils m. Plüsch, teils m. Lederdeck, solide Verarbeitung 5.50, 4.25 | |
| Schulranzen f. Mädch., Kunstl. m. Lederriem, Longr.-Press. 5.25, 3.45 | |
| Schulranzen für Knaben und Mädchen, echt Leder, Flor.-u. Longr.-Press. gute Ausf., 7.50, 6.90 | |
| Schulranzen f. Kn. u. Mädch. Ia Vollrindl., best. Ausf., 12.75, 10.75 | |
| Büchermappen echt Leder, Longr.- und Flor.-Pressung, 40x28 groß 4.95, 3.95 | |
| Frühstückstaschen Ia Vollrindl., Flor.-u. Longr.-Press., 2.45, 1.25 | |

Taschentücher

| | |
|---|--|
| Batisttuch, weiß, m. Hohlraum, für Mädchen, Stück 0.12 | |
| Batisttuch, weiß, m. bt. Endelkante und bt. Zäckchen, für Mädchen, Stück 0.15, 0.12, 0.06 | |
| Batisttuch, mit bt. best. Ecke Schweiz, Stück f. Mädch. Stück 0.22 | |
| Weisse Tücher mit bt. Kante und bt. Karos für Knaben Stück 0.22, 0.14, 0.10 | |
| Bildertücher in größt. Ausw. Stück 0.18, 0.15, 0.12 | |
| Buchstabentuch, weiß, m. bt. Endelkante, u. bt. gest. Buchstab., Schweiz, Stück, 1/2 Dtzd. 0.96 | |
| Kindertücher i. Kart., mit reichgestickt. Bilderecke, Karton, von 0.68 an | |

Strümpfe usw.

| | |
|--|--|
| Kinder-Strümpfe Baumwolle, Gr. 6 1.05 | |
| Jede weitere Größe 10 S. mehr. | |
| Kinder-Sportstrümpfe hervorrag. Qualit. in neuesten Mustern Gr. 6 2.45, 2.25, 1.95 | |

Preiswerte Kindersöckchen in größter Auswahl und guten Farbensortimenten

| | |
|---|--|
| Schillerkragen, weiß Stück 0.75 | |
| Schillerkragen, farbig 0.95 | |
| Kinder-Sporthemden, gute Qualitäten in neuesten Mustern Gr. 60 3.40, 2.75, 2.30 | |
| Knaben-Hosenträger, 1.25 0.75 | |
| Knaben-Mützen, verschiedene Formen u. Farben 1.75, 1.45 1.25 | |
| Sportgürtel, aus Gummi 0.95 0.75 | |
| Schirme, f. Knaben u. Mädchen haltbare Qualitäten 3.50 2.95 | |

Kinderkleidung

| | |
|--|--|
| Knaben-Sweater für 6 Jahre, extra schwere Qualität 3.95 | |
| Kinder-Lumberjacks, in sch. hellen Farbtönen, Gr. 3 3.80 | |
| Kinder-Westen m. Kragen, reine Wolle, Gr. 3 von 4.25 an | |
| Kinder-Westen mit Kragen, in vielen Farben, für 6jährig. 4.50 | |
| Kinder-Pullover m. Krag., in Wolle platt m. sch. Seideneffekt 5.95 | |
| Knaben-Anzüge für 6 jährige Matrosenform 9.90 | |

„Kübler“
Sweater, Westen, Anzüge in allen Größen und vielen Farben vorrätig

Leibwäsche

| | |
|---|--|
| Mädchen-Hemden, sol. Ware mit Languette, Gr. 60 1.10 | |
| Mädchen-Hemden mit Träger u. zarter Gitterstickerei Gr. 60 1.55 | |
| Mädch.-Prinzeßrock m. Achs.-u. netter Stickereigarnitur Gr. 60 1.70 | |
| Mädchen-Prinzeßrock m. Tr. u. br. Stickereigarnitur Gr. 60 2.95 | |
| Mädchen-Hemd hose m. Tr. und schmaler Stickerei Gr. 70 1.90 | |
| Mädch.-Höschen, kräft. Ware mit Stickereivolant Gr. 35 1.60 | |
| Knaben-Hemden, m. Klappe kräftige Ware Gr. 60 1.50 | |
| Knaben-Hemden, m. Klappe u. Fältchen prima Ware Gr. 60 2.40 | |

Schürzen

| | |
|--|--|
| Mädchen-Schürzen in Indanthrenstoff, Oberteil uni, Rock kariert, Gr. 60 1.95 | |
| Mädchen-Schürzen in Satin, schöne Ausmusterung, Gr. 60 2.10 | |
| Mädchen-Schürzen in Zephir, Oberteil uni, Rock gestr., Gr. 60 1.55 | |
| Mädchen-Schürzen in Zephir Oberteil uni, Rock kariert, Dirndlform, Größe 60 2.25 | |

„Zum Landsberg“, Häfnergasse 4/6

Samstag, den 14. April:
Schlachtfest.
Spez.: Schlachtplatte.

Freitag abend: Bratwurst und Weißfleisch.
Bier direkt vom Faß!!!
Es laßt höfflich ein D. Schaaf.

Ia frische Suppenhühner à Stück 2 Mk. bis 4 Mk.

Ia große junge Hähne à Stück 1.50 Mk. bis 2.50 Mk.

Ia Gänsebrust — Gänsefüle à Pfund 1.20 Mk.

Ia Gänselein — Hühnerragout à Pfund 60 Pfennig.

Frankenstr. 26, im Hofe.

Matulatur

zu haben im
Tagblattthaus, Schalterhalle rechts.

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei **LEHMANN**
Mauergasse 10. Kein Laden.
Alle Reparaturen werden gut ausgeführt

Raffaëler Verein zur Förderung des Handwerks unter den Juden e. V., Wiesbaden.

Einladung

zur Mitglieder-Versammlung
am
Mittwoch, 18. April 1928,
abends 8 Uhr
in der Küche.

- Tagessordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Bericht des Kassierers.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer und deren Antrag auf Entlastung des Kassierers.
 4. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
 5. Sonstiges.

Herzliche Einladung

zum
Jahresfeste

der
Sudan - Pionier - Mission
am Sonntag, den 15. April 1928.

- 10 Uhr: Festgottesdienst in der Marktkirche, Pfr. Sielmann-Frankfurt, anschließend Einsegnung von Fr. Müller, Braut von Missionar Küster.
- 4 Uhr: Mitgliederversammlung im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2.
- 8 Uhr: Missionsversammlung, ebendort, Ansprachen verschiedener Redner.

Christliche Gemeinschaft.

Sonntag, den 15. April, 20 Uhr, Evangelisation in der Aula am Schloßplatz.
Herr Kleinbach-Lehrer in der Württemberg.

Mittwoch, den 18. April, 20 Uhr, Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, St. 1.
Offenbarung Johannes.

Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der Konfession und Partei, herzlich willkommen!

Gemeinschaftsheim „Büchel“ — Hansstraße 8.
Sonntags 9 1/2 Uhr: Andacht.
Sonntags 11 Uhr: Sonntagsschule.
Donnerstags 8 Uhr: Bibelstunde.
Jedermann herzlich willkommen!

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 15. April 1928.
Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Jahresfest der Sudan-Pionier-Mission: Pfr. Sielmann, Frankfurt a. M. — Nachm. um 5 Uhr Gottesdienst: Detlev Schüller.
Verstärkte. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. v. Bernus. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Pfr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfr. Diehl.
Münsterkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr Gottesdienst für Schwerhörige im Gemeindehaus, Klantenbaker Straße 2: Pfr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Viktor Adam. — In der Aula am Schloßplatz, vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Sielmann aus Lebrte bei Hannover (Probepredigt). Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Um 5 Uhr nachm. Gottesdienst: Pfr. Dr. Michel.
Paulinerkirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst: Pfr. Jung.

Blumenthal

Das Dürerjahr in Nürnberg.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Der 6. April 1928, die 400. Wiederkehr seines Todes-tages, war der inoffizielle Beginn des Nürnberger Dürer-jahres.

Man kommt mit eigenen Gefühlen in die alte Reichs-stadt — besonders aber, wenn man nicht fährt, sondern liegt. Wenn langsam aus seinem Dunst das alte Gemäuer mit seinen Giebeln und Dächern — wie ein Spielzeug aufsteht — die Sonne in den Tragflächen unseres Flug-zeuges glüht und man die sonst friedlich schlummernde Stadt erblickt, in der es leucht wimmelt und wogt, in der hundert Tücher wehen, — die kleinen Menschen geschäftig hin- und herlaufen —, als sei das alles nur ein großer Ameisen-haufen. Schneller, immer schneller gleiten wir hinab, immer mehr kommt die Gegenwart der Vergangenheit besuchend — und auf einmal sind wir in Dürers Heimat, der der Meister so viele Motive für seine Zeichnungen und Landschafts-quarrelle entnommen hat. Nürnberg ist es, wo das Be-ginnen der deutschen Landschaftsmalerei liegt, — hier also in der Stadt stehen wir, atmen dieselbe Luft, die dem Meister einst Leben bedeutete. Ja, wir atmen wirklich dieselbe Luft, das merkt man auf jedem Platz, in jedem Gäßchen und be-sonders leucht, wo alles im Zeichen der Festesfreude und des Gedenkens steht. Die Musik aus Dürers Zeit schwebt in der Luft, vergessen der Rhythmus der heutigen Geschehnisse, ver-gessen die „neue Sachlichkeit“ — und doch pulsierendes Leben! Radio, Antennen, Drähte, sie alle arbeiten, um das Wunder-bare, die Dürerzeitung, der Welt zu künden. Dürer und seine Zeit —, sie sprechen durch den Äther. Ein Dürer-Museum liegt in der Luft. Dürergeist war es auch, der in der Gegenwart zur Eröffnung am 10. April so klar zum Ausdruck kam.

Der alte Rathausaal, dieses wunderbare Gemisch von Gotik und Renaissance, füllte sich mit großer Schnelligkeit. Raum ein Schmelz, — nur von den goldenen Kronleuchtern strahlte eine Albrecht Dürer-Initiale. Punkt 10.45 Uhr be-gann der Nürnberger Madrigalchor in Verbindung mit dem Kammerorchester und Otto Doebereiner am Cembalo, die Gemischte Motette „Lobfingen dem Herrn all' ihr Völker“.

Wer von der breiten Öffentlichkeit weiß heute noch etwas von dem Zeitgenossen Dürers, dem Bahnbrecher deut-scher Tonkunst, dem Nachfolger Heinrich Haas am Hofe Maximilians I. und dem späteren Hofkapellmeister in München? Diese Motette voll Güte und Farbigkeit, voll Tiefe und Feinheit, — sie ist eine geniale Schöpfung des Lieblichstkomponisten Luthers.

„Christe Eleison“ von diesem Mahnru-fans Sachs in den Meistersingern sang Dr. Luppe, der Oberbürgermeister Nürnbergs, in seiner Begrüßungs-anrede aus. „Auch heute drängt es zur Tat. Ein Dürer-jahr haben wir bereitet, kein prunkvolles Fest, Licht wie der Meister, aber würdig soll es sein! So wie Bonn und Wien ihren Beethoven, Weimar seinen Goethe, so hat Nürn-berg seinen Dürer, und indem es diesen Sohn der alten Welt ehrt, wird alles Volk sich in seiner Person und sein Werk vertieft können.“ Dr. Luppe Gedanken klangen aus in dem Worte: „Nur was sterblich an ihm war ruht auf dem Johannisfriedhof. Albrecht Dürer lebt!“

Hierauf ergriff der hervorragende Dürerforscher Ge-heimrat Wölfflin-Jülich das Wort. Geheimrat Wölfflin ist ehem. Bürger Nürnbergs, und auch als solcher besonders dazu berufen, Dürer und seiner Vaterstadt zu huldigen. Zu-nächst sprach der Festredner von der Feier vor 100 Jahren. Wie anders man damals den Meister gesehen hat als heute! Vor 100 Jahren verlangte Cornelius zur Ausschmückung des Rathauses ein Bild, das Dürer mit Raphael zusammen vorstellte. Diese Auffassung ist nicht die unsrige. Daraufhin ging der Redner auf sein eigentliches Thema über: „Dürer und Italien“, ein Thema, das nach der Meinung Wölfflins Perspektiven auf die gesamte deutsche Kunst eröffnet. Die seine Gelehrtenstimme und die tiefstehende Behandlung des Themas war ein Genuß für sich und gab der Feier Dürer-schen Geist und Weihe. Ungeheurer Beifall rauschte nach der Rede durch die alten Rathausmauern, die schon soviel er-

lebten und heute um ein Erinnern reicher wurden. Den Ausklang der Veranstaltung bildete ein Osterhymnus „Victoria plaudite coelitus“ für fünfstimmigen Chor, Bläser, Streicher und Continuo (Cembalo und Bass), von Heinrich Schwenker, der als „Director chori musici“ in den Jahren 1621/28 eine bedeutende Rolle im Nürnberger Musikleben spielte. Wieder gab es der Verein zur Pflege alter Musik in Verbindung mit Bläsern des Reichswehr-Infanterie-Regiments 11/21, unter Leitung von Musikmeister Gaul.

21.15 Uhr stellte sich die Künstlerlichkeit mit Gabeln im Rathaus auf, um im schärfsten Zug (das Licht war möglichst abgedunkelt) an Dürers Geburtstau vorbei, auf den alten Albrecht-Dürer-Platz zu ziehen. Ein malerisches Bild, das seinesgleichen sucht! Der Männerchor des Fränkischen Sängerbundes sang Beethovens „Nacht und Vor-lehung“ unter Leitung von Musikdirektor Fritz Binder. Nach dem „Festlied“ von H. Schütz (1585—1671) sprach Professor Schießl-Nürnberg die Huldigungsworte der deutschen Künstler-schaft. „Deutsch sein, heißt: Eine Sache um ihrer selbst willen tun! Du hast es getan, Albrecht Dürer, du auf-rechter deutscher Mann!“

Raum waren diese Worte in der Nacht verklungen, als sämtliche Chöre einstimmten in „Nach auf, es naht sich gen den Tag!“ Dann erfolgte unter dem Vorantritt der Bläser der Abmarsch zum Dürerhaus, wo die Gabeln zusammenge-worfen wurden. Der glühende Haufen sandte eine Feuer-säule zum Himmel. Unter Scheinwerfern leuchtete die Burg Nürnbergs auf.

Die feierliche Eröffnung der großen Dürerausstel-lung im Germanischen Nationalmuseum war ein historischer Augenblick. Neben Reichsinnenminister v. Reudell, dem bayerischen Kultusminister Dr. Goldenberger, waren noch viele ausführende Gesandte und prominente Persönlichkeiten Deutschlands zugegen. Brahms Festspruch für achtfünfstimmigen Chor leitete die Feier ein. Nach Dr. Luppe Begrüßung er-folgte die Ansprache der Vertreter der Länder usw. usw. Alle Reden gipfelten in dem Gedanken: „Dürer war wohl Weltbürger, aber er blieb stets der aufrechte Deutsche Meister! Schauen wir jetzt nur flüchtig in die Ausstellung, so war der erste und mächtigste Eindruck: So etwas sehen wir nie wieder! Alle Meister um Dürer und nach ihm, — sie sprechen hier eine gewaltige Sprache. Sie brauchen keine Ausschmückung, sie zeigen sich und ihre Kunst, — das genügt uns. Da sehen wir Wolgemut, dem ein besonderer Platz eingeräumt wurde, Kumbach, Scheufelin, Grünewald, — sogar den Lindendartartar. Münchens Pinakothek hat die Reise nach Nürnberg unternommen, — für die Münchner Kopiebilder, die den Transport nicht vertragen hätten, sind ausgezeichnete Kopien herzustellen. — In den Seitenfalten er-blicken wir den großen Schatz Dürerscher Handzeichnungen.

Die Ausstellung „Deutsche Kunst der Gegenwart“ in der Rorichsalle, die von Professor Fritz Traugott Schulz durchge-führt wurde, ist eine Auslese der deutschen Kunst und ihren Strömungen. Von ihr wird noch besonders zu erzählen sein. Die Feiern haben gezeigt, daß „Albrecht Dürer lebt“, nicht nur das, — er ist auferstanden!

Kunst u. Kaufungen.

Ein Raketen-Auto.

Der erste Versuch des Raketen-Antriebs-prinzips. — Antritt des englischen Ge-schwindigkeits-Weltrekords. — Vorstufe zum Raketen-Flugzeug.

(Eigener Bericht.)

sp. Küsselsheim a. M., 12. April.

Fast wie ein verspäteter Aprilscherz hörten sich die ersten Geräusche aus Küsselsheim über einen „pulvergetriebenen Rennwagen“ an, den die Opelwerke in ihrer Versuchsstel-lung erproben sollten. Die persönliche Überzeugung auf der Opelbahn zeigte jedoch, daß hier allerdings die als fantastisch versprochenen Ideen des „Weltraumfliegers“ Walter, die Rakete als Antriebsmittel zu benutzen, im Begriff sind, erste Wirklichkeit zu werden; wenn auch nicht als Weltraumflieger im Sinne des Ballerischen Projekts, so doch zunächst als Antriebsmittel für motorische Erdfahrzeuge.

Unter Einsatz ihrer reichen Erfahrungen und durch Be-reitstellung von Mitteln haben die Brüder Opel aus Grün-den des Ansehens Deutschlands einen überall abgemessenen deutschen Erfinder in den Stand gesetzt, seine Ideen zu ver-wirklichen. Schon seit einem ganzen Jahre sind die Versuche im geheimen vorbereitet und durchgeführt worden. Erst nach-dem sie auf die jedermann zugängliche Opelbahn verlegt worden sind, die Öffentlichkeit also nicht mehr ausschalten war, muhten, entgegen der ursprünglichen Absicht, damit noch zuwarten, die ersten authentischen Mitteilungen ge-macht werden. Es handelt sich bei dem zum Versuch benut-zen Raketen-Auto nicht um einen Gebläsemotor oder eine Turbine, wie verschiedentlich berichtet wurde, sondern um ein Raketen-Aggregat, das nach Ballers Ideen von dem Ingenieur Sander konstruiert wurde (Opel-Sander-Aggregat).

Die langwierigen und mühevollen Arbeiten haben zu dem Erfolg geführt, daß es heute schon möglich ist, alle bis-her erreichten Geschwindigkeiten zu überbieten. Noch im Laufe dieses Monats werden die Opelwerke zusammen mit dem Erfinder eines ihrer Fahrzeuge in Berlin mit der auf der Autobahn möglichen Geschwindigkeit (ca. 150 Kilometer) vorführen, und darauf mit einem zunächst auf Schienen laufenden Wagen den von England gehaltenen Geschwindig-keits-Weltrekord zu brechen versuchen; die Reichsbahnver-waltung hat sich schon vor mehreren Wochen bereit erklärt, eine geeignete Versuchsstrecke zur Verfügung zu stellen.

Der Erfinder ist davon überzeugt, daß das Opel-Sander-Aggregat zwar für die Bewegungszustände auf der Erd-oberfläche gewaltige und bisher für unmöglich gehaltene Leistungen vollbringt, daß es aber in seiner jetzigen Gestalt doch nur eine Vorstufe auf dem Wege zum Raketen-Flugzeug und späteren Weltraumflieger im Sinne Ballers bilden wird. Die Erfinder behaupten, schon heute in der Lage zu sein, mit unbemannten Maschinen, des Teils in die Hochschichten der Erdatmosphäre vordringen zu können, und sind überzeugt, daß es noch in diesem Jahre gelingen wird, auch in den leeren Weltraum vorzustoßen. Über diesen Teil der For-schungsarbeit, der auch für die Meteorologie von größtem Interesse sein dürfte, wird allerdings noch nichts gesagt.

Sprachede.

Der Gemeierte. Im Umgangssprache kann man häufig hören: Dann bin ich der Gemeierte in dem Sinne: der Geträufte, Betrogene, Bereingefallene, Gefoppte. Das Zeitwort meiern — anführen, foppen ist seltener im Ge-brauch, die ältere Schriftsprache hat die Zusammenfegung bezeichnen, anmeiern, abmeiern. Das erste bedeutete (1705, Ztschr. d. Sprachw. 38, 151) als Meier einsetzen, mit einem Gute (Meierhof) belehnen, im Schwäbischen auch (ein Grundstück) durch einen Meier, überhaupt durch einen An-gestellten bestellen lassen. Anmeiern gebraucht noch H. Voss altersümelnd (Werwolf 4): Wenn sich auch Kloster und Ritter alle Mühe gaben, den Wolfshof anzumeiern (Lehn-spflichtig zu machen), die Wolfsbauern wußten sich davon zu bewahren. Das Gegenteil abmeiern (niederdeutsch, s. B. waldeckisch abmeiern) bedeutet einen Meier (Bauern) von seinem Gute entfernen, ihm das Gut nehmen. Daß diese Zeitwörter von dem Lehnwort Meier (lat. maior der ältere), d. i. ursprünglich Aufseher, Verwalter eines Land-gutes, abgeleitet sind, ist ohne weiteres klar. Wie kommt aber das einfache meiern zu der Bedeutung anführen, foppen? Schon in alter Zeit gab es der Meier so viele, daß das Wort wie so mancher Rufname (Danz, Fritz u. a.) Gattungsbegriff wurde, soviel wie Kerl, Bursche. In Zu-sammenfetzungen, wie Vereinsmeier, erhielt Meier die be-sondere Bedeutung: auf etwas verfassender Mensch, Narr (starke Viehhäberei kann sich ja bis zur Narrheit steigern); Angst, Kraft, Zappelmeyer; bei O. Ernst kommt (1872) ein Modernitätsmeier vor, einer, der auf die Modernität närrisch (wie verlesen) ist. Darnach hätte meiern den Sinn erlangt, am Narren machen. Im Steirischen heißt meiern (einem Mädchen) den Hof machen, scherzweilen; das läßt darauf schließen, daß viele Meier sich liebedienertlich be-nahmen und sich wohl auch mehr oder weniger als Schwindel-oder Heuchelmeyer erwiesen; die von ihnen Umschmeicheln sahen sich getäuscht, eben gemeiert. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)



Charakter und Gehaltswert

einer Zigarette werden nicht allein durch die Güte der verwendeten Tabake bestimmt; entscheidend ist erst deren zweck-volle Mischung.

Die alten Mischungsrezepte knüpften an bestimmte Orts- und Tabaknamen an. Die umgestaltende Siedlungs-po-sitik im Orient hat jedoch soviel verändert, daß sie ihre Gestung verloren.

Durch die mehrmonatige Einkaufs- und Studienreise des Chefs unseres Hauses gewannen wir eine fachliche Neu-orientierung von hoher Bedeutung.

OBERST 58

Waldorf-NEUE ARBEIT-Alstoria

Billiger Reste-Verkauf bei Blumenthal

**Zentral- und
Etagenheizungen
Sanitäre Anlagen
Installation**

Jacob Post

Hochstättenstraße 2.

Tel. 26823.



Kennen Sie schon meinen beliebten

Spezial-Anzug

Neroberg?

Er ist der idealste Anzug für Straße, Sport, Reise etc. Aus reiner Schafwolle hergestellt, doppelt gewirkt, daher „fast unverwundlich“.

Sie mögen ihn auch noch so strapazieren, er krumpt nicht und zeigt auch keine häßlichen Falten. Der Anzug mit 2 Hosen, langer Hose und Knickerbocker- oder Breeches-Hose ersetzt Ihnen in der Tat zwei Anzüge und kostet nur

Mk. 95.—

Vorrätig in neuen Mustern und Farben und allen Größen.

Carl Daul

HERREN- u. JUNGLINGS-BEKLEIDUNG
LANGASSE 44 - WIESBADEN - LANGASSE 44

Blau-Weißen

Gartenkies

Emil Köbig, Wiesbaden

Adelheidstraße 54 — Telefon 22402

Damen-Binden

weich u. angen. i. Tragen 1 Dutzd.-Pack v. 60 Pf. an
Strickbinden, waschbare weiche von 15 Pf. an
Viertelteilig 1a . . . Stück 25 Pf., 3 Stück 70 Pf.
Viertelteilig 1a Extra Stück 30 Pf., 3 Stück 85 Pf.
Camella „Hygien“, und Hartmann's Binden.
Gürtel in allen Preislagen

Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Zum Frühling!



**Schuhhaus
Ernst**

Ecke Marktstraße und Wagemannstraße.
Fernruf 23955 — Gegründet 1869

bringen wir unser so umfangreiches in den verschiedensten Formen und Farben reichhaltigstes Lager in empfehlende Erinnerung.

Unser Grundsatz: 654
„Beste Qualität zum billigsten Preis“
ist bekannt.

Bitte kommen und sehen Sie.
Sie bleiben dauernder Kunde.

Für Weißen Sonntag

| | | | |
|------------------------------|------|-------------------|--------------|
| Konjettmehl | 0.30 | Raffinen | 0.70 |
| in 1, 2, u. 5 u. 10 Pf. Btl. | | Korinthen | 0.80 |
| Auszugsmehl 00 | 0.26 | Sultaninen | 0.60 |
| Weizenmehl 0 | 0.23 | Mandeln | 2.40 |
| Margarine, Spezial | 0.65 | Gied-Eier 10 St. | 1.15 u. 0.90 |
| Rosofett, 10 Pf. Btl. | 0.58 | Trinf-Eier 10 St. | 1.45 u. 1.25 |
| Rosofett, i. Zfl. Zfl. | 0.62 | Güßrahmbutter | 2.40 |
| Ghmaltz, amer. Bd. | 0.74 | Mollereibutter | 2.10 |

Wollen Sie einen wirklich guten Kaffee trinken,
dann kaufen Sie

Harth-Kaffee

das Pfund 3.40, 4.— und 4.60

| | | | |
|---------------|-------------|-----------|------------------------|
| Edamer Käse | 1/4 u. 0.22 | Limburger | 20% Fettgehalt u. 0.42 |
| Schweizerkäse | 1/4 u. 0.45 | Romadour | 20% Fettgehalt u. 0.68 |

Weiß- und Rotweine

in bekannt guter Qualität:

| | | | |
|------------------|------|------------|------|
| weißer Tischwein | 1.25 | Dürkheimer | 1.40 |
| Edenobener | 1.50 | Feuerberg | 1.40 |
| Laubenheimer | 1.70 | Montagne | 1.40 |
| Wesener | 1.80 | Kouffillon | 1.60 |
| Rönigsberg | 1.80 | Beaujolais | 2.00 |
| Oppenheimer | 1.80 | Medoc | 2.20 |
| Liebfraumilch | 2.20 | | |

Wurstwaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

4% Rabatt

Adolf Harth

Schuh-Ausverkauf bis zu 50% Ermäßigung.
Gilt! Nur noch einige Tage.
Schuh-Plattner, Mauergasse 12.



Kleiderschürzen

für Haushalt und Beruf, mit langen
Ärmeln in weiß u. schwarz v. 4.90

7.80

Eigene Anfertigung aus besten Stoffen.
Maßbestellungen zum gleichen Preis.

Blusen

aus Schweizer Voll- u. Opal. Neueste
Modelle äußerst preis-
wert von . . . 5.80 bis **12.50**
Eigene Fabrikation.

1 Posten

Stores u. Bettdecken

8.80

aus best. Material m. Handarbeit v.

Schweizer

Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul

Rheinstraße 39.

Preisabschlag!

Eigenes Wachstum!

| | | |
|---------------------------------------|-----------|------|
| 1a Tischwein | 1/4 Liter | 1.40 |
| 1a Tischwein | 1/4 Liter | 1.15 |
| Westhofener Auler | 1/4 Liter | 1.50 |
| 1921er Westhofener Riesling | 1/4 Liter | 2.50 |
| Westhofener Rotwein | 1/4 Liter | 1.30 |
| Alkoholfreier Westhofener Traubensaft | | 1.60 |

Huxel, Emser Straße 35
Weingutsbesitzer.

Bevor Sie ein Fahrrad

kaufen hören Sie mein **Angebot!**

Es ist **bestimmt** Ihr **Vorteil.**

Günstige Teilzahlungsbedingungen.

W. Bode

Bleichstraße 41 - Blücherplatz 6

Doitzheim

Wiesbadener Straße 40

Telephon 28968.

Vierteilige Sport-Anzüge

mit langer Umschlaghose u. Sporthose (Knickerbocker oder Breeches), in Cheviots, Homespuns u. Whipcord, gute deutsche u. englische Fabrikate,

Mk 57.— 69.— 77.— 89.—

beste Qualitäten Mk. 97.— 119.— 137.— 154.—

Mein Spezialartikel „Taunus“

mit 2 Hosen, lange Hose und Knickerbocker oder Breeches, vorzügliche Qualität, reine Schurwolle, in Kette u. Schuß gezwirnt, nicht krumpelnd, in vielen Mustern, Werhepreis 97.—

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 87

Markisen-Stoffe Segeltuche

in vielen Qualitäten, Farben und Breiten

Harry Süssenguth

Bleichstraße 22. Telefon 26698.

Tapeten Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 661

Kredit!

Schuhwaren bis zur elegantesten Ausführung auf bequeme Teilzahlung!

Reparaturen billigst.

Herren-Sohlen 2.50 Damen-Sohlen 1.70

Gutes Kernleder — Saubere Arbeit.

Schuhhaus Röder, Walramstr. 17

Zur Kommunion

| | | |
|-----------------------|-----------------|------|
| la Weißwein | 1/2 Ltr. o. Gl. | 1.10 |
| la Rotwein | 1/2 Ltr. o. Gl. | 1.35 |
| la Malaga | 1/2 Ltr. o. Gl. | 1.35 |
| Tarragona | 1/2 Ltr. o. Gl. | 1.35 |
| la Malaga | 1/2 Ltr. o. Gl. | 1.35 |
| Tarragona | 1/2 Ltr. o. Gl. | 1.35 |

Flaschenweine große Auswahl. — Hervorragende Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Christian Braun

Scharnhorst-Drogerie
Scharnhorststraße 12. Telefon 27040

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Mit 5 Runden Vorsprung

haben Tonant-Dinale auf Mifa das 25-Stunden-Rennen in Dortmund am 1. April gewonnen. Ostern erkämpfte Ernst Kaufmann auf der Berliner Olympiabahn den Sieg auf Mifa. Berlin-Cottbus-Berlin sah 8 Mifa-Fahrer in der Spitzengruppe durchs Ziel gehen und in Rund um Hannover belegte Noerenberg auf Mifa einen ehrenvollen 2. Platz, unter Verwendung von Polack-Bereifung.

Mifaräder direkt von der Fabrik für Wochenraten von 2,50 RM an.



FABRIK-VERKAUFSTELLE

Wiesbaden, Bleichstraße 15.
Leiter: Traugott Klauss. Fernspr.: Wiesbaden 24806.

Matulatur

zu haben im

Tagblatthaus

Schalterhalle rechts.



Auch der Werktätige liebt Sunlicht Seife

Saure Arbeit macht die abendlichen Mußstunden besonders genussreich, wenn all der Staub und Russ der Werkstatt erst einmal abgestreift ist. Da hilft die gute Sunlicht Seife wie keine andere! Sie reinigt die öligen verschmierten Hände leicht und gründlich; ihr herrlicher Schaum erfrischt den müden Körper und säubert ihn von allem Schweiß und Schmutz.

Sunlicht Seife ist so rein und mild, daß sie selbst der empfindlichsten Haut nichts schadet. Dies wissen auch die Frauen und Mütter, ist doch die Sunlicht Seife von jeher ihr bester Helfer für die große Wäsche und alle Reinigungsarbeiten.

Doppelstück 40 Pfg. — Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück 15 Pfg.



F 98



Medicus

Ballen-Schuhe

mit weicher Brandsohle für die empfindlichsten Füße bequem

von **Herold** Friedrichstr. 57
Bleichstr. 18
erfahrener Fachmann.

REVISIONEN

durch

Steuer-Treuhand A. G.

Frankfurt a. M.

Leitung: Dr. Christian Gutberlet,
beidseitiger Bücherrevisor

Katharinenpforte 6, I. Telefon Hansa 3159.

Korbmöbel

(eig. Fabrikation, größte Auswahl)

Liegestühle kaufe
Gartenmöbel bei
Gartenschirme

Heerlein Goldgasse 16

Wer sparen will

dem kann mein

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

gar nicht eindringlich genug empfohlen werden.

Nur noch ganz kurze Zeit!

Schuhhaus Jourdan

Michelsberg (Ecke Schwalbacher Straße)



GRATIS!

Goethes Werke

in Auswahl

24 Bände = 12 Bücher ca. 4500 Seiten

Kein Geld einsenden

Als Reklame für unsere neue gebundene Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert, unentgeltlich abzugeben, und jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach wie die Aufträge eingehen, und nur Verpackungs- und Inscratspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfennig pro Band ab Verlag.

Uhlenhorst-Verlag Hamburg 24, Schröderstr. 41

Unterzeichneter wünscht sich gratis „Goethes Werke“.

Kupon 60

Name:

Stand:

Wohnort:

Strasse:

793

Tausende zufriedener Kunden bestätigen es immer wieder,

„Brennabor“ ist der beste und billigste Kinderwagen

In Ihrem eigensten Interesse bitten wir Sie, unsere große Kinderwagen-Ausstellung in der ersten Etage zwanglos zu besichtigen. Über die unübertroffene, riesige Auswahl werden Sie überrascht sein. Unsere Preise sind billiger als jede Konkurrenz.

Besser als die neuartigen Riemen-Klappwagen, die sich nicht zusammenklappen lassen, ist unser

Brennabor-Klappwagen vorzüglich in der Federung, leicht im Gewicht, mit einem einfachen Griff ganz klein zusammenlegbar, in allen modernen Farben, für Reise und Ausflüge, auf der Elektrischen mitzunehmen **39.-**

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

798

Statt Karten!

Ihre Vermählung zeigen an

Heinrich Bach
Aenne Bach
geb. Letzerich

Die Trauung findet Samstag, 3 Uhr in der Bergkirche statt.

Statt Karten.

Georg Kolbe
Reg.-Landmesser
Ella Kolbe
geb. John
Vermählte.

Wiesbaden Eschwege (Bez. Kassel)
Wallufer Str. 1 Part. Niederhoner Str. 24.
14. April 1928



Elegante Modellhüte
für Frühjahr u. Sommer
sind eingetroffen.

Kuss
Rheinstraße 43
Mittels elektrischer Kraft-
anlage fassen ich schnell,
gut und billig nach neuen
Modellen in einem Tage.

Chemische und bakteriologische Untersuchungen
Chem. Laborat. Dr. Haass
Wiesbaden, Adolfsallee 31. — Fernsprecher 24759.

Das Kind lacht, wenn es sich wohl fühlt. Gib dem Kinde „Kufete“, die allbewährte, zuverlässige Kindernahrung, dann wirst Du immer ein fröhliches Kind haben. „Kufete“ wird seit Jahrzehnten in der Säuglings- und Kinderernährung wegen seiner hervorragenden Eigenschaften bevorzugt, es stärkt, fördert den Körperaufbau, ist leicht verdaulich, reizlos und wohlschmeckend. Der Erfolg beweist die Güte des Präparats.

F30

„15 Jahre jünger“

sehe ich aus“, schreibt uns ein dankbarer Kunde: Herr Karl Pawelke, Töpfer aus Görlitz, und dann: „die Sehkraft meiner Augen hat sich gestärkt“. Auch Sie werden sich frisch und munter fühlen nach einer **Chemiker Sybels Hefekur**. Die schädlichen Salze und Säuren, die sich während des langen Winters im Blute angesammelt haben, müssen ausgeschieden, das müde Blut muß aufgefrischt werden. Versäumen Sie keinen Tag, es ist für Ihre Gesundheit! Holen Sie sich heute noch die Gratisbroschüre „Ein Weg zur Gesundheit“. **Machenheimer**, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str.; **Dr. E. Moebus**, Taunusstr. 25; **Schloßdrogerie Siebert**, Marktstr. 9

F34

Statt Karten.

Für alle wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unsrer teuren Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schmidt sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.

Familien Krebs und Dieffenbach.

Wiesbaden, den 12. April 1928.

Erich Dannemann
Melli Dannemann
geb. Nothnagel
Vermählte.

Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 14), 14. April 1928.

VERNICKELTE
KLISCHEE-ABGÜSSE
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT



Trauerhüte
Trauerschleier

IN ALLEN
PREISLAGEN
STETS VORRÄTIG

Heinrich Fried
KIRCHGASSE 52-53 FERNSP. 16804

727

Schirmladen
Bender, Neugasse 19.



Citrovanille
IN APOTHEKEN

Rach wirkend — Zahnschmerz bewährt —
Kein Herzklopfen — Keine Magenbeschwerden

F152

Schulranzen
von Mk. 4.25 an in guter Qualität
nur **Nerostraße 8**, kein Laden.

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 3065

K95

Beliebt, beweint und untergeffen,
Mittwochabend einschlief sanft unser
kleiner Liebling

Ethard.

In tiefer Trauer:
Familie Johann Schneider.

Wiesbaden (Rothbringer Straße 29, 2).

Die Beerdigung findet Samstag, 14. April,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nach langem, schwerem Leiden wurde gestern nachmittag
mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Maurermeister

Karl Spitz

nach arbeitsreichem Leben im 71. Lebensjahre durch einen
sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Spitz, geb. Ries
Emil Spitz u. Frau, Sophie, geb. Baum
Karl Witzel u. Frau, Lisa, geb. Spitz
und 5 Enkelkinder.

Wiesbaden, den 13. April 1928.
Seerobenstr. 23.

Die Einäscherung findet am Montag, den 16. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

908